Bezugspreis für Dezember durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2,00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Schosse" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung" „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger, Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich).
Redaktion und Verlag Gasstraße 13 Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr. 2148 2149 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14 Fernspr. Nr. 78. — Rheine Emsstraße 34 a. Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hügen Berlin SW 48, Hedemannstraße 25 Fernsprecher Hasenheide 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Die 5 mm hohe 25 mm breit kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg., für sonstige Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familienanzeigen 8 Pfg., bei Vorzahlung 7 Pfg. kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Vorzahlg. 6 Pfg.
Reklamen: Die mm 30 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114 Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe. Freitag, den 2. Dezember 1927 76. Jahrgang. Nr. 1242

Vorschläge zur Wahlreform.

Berlin, 30. Nov. In einer Versammlung des deutsch-republikanischen Reichsbundes behandelte am Dienstag abend der Oberregierungsrat Dr. Klöckner vom Statistischen Reichsamt die Frage: „Brauchen wir eine Wahlrechtsreform". Er erörterte zunächst die vielen Mängel des Verhältniswahlsystems in seiner heutigen Form, deren schwerster die Entfremdung zwischen dem Wähler und dem Gewählten sei, die Verminderung des Einflusses der Wähler zugunsten der Parteimaschine, schließlich als Folge der übrigen Mängel die Parteizersplitterung und die Stärkung wirtschaftlicher Einflüsse gegenüber dem Politischen im Parlament. Das bestehende Wahlrecht verstoße aufs gröbste gegen das in der Reichsverfassung festgelegte Prinzip der direkten unmittelbaren Wahl. Eine Wahlreform, die die Reichsverfassung lebendig mache, und aus dem Reichstag ein wirkliches Volksparlament mache, müsse ausgehen von der Wiedereinführung des Einzelwahlkreises und der Abschaffung des Listensystems. Weiter forderte der Redner eine feste gleichbleibende Mandatzahl und sprach sich gegen die Verminderung der Reichstagsmandate aus. Nach den Vorschlägen von Dr. Klöckner soll, nachdem in den einzelnen Wahlkreisen zusammengerechnet ist, die Verteilung der Mandate auf die einzelnen Parteien erfolgen. Die Reihenfolge der Gewählten einer jeden Partei würde sich nach der Zahl der Stimmen richten, die sie in ihren Wahlkreisen erreicht haben. Den Parteien soll es jedoch freigestellt sein, in einer Reihe geographisch zusammenhängender Wahlkreise denselben Kandidaten aufzustellen, auf den sich dann die Parteistimmen dieser Kreise sammeln würden, um ihm einen aussichtsreichen Platz der ihm seiner Partei zustehenden Mandate zu sichern. Die Förderung kleiner Gruppen durch Sammlung aller für sie im ganzen Reiche abgegebenen Stimmen will Dr. Klöckner dadurch verhindern, daß nur derjenige Abgeordnete als gewählt gelten soll, der wenigstens in einem Kreise mindestens 15 Prozent der gesamten abgegebenen Stimmen erhalten hat.

Strafrechtsreform und Reichstagsauflösung.

vdz **Berlin** 2. Dez. **(Tel.)** Im Strafrechtsausschuß des Reichstages gab der Vorsitzende, Geh. Rat Dr. Kahl, Kenntnis von einem Schreiben, das er an den Reichskanzler gerichtet hat, und in dem er auf die Gerüchte über eine vorzeitige Auflösung des Reichstages hingewiesen hat. Durch diese Gerüchte sei die Sorge entstanden, daß nach 25jähriger Arbeit die Erledigung des vorliegenden Strafgesetzentwurfes wiederum scheitern könnte.

Der Reichskanzler hat hierauf mit einem Schreiben geantwortet, daß er diese Frage zum Gegenstand einer Aussprache im Kabinett gemacht habe. **Das Kabinett habe einstimmig auf dem Standpunkt gestanden, daß die Reichsregierung alles daran setzen werde, den Strafgesetzentwurf noch in der laufenden Reichstagstagung zur positiven Erledigung zu bringen, selbstverständlich könne die Regierung keine Gewähr dafür übernehmen, daß der Reichstag tatsächlich zusammen bleibe sie würde jedoch ihre Bemühungen in dieser Richtung fortsetzen. Auch der Reichspräsident habe sich damit einverstanden erklärt.**

Eine Erklärung des westfäl. Konsistoriums.

≙ **Münster**, 1 Dez. Zu den Angriffen gegen die evangelischen Kirchen Westfalens, die aus Anlaß ihres Eintretens für die Erhaltung der evangelischen Kirchen und Bekenntnisschulen erhoben worden sind, und die am Donnerstag auch den Bildungsausschuß des Reichstages beschäftigt haben, veröffentlicht das Evangelische Konsistorium in Münster eine Erklärung, in der es heißt: „Wenn wir unsere Gemeinden und Pfarrer aufgerufen haben, sich mit allen Kräften dafür einzusetzen, daß das Reichsschulgesetz die Erhaltung der evangelischen Schulen sicherstelle und ihr die volle Gleichberechtigung verbürge, so haben wir damit nur getan, was um die Erhaltung und Zukunft der evangelischen Kirche als Volkskirche ein Gebot der Stunde war. Wir haben damit den Willen der Generalsynode zur Ausführung gebracht.

Der preußische Landtag beschlußunfähig.

tu **Berlin**, 2. Dez. Im preußischen Landtag fand heute die namentliche Abstimmung zum Paragraphen eins der Landgemeindeordnung statt.

Bereits bei früheren Abstimmungen zu dieser Vorlage im Juli dieses Jahres hatte sich wiederholt die Beschlußunfähigkeit des Hauses herausgestellt. An der heutigen Abstimmung beteiligten sich die Regierungsparteien und es wurden lediglich 202 Stimmen gezählt, so daß sich abermals die Beschlußunfähigkeit des Hauses herausstellte. Der Landtagspräsident beraumte auf sofort eine neue Sitzung an.

Jugoslawien beantragt Prüfung der internationalen Verträge.

Deutschlands Stellungnahme zu den Verhandlungen des Sicherheitsausschusses.

tu **Genf**, 2. Dez. **(Tel.)** In der heutigen Sitzung des Sicherheitsausschusses gab der Vertreter Jugoslawiens, der Berner Gesandte Markowitsch, eine aufsehenerregende Erklärung über die zukünftigen Aufgaben des Sicherheitsausschusses ab.

Der jugoslawische Delegierte stellte den Antrag, der Sicherheitsausschuß müsse sich mit der Frage beschäftigen, auf welche Weise in Zukunft eine Prüfung der dem Völkerbundssekretariat zur Registrierung übermittelten internationalen Verträge auf ihre Übereinstimmung mit dem Völkerbundspakt durchgeführt werden könnte. Markowitsch betonte nachdrücklich, es sei nicht im Geiste der Gründer des Völkerbundes, wenn der Völkerbund internationale Verträge und Abkommen registriere, die im Gegensatz zu dem Völkerbundspakt ständen und an die Kriegsallianzen der Vorkriegszeit erinnerten.

Die Bestimmungen des jugoslawisch-französischen Vertrages lägen im Rahmen der allgemeinen Bestimmungen des Völkerbundspaktes. Es wäre wünschenswert gewesen, wenn auch Italien, vor allen aber auch England diesem Bündnis beigetreten wären. Zu dem albanisch-italienischen Vertrag äußerte Markowitsch, daß Albanien augenscheinlich der Ansicht sei, daß die ihm durch den Völkerbund gewährte Sicherheit nicht genüge, obwohl besondere Garantiebestimmungen für Albanien vorlägen, Jugoslawien habe keinerlei feindliche Absichten für Albanien. Zu den Verhandlungen des Sicherheitsausschusses erklärte Markowitsch, daß er nicht naiv genug sei, um an ein praktisches Ergebnis der Verhandlungen zu glauben. Man benötige Maßnahmen, nicht aber schwere Formulierungen. Die Verhandlungen im Sicherheitsausschuß müßten den Ausbau von Garantien im Rahmen der Bestimmungen des Völkerbundspaktes zum Ziele haben. Wäre der gute Wille vorhanden, so würden auch im Rahmen des Völkerbundspaktes die für notwendig erklärten Garantien geschaffen werden können. Es sei zwecklos, Schemata von Sicherheitsverträgen auszuarbeiten, wenn man wie bisher alle Verträge registriere, auch wenn sie sich im Gegensatz zu den Paktbestimmungen befänden.

Graf Bernstorff gab eine Erklärung ab über die deutsche Stellungnahme zu den Verhandlungen des Sicherheitsausschusses. Erschlug vor, daß das Völkerbundssekretariat eine Sammlung sämtlicher Beschlüsse des Völkerbundsversammlung und des Völkerbundsrates der einzelnen Kommissionen und auch der Entscheidungen des Haager Schiedsgerichtshofes über die Interpretation der Bestimmungen des Völkerbundspaktes aufstellen soll. Zu dem Antrag des jugoslawischen Delegierten, der die Interpretation der Artikel 18 und 20 über die Registrierung von internationalen Verträgen beim Völkerbund betrifft, wies Graf Bernstorff darauf hin, daß auch der Artikel 19, der die Revision der Friedensverträge behandelt, einer präzisen Interpretation bedürfe. Des weiteren erklärte sich der Graf mit der Bildung von Unterkommissionen einverstanden unter der Voraussetzung, daß die Leitung der Arbeiten dieser Unterkommissionen völlig in der Hand des Sicherheitsausschusses liege. Graf Bernstorff präzisierte sodann die Beziehungen zwischen dem Abrüstungs- und dem Sicherheitsproblem und erklärte, Deutschland sei bereit, in positiver und aktiver Weise an den Problemen der Sicherheit mitzuarbeiten, aber es müßten sämtliche Probleme in ihrer Gesamtheit geprüft werden. Der Graf erklärte dann wörtlich:

„Unsere Aufgabe ist es, den Krieg zu vermeiden. Der Krieg muß aufgehoben werden. Wir können jedoch nicht den Ausbruch von Konflikten verhindern, aber wir müssen andere Mittel als die des Krieges finden, um eine Lösung der Konflikte herbeizuführen. Diese Mittel sind nicht eindeutig im Völkerbundspakt präzisiert. Aus diesem Grunde müssen im Pakt entsprechende Methoden zur Lösung des Konfliktes gefunden werden. Wir dürfen uns nicht auf die Behandlung von Symptomen beschränken, sondern müssen das Übel an der Wurzel fassen. Die Verhandlungen müssen in schöpferischem Geist geführt werden. Man muß eine Methode finden, um auf friedliche Weise alle internationalen Konflikte ohne Ausnahme zu lösen."

In diesem Geist sei Deutschland bereit, loyal und ehrlich an den Verhandlungen des Sicherheitsausschusses mitzuarbeiten.

Ungünstige Aussichten für die deutschen Forderungen.

≙ **Genf** 1. Dez. **(Tel.)** Im Laufe des heutigen Nachmittags, der sitzungsfrei war, haben fortgesetzt eingehende Beratungen zwischen den einzelnen führenden Persönlichkeiten der Abrüstungs-Kommission stattgefunden. Beim Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, fand eine längere Aussprache statt, an der zahlreiche Delegierte sowie die Präsidenten der Abrüstungs-Kommission und des Sicherheits-Ausschusses teilnahmen. Auch die sowjetrussische Delegation trat heute abend noch zu einer längeren Delegations-Besprechung zusammen. Man nimmt an, daß der Sicherheitsausschuß morgen voraussichtlich in zwei Sitzungen sein Arbeitsprogramm festlegen und sich dann auf den Januar oder Februar vertagen wird. Die Abrüstungs-Kommission würde sodann am Samstag vormittag in einer kurzen Sitzung lediglich den Bericht des Sicherheits-Ausschusses entgegennehmen und sich dann gleichfalls vertagen. Über den Termin für die zweite Lesung des Konventionsentwurfes in der Abrüstungs-Kommission besteht noch immer keine volle Klarheit. Es ist zu befürchten, daß der deutschen Forderung nach Beginn der zweiten Lesung einen Monat vor der nächsten Ratssitzung nicht Folge gegeben wird, und die Abrüstungs-Kommission erst nach der Tagung des Sicherheits-Ausschusses einberufen wird. Da der Sicherheitsausschuß, wie aus den heutigen Verhandlungen hervorgeht, zunächst an die Durcharbeitung des vorliegenden Dokumentenmaterials über das gesamte Sicherheitsproblem eintreten wird, so besteht die Befürchtung, daß die Verhandlungen des Sicherheits-Ausschusses in endlosen theoretischen Diskussionen verlaufen und hierdurch die sachlichen Abrüstungs-Verhandlungen völlig in den Hintergrund treten würden. Zur ursprünglich deutsche Standpunkt, bereits auf dieser Tagung eine sachliche Diskussion der Abrüstungsergebnisse herbeizuführen, ist leider nicht durchgesetzt worden. Nachdem auf deutschen Antrag hin die Diskussion über die sowjetrussischen Vorschläge und besonders die Kritik der sowjetrussischen Delegationen an den bisherigen Abrüstungsergebnissen auf die nächste Tagung verschoben worden ist, wird das Ergebnis dieser gegenwärtigen Tagung vom deutschen Standpunkte aus als äußerst dürftig, wenn nicht sogar negativ, bezeichnet werden müssen. Sollte auch die letzte deutsche Forderung, die zweite Lesung des Konventions-Entwurfes, noch vor der Märztagung des Rates abzuhalten, abgelehnt werden, würden somit sämtliche deutschen Forderungen eine Ablehnung erfahren haben.

Das russische Memorandum an den Völkerbund.

tu **Genf**, 1. Dez. **(Tel.)** Das Memorandum der Sowjetdelegation, das gestern dem Bureau der Abrüstungskommission zugegangen ist, geht von der Behandlung der Kriegsschuldfrage aus. Das Memorandum stellt fest, daß für die Sowjetunion die Ursachen des Weltkrieges in der wirtschaftlichen Konkurrenz zwischen den kapitalistischen Staaten, dem Verlangen nach Erweiterung der Kolonialgebiete und dem Gewinn neuer Märkte lägen. Das Memorandum weist dann auf die Kriegsfolgen hin, die Kriegsverluste, den Geburtenrückgang und die erhöhte Sterblichkeitsziffer. Einen besonderen Raum nehmen die Schäden an Privateigentum ein. Die Russen stellen dann die Rüstungsziffern des Jahres 1914 denen des Jahres 1925 gegenüber und weisen darauf hin, daß bei diesem Vergleich die Abrüstung Deutschlands Österreichs, Ungarns und Bulgariens gar nicht zu merken sei. Es herrsche wieder ein Rüstungsfieber England, Amerika, Frankreich, Italien und Japan hätten bereits in diesem Jahre wieder 37 neue Schiffe gebaut. 181 Neubauten seien vorgesehen. Die Sowjetregierung halte nur 562 000 Mann unter Waffen gegenüber der zaristischen Armee von 1 350 000 M. i. In der Flottenfrage begnüge sich die Sowjetunion mit der Inordnunghaltung der vorhandenen Schiffe. Das Memorandum schließt damit, daß die Befürchtungen eines neuen gigantischen Krieges durchaus begründet seien.

Amerikas Standpunkt in der Abrüstungsfrage.

w **Washington**, 1. Dez. Zu der Genfer Abrüstungs-Konferenz wurde in Regierungskreisen erklärt, die Vereinigten Staaten können keinen Vertrag unterzeichnen, der amerikanische Waffenhilfe bei einem Angriffskrieg verlange. Auch komme eine Beteiligung an einer Abrüstung zu Lande kaum in Betracht, da die amerikanische Armee nur 118 000 Mann betrage und nicht weiter vermindert werden könne. Aber auch hinsichtlich einer Seeabrüstung werde es schwer sein, eine sämtlichen Mächten genehme Formel zu finden. Hiervon abgesehen, begrüße Amerika das Streben nach einer Rüstungsverminderung und nach Abschaffung unmenschlicher Kriegsmethoden, wie Giftgas usw.

Poincarés' Vorstoß.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)

kr **Paris**, 28. November.

In seiner Rede vor den Vertretern des Handels und der Industrie hat Poincaré nun auch seinerseits die Wintersaison der Wahlvorbereitung eröffnet. Etwas spät zwar und mit einer gewissen Müdigkeit der Geste, aber doch mit dem taktischen Geschick des erfahrenen politischen Regisseurs. Sogar ein Anflug von Bescheidenheit zieht sich durch die Worte des französischen Ministerpräsidenten. Seine ständige Versicherung: „Ohne mich könnt ihr nicht tun" — hat fünf Monate vor den Wahlen einem edleren Pathos Platz gemacht: „Tötet mich, aber rettet Frankreich . . ."

Wie schon seit den frühen Herbstwochen vermutet werden mußte, ist Poincaré nicht mehr in der Lage, sich von seinem bisherigen Kurse zu lösen und seine Wahlposition auf neue politische Gedanken zu stellen. Soweit sein Wahlaufruf prinzipiellen Charakter hat oder haben will, wirkt er wie eine blasse Wiederholung von Gedanken, die vor einigen Jahren vielleicht einmal der politischen Einstellung des französischen Volkes entsprochen haben, sich jetzt aber nur an eine kleine Minorität wenden können. Als die Parteien des Nationalen Blocks ihre Wahlkampagne des Jahres 1920 im Zeichen jenes berühmten Wahlplakates führen konnten, das die satanische Fratze eines Bolschewisten mit dem blanken Messer zwischen den Zähnen zeigte, mag ein Appell auf „Rettung der Nation" zugkräftig gewesen sein, heute aber muß eine so allgemeine und inhaltlose Formel aber ihre Wirkung verfehlen, weil der Nation das Gefühl einer wirklichen, unmittelbaren Bedrohung durchaus fehlt.

Es scheint aber, daß Poincaré sich einige Empfindung für die Schwäche seiner Position bewahrt hat. Seine erste programmatische Wahlrede hat er vor dem Ausschuß für Handel und Industrie gehalten, im Mittelpunkt seiner Ausführungen steht die Wirtschafts- und Finanzpolitik. Beide Tatsachen haben einen symptomatischen Charakter und sind geeignet, die Wahlkampfstrategie Poincarés in eine scharfe Beleuchtung zu setzen. Der Forderung der Linken auf „Gerechtigkeit in der Güter- und Lastenverteilung" antwortet er mit der Parole „Erhaltung der Währung und des Besitzes". Damit ist der kommenden großen Auseinandersetzung definitiv eine soziale Fragestellung gegeben. Sicher wird die Neuverteilung der politischen Kräfte auf die einzelnen Parteien gleichzeitig auch über wichtige Fragen der Kulturpolitik, der Außenpolitik usw. entscheiden, aber die unmittelbaren Zielpunkte des Kampfes dürfte der Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit abgeben.

Dieser Gegensatz hat in Frankreich bis in die jüngste Vergangenheit hinein bei weitem nicht die scharfe Ausprägung gefunden wie in den hochindustriellen Ländern Europas. Das Schwergewicht der französischen Wirtschaft lag auf Seiten des Kleinbesitzes, und das zahlenmäßig geringe Proletariat bestand im wesentlichen aus „verhinderten Kleinkapitalisten". Auch heute noch weist als Auswirkung dieser Tatsache der französische Kommunismus recht bedeutende Verschiedenheiten gegenüber dem Ideengebäude der russischen Machthaber auf.

Der französische Mittelstand ist aber in Frankreich — eine der vielen Parallelerscheinungen der europäischen Nachkriegsentwicklungen — der eigentliche Leidtragende des Krieges gewesen. Schlimmer noch als den Verlust der Friedensvermögen durch die Inflation empfindet er die Aussichtslosigkeit, wieder zu einer Kapitalneubildung zu gelangen. Die Einkommen sind außerordentlich gering — Monatsgehälter von 60 RM. sind für längere Angestellte keine Seltenheit — und die Höhe der Lebenskosten lastet auf einem großen Teile des Volkes mit drückender Härte. Diese Proletarisierung weiter kleinbürgerlicher Kreise dürfte als die eigentliche Ursache der Stärkung der französischen Linksparteien anzusehen sein.

Der Kreis der noch besitzenden Schichten, bei denen Poincaré Anklang für sein etwas anspruchsvolles Programm der „finanziellen, wirtschaftlichen und moralischen Wiederaufrichtung" sucht, ist also zahlenmäßig nicht so groß, als daß er Poincaré sehr viel Hoffnung auf einen Wahlsieg geben könnte. Mag sein Einfluß auf Effektenbörse und Devisenmarkt, auf Weltmeinung und Inlandspresse auch von einer gewissen Bedeutung sein, die verbitternde Wirkung der sozialen Notstände auf die breiten Massen des Volkes wird er nicht so leicht ausgleichen können.

Die einzige Aussicht der französischen Rechten könnte durch interne Gegensätze der Linksparteien geschaffen werden. ⊙

Poincaré über die deutsche Sprache im Elsaß.

≙ **Paris**, 1. Dez. **(Tel.)** In Beantwortung eines Briefes des elsässischen Abgeordneten Seltz, des Vorsitzenden der elsässischen Volkspartei, über das Verbot der autonomistischen Zeitungen, erklärte Ministerpräsident Poincaré, daß die Regierung die deutsche Sprache nicht in Bann tun wolle, sondern ihr im Gegenteil den Platz zuerkenne, auf den sie in einem Grenzgebiet Anspruch habe. Aber die Regierung würde den Vorwurf verdienen, gegen den gesunden Menschenverstand zu handeln, wenn sie weitergehe, und eine Auffassung unterschreiben

Künstler und Publikum im Kunstleben der florentinischer Renaissance.

Vortrag von Univ.-Prof. M. Wackernagel im Westf. Kunstverein.

Münster, 1. Dezember.

Der Vortrag, ein skizzenhafter Ausschnitt aus einem größeren Studienwerk, begann mit einem kurzen Hinweis auf die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Künstler und Publikum. Von eigentlichen Beziehungen zwischen den beiden Sphären der Künstlerschaft und des Publikums kann heute kaum eine Rede sein. Zwar ist die Kluft, die jahrhundertelang zwischen beiden bestand, neuerdings ein wenig gemildert worden, aber noch immer allzu breit, um mehr als zufällige Wechselwirkungen zwischen ihnen zu ermöglichen. Vom Standpunkte des Publikums aus ist Kunst heute leider eine Luxusangelegenheit, nicht wie in früheren Zeiten eine Angelegenheit des alltäglichen Bedarfs.

Früher war das anders. Dafür besitzen wir, zumal aus der Epoche der florentinischen Renaissance, eine Reihe dokumentarischer Belege. Aus ihrem Aufweis geht nicht nur hervor, daß die Beziehungen zwischen Künstler und Publikum andere waren als heute, sondern zugleich, wie bedeutungsvoll diese (aus einer ganz anders gearteten Einstellung zur Kunst erwachsenen) Beziehungen für das künstlerische Schaffen selber waren. Man darf sagen, daß gerade diesen Beziehungen ein großer Anteil an der künstlerischen Fruchtbarkeit jener Epoche zuzusprechen ist.

Die Kunst war damals nicht wie heute eine Sache, die nur wenige anging, sondern die alle bewegte, an der alle den regsten Anteil nahmen. In dem großen und lebendigen Widerhall, den die künstlerische Tätigkeit und das künstlerische Werk bei allen fand, haben wir einen der wesentlichen Schaffensantriebe vor uns, der die künstlerischen Bemühungen jener Zeit beseelte und nährte und ihm den Charakter des soliden und werkhaften Gegründetseins verlieh, den wir in der Kunst der Gegenwart so schmerzlich vermissen.

Wie sehr übrigens die Kunst jener Epoche dem Leben verbunden war, geht schon aus der überaus großen Zahl von selbständigen Künstlern hervor, die damals in eigenen Werkstätten schufen. Neben der großen Zahl der Künstler steht die schier unübersehbare Zahl der geschaffenen Werke, von denen allerdings nur ein Teil wirkliche, überzeitliche Bedeutung gewinnen konnte.

Noch klarer wird der Unterschied der gegenwärtigen und früheren Beziehungen zwischen Künstler und Publikum, wenn wir nun einmal den Blick von der Künstlerschaft zum Publikum lenken. Ohne Auftraggeber kam Kunst früher nicht zustande. Man scheute einmal die Kostspieligkeit, die ein nicht aufgetragenes Kunstwerk verursacht, und zudem waren immer genug Aufträge vorhanden, als daß ein Stocken in der künstlerischen Produktion hätte eintreten können. Was geschaffen wurde, wurde auch abgesetzt. Der künstlerische Beruf war in jeder Beziehung ein einträgliches Gewerbe. Kunstboheme und Kunstproletariat waren unbekannte Dinge.

Bei den Auftraggebern kann man verschiedene Kategorien voneinander scheiden. Da ist zunächst der Privatmann selbst, der nach dem Maß seiner Geldmittel künstlerische Aufträge erteilt, zum Schmuck seines Hauses, seiner Straße usw. Aufträge größeren Ausmaßes erteilte die Kommune. Ebenfalls größere Aufträge zum künstlerischen Schmuck der Stadt erteilten die reicheren Zünfte. Wohl die meisten und bedeutendsten Aufträge aber erteilten die reichen Patrizierfamilien. Patriziergeschlechter, die sich als Auftraggeber und Mäzene einen Namen erworben haben, sind die Tornabuoni, die Strozzi und vor allem die Medici. Ihr Bestreben war es, durch Werke der Kunst das Ansehen und den Ruhm ihrer Familien zu heben und zu erhalten. Aus diesem stolzen Selbstbewußtsein heraus entstanden jene gleichsam für die Ewigkeit geschaffenen Patrizierhäuser, die noch heute als wuchtige Denkmale vergangener Zeiten und Geschlechter dastehen. Auch da, wo diese Patrizierfamilien Aufträge zum künstlerischen Schmucke von Kirchen erteilten, war es ihnen weniger um religiöse Ehrerweisungen zu tun, als vielmehr um die Hebung des eigenen Ansehens. Aus diesem Grunde auch bekamen etwa die Fresken Chirlandajos (1480) einen archaus weltlichen Charakter, im Gegensatz etwa zu denen von Masaccio aus dem Anfange des Jahrhunderts, die noch ganz erfüllt sind von Andacht und demütiger Frömmigkeit.

Es würde zu weit führen, wollten wir hier noch auf die weiter gegangenen Einzelheiten des interessanten und durch vortreffliche Lichtbilder anschaulich gestalteten Vortrags eingehen. Schon dieser kleine Ausschnitt bewies, wie fruchtbar und wertvoll das Thema ist, das sich Prof. Wackernagel zum Thema einer größeren Untersuchung gewählt hat. Auf ihre baldige Veröffentlichung darf man gespannt sein.

Dr. W.

Vollständige Mondfinsternis.

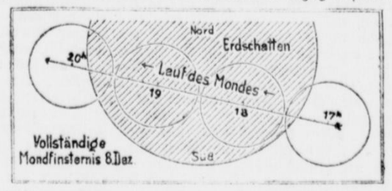
Nach Mondaufgang am 8. Dezember. — Auf Jahre hinaus bei uns die letzte derartige Beobachtungsgelegenheit.

Wenn von vollständigen Sonnenfinsternissen behauptet wird ihre malerische Schönheit sei so groß, daß die Aufsuchung einer Gelegenheit zu ihrer Beobachtung erhebliche Mühen aufwiege, so darf man in ähnlicher Weise auch von vollständigen Mondfinsternissen sagen, daß der Anblick des als opalene Scheibe im dunklen Aether schwebenden Erdsatelliten ein hoher Genuß für den empfänglichen Naturbeobachter ist. Die am 8. Dezember bald nach Mondaufgang bevorstehende vollständige Mondfinsternis erlangt dadurch besondere Bedeutung, daß wir jahrelang auf die Wiederholung einer gleichen Naturerscheinung bei uns warten müssen. Von den beiden totalen Mondfinsternissen 1928 findet die am 3. Juni in einem uns fremden Erdbereich statt, und die am 27. November beginnt leider erst, nachdem der Mond für uns untergegangen ist. 1929 findet überhaupt keine Mondfinsternis statt.

Wer die am 14. August 1924 abgelaufene und frühere vollständige Mondfinsternisse verfolgen konnte, wird sich entsinnen, daß man zunächst nur einen unbestimmten Anflug von Verdunkelung durch den Halbschatten der Erde auf dem Monde wahrnehmen konnte. Allmählich wächst die Trübung, ein schmutziges Graugelb beginnt sich von der linken Seite her über die bleiche Scheibe des Nachtgestirns auszubreiten. Solange sein Glanz noch wenig beeinträchtigt ist, schätzt man besonders bei etwas trübem Himmel den Kernschatten der Erde beinahe schwarz. Sobald jedoch der letzte Rest der Silbersichel verschwunden ist, strahlt die ganze Scheibe in mattem kupferigen Glanz. Ist der Mond noch ziemlich weit vom Mittelpunkt des Erdschattens entfernt, so entsteht die Illusion einer Kugel, man möchte den Mond geradezu mit einem rötlichgelben Luftballon vergleichen. Je näher er dem Schattenmittelpunkt kommt, desto dunkler werden die kupferigen Töne. Von Kepler und von Hevelius sind im 17. Jahrhundert zwei Mondfinsternisse beobachtet worden, bei denen der Erdtrabant vollkommen verschwand. Am 10 Juni 1816 soll er sogar in Fernrohren nicht mehr zu erkennen gewesen sein. Wie sich diesmal die Beobachtungverhältnisse in bezug auf die Intensität der Färbung gestalten werden, läßt sich kaum vorhersagen. Da der Mond die Schattenmitte nicht mehr betrifft, wird er wohl dauernd erkennbar bleiben.

Die magisch-kupferige Färbung des völlig verfinsterten Mondes ähnelt den Tönen der tiefsten Dämmerung und ist auch mit ihr eng verbunden. Es handelt sich dabei um die letzten Reste des Sonnenlichtes, die infolge der Strahlenberechnung in der Lufthülle unserer Erde etwas abgelenkt und der Schattenmitte zugewendet werden.

Wie sich im einzelnen astronomisch gesehen die Finsternis am 8. Dezember abspielen wird, ist aus unserer Skizze leicht zu entnehmen, in der der Standort des Mondes in bezug auf den Kern-



schattenkegel der Erde eingezeichnet ist. Wir ersehen daraus, daß der Schattenkegel der Erde in der Mondentfernung noch beiläufig den dreifachen Durchmesser des Erdbegleiters hat. Der Mond wandert von rechts nach links durch den Schatten hindurch und bewegt sich dabei in einer Stunde um seinen Durchmesser vorwärts. Wenn wir unsere Skizze direkt mit dem Anblick am Himmel vergleichen wollen, müssen wir berücksichtigen, daß sie astronomisch ausgerichtet ist. Wir müssen uns also in Gedanken die Verbindungslinie der Worte „Süd—Nord" zum Himmelspol verlängert denken, nicht zum Scheitelpunkt. Es empfiehlt sich also, das Blatt ein wenig nach links unten zu neigen.

Im einzelnen sind die Abschnitte der Verfinsterung nach mitteleuropäischer Zeit folgendermaßen vorausberechnet, wobei wir auf die Mitteilung der Zehntel-Minuten als unwesentlich verzichten. Der Erdbegleiter erreicht den Kernschattenkegel unseres Planeten am 8. Dezember um 16 Uhr 52 Min. Im Laufe einer Stunde ist er vollständig darin untergetaucht; um 17 Uhr 54 Minuten beginnt die Totalität. Die Verfinsterung hat um 18 Uhr 35 Min. ihren Höchstbetrag erreicht, und um 19 Uhr 15 Min. kommt die erste Spur der hellen Mondscheibe am Schatten-

wolle, nach der das Deutsche in Frankreich als eine zweite Nationalsprache betrachtet werden müsse. Poincaré bezeichnet es nicht nur als ein Recht, sondern als eine Pflicht der Regierung, auf die autonomistischen Zeitungen die Bestimmungen des Gesetzes über fremdsprachliche Publikationen zur Anwendung zu bringen. „In Deutschland," fährt Poincaré fort, „wo die autonomistischen Zeitungen weit verbreitet sind, können sie schließlich da und dort die Auffassung hervorrufen, Elsaß-Lothringen sei bereit, sich von Frankreich zu trennen, um unter einer versteckten Form in den germanischen Kreis zurückzukehren. In den meisten französischen Kreisen erweckt die autonomistische Propaganda den Gedanken, daß sie außerhalb Frankreichs Ermutigung und Unterstützung finde. Daher drohe die Autonomiebewegung durch das gerechte Mißtrauen, das sie einer seits erregt und die unsinnigen Hoffnungen, die sie auf der anderen Seite entstehen läßt, gegenwärtig zu einem der ernstesten Hindernisse für die Annäherung der Völker und die Konsolidierung des Friedens zu werden. Deshalb müßte ihr ein Ende gemacht werden." Zum Schluß versicherte Poincaré, die Regierung werde auch weiterhin gegen alle Umtriebe, die die Unteilbarkeit Frankreichs berührten, alle Maßnahmen ergreifen, die ihr die Achtung vor der Vergangenheit und die Sorge für die Zukunft diktiere.

*

Der Chefredakteur des Elsässischen Courier in Colmar, dessen Name in letzter Zeit wiederholt im Zusammenhang mit den von der Regierung bekämpften autonomistischen Bestrebungen genannt worden war, ist nach einem Verhör durch den Untersuchungsrichter verhaftet und ins Mülhauser Gefängnis übergeführt worden.

Erklärung Pilsudskis zum polnisch-litauischen Konflikt.

♂ **Warschau,** 1. Dez. Über die polnisch-litauische Lage veröffentlicht Marschall Pilsudski durch die amtliche polnische Telegraphen-Agentur u. a. folgendes:

„Unsere Kollektivnote wendet sich an die Mächte mit der Bitte, an der Befestigung des Kriegszustandes an unseren Grenzen mitzuwirken. Der von Litauen aufrecht erhaltene Kriegszustand ist eine Anomalie, die in der Welt einzig dasteht. Er bildet den Gegenstand fortgesetzter Sorge und Unruhe.

Als die Angelegenheit ohne unser Zutun vor den Völkerbund kam, wurde die Regierung des Herrn Woldemaras so nervös, daß man Mobilisierungs-Verfügungen zu erlassen begann. Der Verstand und die Gesetze der Kriegsführung geboten, auf eine Mobilisierung mit beschleunigtem Handeln zu antworten, um dem Gegner keinen Vorsprung zu lassen. Aber ich beschloß, nicht zu mobilisieren, sondern den Entschluß des Völkerbundes auf unsere Note abzuwarten. Die Maßnahmen der litauischen Regierung haben bei mir den Eindruck erweckt, daß Herr Woldemaras unzurechnungsfähig ist. Er hat uns kurzerhand erklärt, daß sich Litauen mit uns im Kriegszustande befindet, und verlangt, daß Polen für die Änderung dieses Zustandes etwas bezahlt, aber wir haben diesen Krieg noch nicht verloren. Wenn ich hinzufüge, daß dieser litauische Überpatriot lange Zeit ein Russe, dann ein Deutscher und endlich ein Litauer war, so wird mir jeder zugeben, daß wir es geradezu mit einer psychopatischen Person zu tun haben.

Ich halte es deshalb jetzt für meine Pflicht, mich an meine Mitbürger mit der Bitte um Ruhe und Mäßigung gegenüber der gegen sie gerichteten Drohung zu wenden, so lange sich das Schwert in der Hand eines Wahnsinnigen befindet."

Große Steuben-Feier in Newyork.

tu **Newyork,** 1. Dez. **(Tel.)** Unter großer Beteiligung der deutschstämmigen Bevölkerung fand heute in Madison Square Garden eine Riesenfeier der Steuben Gesellschaft zur Feier des 150. Geburtstages der Landung von Steuben statt. Unter den Anwesenden befand sich der amerikanische Botschafter in Berlin, Shurman, Kriegsminister Davis, Botschaftsrat Kiep, der deutsche Generalkonsul von Lewinski, Oberbürgermeister Walker sowie die gesamte Reinhardt-Truppe unter Einschluß Reinhardts und Moisis. Kriegsminister Davis wies auf die großen Verdienste hin, die sich das Deutschtum in Amerika erworben hat. Die erste Bildung, das erste Erziehungsbuch, der erste Kindergarten, die erste Papiermühle, die ersten Eisenwerke und zahlreiche andere Dinge seien das Werk der Deutschen in Amerika. Auch die deutschen Verdienste im amerikanischen Unabhängigkeitskriege sowie im Bürgerkriege hob der Kriegsminister gebührend hervor. Davis erzählte dann von einem Erlebnis während des Weltkrieges, wobei in einem aus deutschsprechenden Freiwilligen zusammengesetzten Stoßtrupp der Frontgeist Steubens fortlebte. — Nach einer Rede des Generalmajors Haskell im Namen des Gouverneurs von Newyork ergriff der Botschafter Shurman zu seiner (bereits veröffentlichten) Rede das Wort. In Erwiderung der Ausführungen Davis gedachte Botschaftsrat Kiep Steubens in einem anderen Zusammenhang. Er habe zur Zeit des Weltkrieges auch zu den Kämpfern gehört, wenn auch auf anderer Seite, da er die Ehre gehabt habe, der deutschen Armee anzugehören. Aber wie edel auch die im Verlauf eines Krieges verbrachten Taten sein mögen, ein Krieg könne nur immer als ein großes Unglück angesehen werden. Er möchte lediglich seine ausdrückliche Genugtuung darüber aussprechen, daß es ihm vergönnt sei, denjenigen Männern Tribut zu zollen, die bereit waren, für die Sache, für die sie kämpften, ihr Leben hinzugeben. Echte Ritterlichkeit, Ehre, Freund wie Feind. Oberbürgermeister Walker gratulierte namens der Stadt.

---

rande wieder hervor. Wieder eine Stunde später um 20 Uhr 18 Min. ist die Finsternis zu Ende. Es bleibt noch ein leichter Schleier des Halbschattens der Erde zurück, der bis 21¼ Uhr restlos verschwunden ist.

Die wissenschaftlichen Beobachtungen der Mondfinsternis erstrecken sich zunächst auf die genaue Feststellung der eben erwähnten Zeitpunkte, wobei auch die Berührungen des Erdschattens mit markanten Mondgebilden registriert werden. Bemerkenswert ist die Einwirkung der Verfinsterung auf ein paar besonders „empfindliche Stellen" der Mondoberfläche, die deswegen besonders unter Kontrolle genommen werden sollten. Die kupferige Färbung wird nach Möglichkeit studiert, es werden Beobachtungen schwacher Sterne durch den Mond während dieser Zeit verfolgt sowie die Verminderung seiner Strahlung bolometrisch gemessen. Ueber alle diese Feststellungen hinaus wird den Freund der Sternkunde das, wie schon eingangs hervorgehoben, sehr malerische Schauspiel als Ganzes erfreuen.

[Karl Schönherr: „Der Judas von Tirol." Uraufführung in Köln.] Im Februar hat Karl Schönherr, weiteren Kreisen durch seine Dramen „Glaube und Heimat" und „Der Weibsteufel" bekannt, seinen 60. Geburtstag gefeiert. Ein seltsamer Zufall hat dazu geführt, daß einer seiner ersten dramatischen Entwürfe, das jetzt im Kölner Schauspielhaus in alleiniger Uraufführung herausgekommene Volksschauspiel „Der Judas von Tirol", in diesem Jahre seine erste Aufführung erlebt. In der Mitte der neunziger Jahre verfaßte der junge Schönherr das Werk und reichte das Manuskript dem Theater an der Wien ein, wo es — zur Aufführung nicht angenommen — liegenblieb und in Vergessenheit geriet, bis ein Wiener Literarhistoriker es unter anderen in den Besitz der österreichischen Nationalbibliothek gelangten Dramenmanuskripten dieses Theaters auffand und dem Autor zustellte, der es dann ganz neu bearbeitete. Das ganz in Dialekt geschriebene Werk kann trotzdem den Charakter seiner Entstehungszeit nicht verleugnen; es ist ein theatersicheres naturalistisches Volksstück, dessen kompositorische und psychologische Mängel in der dramatischen Milieutheorie begründet sind. Die echte Volksschauspiel ist vortrefflich in der Charakterisierung der Bauernnippen, unerbittlich konsequent in der Durchführung der Handlung, doch überwuchert von Einfällen und Szenen, die der plastischen Herausarbeitung des Milieus dienen, aber ermüdende Längen enthalten. — Das in der Zeit der Bedrückung Tirols durch die Franzosen im Jahre 1810 spielende Stück stellt das Schicksal eines Knechtes dar, der sich aus ehrlichem Abscheu dagegen wehrt, bei den Passionsspielen den Judas zu spielen. In Raffls innerliche Abneigung mischt sich allerdings seine Unzufriedenheit mit seinem Knechtslos, das ihn zur Verkörperung des Judas zwingt, während nur die Bauern den Christus spielen dürfen. Als die Franzosen 200 Dukaten auf des Andreas Hofers Kopf aussetzen, läßt der Gedanke an solchen Verrat, den kein Tiroler begehen möchte, das Knecht Art und Schwere von Judas Verrätertat so tief begreifen, daß er ein unheimlicher echter Judasspieler wird. Je mehr er es wird, um so mehr ziehen sich alle Dörfler von ihm zurück. So kommt er denn aus dem qualvollen Erlebnis des Ausgestoßenseins und der Heimatlosigkeit dazu, den Landwirt zu verraten, der Judas von Tirol zu werden. Während Andreas Hofer eingebracht wird, flieht Raffl in die Nacht, und wird ruhelos durch das Land irren, bis sich sein Judasschicksal vollendet. Intendant Theo Modes inszenierte das Werk in echtem Zeitgewande mit lebendiger Farbigkeit und flottem Tempo. Als Hauptdarsteller trat Willy Raumann (Nördlingen) markant hervor. Das Publikum nahm die Uraufführung sehr beifällig auf, obwohl der Dialekt das Verständnis teilweise sehr erschwert.

Sr. S—n.

Deutsches Reich

Glückwünsche an Dr. Kapler.

w **Berlin,** 2. Dez. **(Tel.)** Der Reichspräsident hat dem Präsidenten des evangl. Oberkirchenrates und des deutschen evangl. Kirchenausschusses D. Dr. Kapler zu seinem 60. Geburtstage telegraphisch seine herzlichen Glückwünsche ausgesprochen. Das gleiche tat Reichskanzler Dr. Marx für die Reichsregierung.

Rechtsausschuß des Reichstages.

vdz **Berlin,** 2. Dez. **(Tel)** Im Rechtsausschuß des Reichstages beschäftigte sich man am Freitag mit dem Arbeitsplan für die nächste Zeit. Ein demokratischer Antrag, zur Vorbereitung der Anträge zur Ehescheidungsreform einen Unterausschuß einzusetzen, wurde nach längerer Debatte gegen die drei Vertreter der Deutschnationalen bei Stimmenthaltung des Zentrums, der bayerischen Volkspartei und der Wirtschaftspartei angenommen.

Aussprache zwischen Schacht und den Bürgermeistern.

b **Berlin,** 2. Dez. Im Berliner Magistrat hegt man laut Vossischer Zeitung die Erwartung, daß noch heute die angekündigte Aussprache zwischen dem Reichsbankpräsidenten Schacht und den Oberbürgermeistern über die städtischen Wirtschaftsinteressen und die Bewilligung von Auslandsanleihen stattfinden wird. An der Besprechung werden neben dem Präsidenten des Städtetages Muhlert der Oberbürgermeister Boeß und der Kämmerer Dr. Lange für Berlin, außerdem eine Anzahl Oberbürgermeister aus dem Reiche, die in Berlin anwesend sind, teilnehmen. Im Anschluß daran ist für Sonnabend eine Vorstandssitzung des Städtetages geplant, um zu den Ergebnissen der Besprechung Stellung zu nehmen.

Woldemaras reist nach Genf.

tu **Berlin,** 1. Dez. Wie die Telegraphen-Union aus politischen Kreisen erfährt, verläßt Professor Woldemaras heute Kowno, um sich nach Genf zu begeben. Er hat den Wunsch, auf seiner Durchreise durch Berlin mit Dr. Stresemann zusammenzutreffen.

Die deutsche Delegation verläßt unter Führung von Dr. Stresemann Samstag abend Berlin, um sich nach Genf zu begeben.

Die Angelegenheit Hölz-Friehe.

vdz **Berlin,** 1. Dez. Der Reichsbegnadigungs-Ausschuß trat heute zusammen. Das Vorverfahren gegen den Bergarbeiter Friehe, der sich bekanntlich schon vor längerer Zeit selbst bezichtigt hat, den Gutsbesitzer Heß erschossen zu haben, ist immer noch nicht zum Abschluß gelangt, so daß der Oberreichsanwalt auch noch nicht in der Lage war, zu einem Wiederaufnahme-Verfahren der Sache Hölz Stellung zu nehmen. Hölz selbst hat in einem Schreiben an das Reichsjustiz Ministerium sein im Jahre 1924 eingereichtes Gnadengesuch zurückgezogen.

Aus aller Welt.

Zwei sowjetrussische Delegierte aus Genf abgereist.

tu **Genf,** 2. Dez. Von der sowjetrussischen Delegation sind heute vormittag zwei Delegierte nach Berlin abgereist und zwar der stellvertretende Chef des Stabes, Pugatschoff, und Admiral Behrend. Die übrigen Delegierten werden nach den bisherigen Dispositionen Genf am Sonnabend abend verlassen. Es verlautet jedoch, daß die russische Delegation für die nächsten Tage einen Beobachter in Genf zurücklassen wird.

Die Verhandlungen über das Memeler Direktorium gescheitert.

w **Memel,** 2. Dez. **(Tel.)** Die Verhandlungen der Mehrheitsparteien mit dem Gouverneur über die Bildung des Direktoriums, sind als vorläufig gescheitert anzusehen. Die Mehrheitsparteien hatten sich mit dem vom Gouverneur selbst vorgeschlagenen Kaufmann Kadgiehn als Landespräsidenten einverstanden erklärt und auch über die Direktoren, unter denen sich ein Großlitauer befinden sollte, hatte man sich geeinigt. Der Gouverneur verlangte aber, daß das großlitauische Mitglied des Direktoriums das Dezernat für Kirchen- und Schulwesen erhalten sollte, obwohl die Verteilung der Dezernate Sache des Direktoriums ist. Die Mehrheitsparteien lehnen die Forderung des Gouverneurs ab.

Die deutsche Handelsdelegation in Warschau eingetroffen.

w **Warschau,** 2. Dez. **(Tel.)** Reichsminister a. D. Dr. Hermes ist mit den Mitgliedern der deutschen Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen heute hier eingetroffen

Ablehnung eines Antrages auf Aufhebung der Todesstrafe in der französischen Kammer.

w **Paris,** 1. Dez. Die Kammer verabschiedete heute das Budget des Justizministeriums. Im Laufe der Beratung trat ein sozialistischer Abgeordneter für die Aufhebung der Todesstrafe ein und forderte die Streichung der Kredite für die Scharfrichter. Sein Antrag wurde auf Verlangen der Regierung und des Strafrechtsausschusses der Kammer abgelehnt.

Die Deutschen im Kattowitzer kommissarischen Stadtparlament.

♂ **Kattowitz,** 2. Dez. **(Tel.)** An der zweiten kommissarischen Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag nahmen zum ersten Mal die neuernannten fünf deutschen Vertreter teil. Der deutsche Fraktionsführer gab eine Erklärung ab, in der betont wird, daß die deutschen Parteien durch ihren Eintritt ihren grundsätzlichen Standpunkt nicht aufgeben, denn die Auflösung der von der Bürgerschaft gewählten Stadtverordneten-Vertretung verletze die Rechte der deutschen Bevölkerung aufs schwerste. Die wegen der Rechtsverletzung unternommenen Schritte hätten nach wie vor die uneingeschränkte Zustimmung aller deutschen Parteien.

Darauf wurde gegen den Protest der Deutschen die Neuwahl der unbesoldeten Magistratsmitglieder vorgenommen, da die bisherigen vier unbesoldeten Magistratsmitglieder, entgegen den gesetzlichen Bestimmungen, zurücktreten sollen, weil sie von der letzten aufgelösten Stadtverordneten-Versammlung gewählt sind. Bei der Wahl erhielten die Deutschen, entsprechend der ungerechten Zusammensetzung der kommissarischen Stadtverordneten-Vertretung nur vier, die polnischen Parteien dagegen acht Sitze.

Die deutsch-englischen Verhandlungen über die Abschaffung der Paßvisa zu einem erfolgreichen Abschluß gelangt. Die neuen Bestimmungen werden voraussichtlich Anfang Januar in Kraft treten.

Zum Dresdener Eisenbahnarbeiterstreik.

w **Berlin,** 2. Dez. **(Tel)** Wie den Blättern mitgeteilt wird, ist der Streik auf die Dienststellen der Stadt Dresden beschränkt. Es streiken etwa 29 Prozent der Betriebs- und Verkehrsarbeiter der Stadt Dresden, d. h. 1100 Mann, und außerdem 500 Streckenarbeiter, die für den Verkehr an sich nicht in Betracht kommen. Im Personenverkehr sind keine nennenswerten Verspätungen eingetreten. Der Güterverkehr konnte einigermaßen durchgeführt werden, nachdem in den umliegenden Orten zeitweise eine Sperre durchgeführt war, die aber heute mittag wieder aufgehoben worden ist.

Die bereits angefangenen Verhandlungen über Ortslohnzulagen, die sich auf das ganze Reich beziehen, werden am kommenden Montag fortgesetzt werden.

Eingreifen der Hauptverwaltung der Reichsbahn in den Dresdner Bahnarbeiterstreik.

tu **Berlin,** 2. Dez. Wie von der Hauptverwaltung der Reichsbahn mitgeteilt wird, erstreckt sich der Streik in Sachsen lediglich auf die Dresdner Dienststelle und zwar stehen heute 29 Prozent der Betrieb- und Verkehrsarbeiter in der Stadt Dresden, d. h. 1100 Mann, in Streik. Dazu kommen noch 500 Bahnunterhaltungsarbeiter. Die Durchführung des Personenverkehrs hat keine Unterbrechung und keine Verzögerung erlitten. Durch betriebliche Maßnahmen ist es auch gelungen, den Güterverkehr einigermaßen glatt abzuwickeln und war durch eine Art Rückhaltsperre (nicht Annahmesperre) der Güter. Diese Sperre ist aber heute vormittag wieder aufgehoben worden. Die Hauptverwaltung hat in den Streik insofern eingegriffen, als sie heute vormittag zwei Kommissare nach Dresden entsandt hat. Verhandlungen mit den Streikenden dürften also bevorstehen.

Handel und Volkswirtschaft.

Ostdevisen.

tu **Berlin,** 2. Dez. **(Tel.)** Bukarest Geld 2,579, Brief 2,591; Warschau 46 825—47,025; Kattowitz 46,80—47,00; Posen 46,825 bis 47,025; Riga 80,63—80,97; Reval 1,122—1,128; Kowno 41,46 bis 41,64; Polen groß 46,75—47,15; Lettland 80,27—30,83; Estland 1,105 bis 1,115; Litauen 41,23—41,57.

Anfangs schwankend, dann neue Hausse-welle.

tu **Berlin,** 2. Dez. **(Tel.)** Auf den gestrigen erfolgreichen Baissevorstoß stellte sich an den Effektenmärkten heute eine nachhaltige Reaktion ein. Die größeren Abgaben ließen vollständig nach, dafür fanden in erheblichem Umfang Deckungskäufe statt. Die Stimmung war zuversichtlich, insbesondere im Hinblick auf einzelne Ausführungen während der gestrigen Reichstagsdebatte. Man betonte mit Nachdruck die Ankündigung des Reichswirtschaftsministers, wonach die Kapitalertragssteuer für festverzinsliche Werte zur Belebung des Kapitalmarktes aufgehoben werden solle. Zugleich stimulierte eine optimistische Auslassung des Staatssekretärs Mellon, wonach die Verabschiedung des Freigabegesetzes von der amerikanischen Regierung mit Nachdruck gefördert werde. Infolgedessen fanden seitens der Tagespekulation Rückkäufe statt, die eine allgemeine Befestigung des Kursniveaus um mehrere Prozent zur Folge hatten. Verschiedene führende Papiere gewannen 5—8 Prozent, Vereinigte Glanzstoff sogar 11 Prozent. Im Durchschnitt betrugen die Besserungen 2—4 Prozent. Tagesgeld blieb mit 8—9,5 Prozent angespannt, Warenwechsel 7,25 Prozent und darüber, Monatsgeld 8,25—9,5 Prozent.

Am Devisenmarkt konnte sich die spanische Valuta nach dem gestrigen empfindlichen Rückgang in London auf 29,79 befestigen. Im Berliner Usancenhandel fanden weitere Devisenabgaben statt, die den Dollarkurs auf 4,1850 ermäßigten. Das englische Pfund lag in Newyork mit 4,68 außerordentlich fest.

Die Aktien der Schultheiß-Ostwerke-Gruppe wurden heute wieder stärker beachtet, da die Gerüchte über ein angebliches Bezugsrecht von neuem auftauchten. Schultheiß zogen um 9 Prozent und Ostwerke um 4 Prozent an. Kaliaktien, in denen Materialknappheit herrschte, befestigten sich in Erwartung günstiger amtlicher Absatzziffern für Oktober um 5—7,5 Prozent. Am Elektromarkt erzielten die führenden Papiere Steigerungen um 2,5—5,5 Prozent, namentlich Geffürel und Siemens. Von Montanaktien eröffneten Stolberger Zink mit 182 etwa 7 Prozent höher. Rheinstahl plus 3,5, Rhein. Braunkohlen plus 3,5, Mannesmann plus 3,5, Ver. Stahlwerke 99,25, Ilse plus 7,5 Prozent. Kunstseidenwerte und andere Textilaktien zogen stärker an, Bemberg plus 10, Stöhr plus 5,5, nur Norddeutsche Wolle minus 2,5 Prozent. J. G. Farben, die gestern mit 244% schlossen, setzten bei lebhafteren Umsätzen mit 250,5 ein. Chade plus 7 RM. Bankaktien fest, Berliner Handels plus 8, Danatbank plus 4,25 Prozent. Schiffahrtswerte ebenfalls befestigt, Hapag plus 4,25, Nordlloyd plus 4, Hamburg-Süd plus 2,5 Prozent. Von Auslandsrenten zogen Baltimore um 2,25 an. Heimische Renten freundlicher, Neubesitzanleihe plus 0,4 Prozent.

Nach Festsetzung der ersten Kurse war die Haltung anfangs schwankend, dann setzte eine neue Hausse welle ein, die auf allen Märkten weitere Steigerungen von 1—4 Prozent herbeiführte. J. G. Farben nach 248,5 wieder 251,5.

Im weiteren Verlauf der Börse wurde das Geschäft ruhiger. In der zweiten Stunde fanden Gewinnsicherungen der Spekulation statt, so daß die Kurse ihren höchsten Stand nicht ganz behaupteten. Kurz vor Börsenschluß trat jedoch unter Schwankungen eine weitere leichte Steigerung ein. Freigabewerte hauptsächlich teilweise. Orenstein wurden zum Beispiel vorübergehend bis 9 Prozent höher bezahlt. Die freundliche Haltung der Kohlenaktien dauerte auf die Nachrichten über erfolgreichen deutschen Kohlenwettbewerb im Auslande an. Privatdiskont unverändert 6,75 Prozent.

An der Nachbörse standen Schiffahrtsaktien im Vordergrunde. Hapag waren mit 144 und Nordd. Lloyd mit 149 gesucht. Die Gesamttendenz gestaltete sich fest. Man nannte überwiegend Kurse, die über dem amtlichen Schlußniveau lagen und annähernd die höchsten Tageskurse darstellten. J. G. Farben stellten sich nachbörslich auf 251—252. Von Elektrowerten notierten Geffürel 268, Siemens 258,5, A. E. G. 152,75, Bergmann schwächer, 182. Am Bankenmarkt lagen Danatbank mit 216 und Commerzbank mit 164 etwa 1 Prozent höher. Montanwerte nach wie vor freundlich, Harpener 180,5, Rheinstahl 155,25. Von Textilwerten wurden Vereinigte Glanzstoff mit 538, Bemberg mit 406 und Stöhr Kammgarn mit 158 gehandelt. Neubesitzanleihe 13,25, Ablösungsanleihe I und II 52,75, Abteilung III 55%.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin,** 2. Dez. **(Tel.)** Die überraschende Haussebewegung an den nordamerikanischen Getreidebörsen ist auf Liverpool und Berlin nicht ganz ohne Rückwirkung geblieben, wenn auch die Preissteigerungen nicht in vollem Umfange denen von Übersee folgten. Wohl sind die Cifforderungen gleichfalls erhöht, doch kann man sich in hiesigen Handelskreisen keine rechte Vorstellung von den Gründen machen, die für die Befestigung der amerikanischen Getreidenotierungen ausschlaggebend waren. Lieferung Weizen befestigte sich im hiesigen Handel um etwa 1—1,5 Mark. Roggen wird vorn 1,5, für spätere Sichten bis 2,5 Mark höher bezahlt. Hafer wie auch anderes Futtergetreide folgten in kleinem Maße der sonstigen Festigkeit. Mehle liegen verhältnismäßig ruhig.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen märk. 239—242 fester; Dez.-Lief. 269,5; März-Lief. 277; Mai-Lief. 279; Roggen märk. 240—242 fester; Dez.-Lief. 260,5 bis 260,25; März-Lief. 266,5—266—266,5; Mai-Lief. 268,75—268,5; Sommergerste 220—266 fest; Hafer märk. 201—211 ruhig; Dez.-Lief. 222—221 Brief; März-Lief. 210—212 fest; Mais loko Berlin 210—212 fest; Weizenmehl 31—34,5 behauptet; Roggenmehl 32 bis 34,5 fest; Weizenkleie 15 behauptet; Roggenkleie 15 behauptet; Raps 345—350 behauptet; Leinsaat 360—365 behauptet; Viktoriaerbsen 51 bis 57; kleine Speiseerbsen 21—22; Futtererbsen 21—22; Peluschken 20—21; Ackerbohnen 20—21; Wicken 21—24; Lupinen blaue 14 bis 14,75; Lupinen gelbe 15,7—16,1; Rapskuchen 18,8—19; Leinkuchen 22,8—23; Trockenschnitzel 11,8—12; Sojaschrot 20,5—21; Kartoffelflocken 24,1—24,6.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg,** 2. Dez. **(Tel.)** Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchsteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb zehn Tagen 26,75, April-Juni 27,5. Tendenz: ruhig.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen,** 2. Dez. **(Tel.)** Loko: 21,66.

tu **Bremen,** 2. Dez. **(Tel.)** Terminanfangskurse: Dezember 20,86—20,89; Januar 20,93—20,96; März 21,05—21,08; Mai 21,25—21,27; Juli 21,24—21,25; Oktober 20,72—20,76. Tendenz: stetig.

tu **Liverpool,** 2. Dez. **(Tel.)** Eröffnung: Dezember —; Januar 10,42—10,43; März 10,42—10,43; Mai 10,41—10,42; Juli 10,36—10,37; Oktober 10,10. Tendenz: ruhig.

Von den Wollauktionen.

Sowjet-Woll- und Tierhaarauktion Hamburg.

Am 30. November fand, laut Drahtbericht des „Konfektionär", in der Hamburger Börse unter Leitung der Maklerfirma Heinr. A. Teegler eine Auktion der Hamburger Handelsvertretung der Union der Sowjet-Republiken statt. Es kamen zum Angebot 3274 Ballen Kuhhaare und 953 Ballen Ziegenhaare. Je nach Auswahl und Qualität wurden bezahlt für: Kuhhaare 23—52½, rote 9½—34, graue 10 bis 31½, schwarze 11—24, gemischte 12—24; Ziegenhaare: weiße 31—36, schwarze 15—38½, gemischte 10½—31. Die Preise verstehen sich in Pence. Einige Restballen Schafwolle fanden zu 20 Pence Abnehmer. Es waren ziemlich viele Reflektanten anwesend, und es wurde flott und zu sehr guten Preisen gekauft. Sämtliche Waren wurden geräumt.

Scharfe Konkurrenz bei der Wiederaufnahme der Londoner Wollauktionen.

Nach der zweitägigen Unterbrechung der Londoner Kolonialwollauktionen in dieser Woche wurden, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", am 30. November die Versteigerungen wieder aufgenommen. Es gelangte an diesem Tage eine ausgezeichnete Auswahl unter den Hammer; die Konkurrenz war infolge des Aufschubes um so schärfer. Die Tendenz blieb ausgesprochen fest. Wieder umkämpften Deutschland und Frankreich am stärksten Scoureds und Merinowollen im Schweiß; der einheimisch englische Handel war größter Abnehmer für Kreuzzucht-Schweißwollen und Slipes. Bis auf 15 Prozent des Angebotes, die wegen zu hoher Preislimite zurückgezogen wurden, fanden alle Lose Aufnahme. Unter den angebotenen 11 106 Ballen befanden sich: 2124 Ballen Neusüdwales und Queensland-Wollen, 1784 Westaustralische, 383 Südaustralische, 192 Victoria, 42?0 Neuseeland und 2393 Ballen englische Wollen.

Nachstehend einige Standardnotierungen des Auktionstages vom 30. November: Neusüdwales und Queensland: Merinokammwollen im Schweiß 19—30½, Blieswollen 29; Victoria scoured Merinokammwollen 27½; Westaustralische: scoured Merinokammwollen 40—43½, Merinoschweißwollen 19—28½; Clothing: 19—24, Blieswollen 17—23, Lammwollen 15—22; Südaustralische: scoured Merinokammwollen 22—23, Merinokammwollen im Schweiß 18—20, Lammwollen 16½; Neuseeland: scoured Merinokammwollen 39—47, scoured Kreuzzuchtlammwollen 20, Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 14—19,5; Slipe: Kreuzzuchtwollen 12—22, Dreiviertelzucht-Slipe 16—23. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Metallnotierungen.

tu **Berlin,** 2. Dez. **(Tel.)** Elektrolytkupfer 132,5; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein-Nickel 350; Antimon-Regulus 90—95; Fein-Silber 80—81.

tu **Berlin,** 2. Dez. **(Tel.)** Kupfer: Dezember Geld 122,5, Brief 123; Januar Geld 123, Brief 123,25; Februar Geld 123, Brief 123,25; März Geld 123, Brief 123,25; April Geld 123, Brief 123,5; Mai Geld 123,25, Brief 123,5; Juni Geld 123,25, Brief 123,5; Juli Geld 123,25, Brief 123,75; August Geld 123,5, Brief 123,5; September Geld 123,5, Brief 123,5; Oktober Geld 123,5, Brief 123,75; November Geld 123,5, Brief 123,75. Tendenz: ruhig. Blei: Dezember Geld 45,25, Brief 45,75; Januar Geld 45,5, Brief 45,75; Februar bez. 45,75, Geld 45,75, Brief 45,75; März bez. 45,75, Geld 45,75, Brief 46; April Geld 45,75, Brief 46; Mai Geld 46, Brief 46; Juni Geld 46, Brief 46,25; Juli Geld 46, Brief 46,25; August Geld 46,25, Brief 46,25; September Geld 46,25, Brief 46,5; Oktober Geld 46,25, Brief 46,5; November Geld 46,25, Brief 46,5. Tendenz: fester. Zink: Dezember bez. 53,5, Geld 53,25, Brief 53,75; Januar Geld 52,75, Brief 53,25; Februar Geld 52,75, Brief 53; März Geld 52,5, Brief 52,75; April Geld 52,25, Brief 52,75; Mai Geld 52, Brief 52,5; Juni Geld 52, Brief 52,5; Juli Geld 52, Brief 52,5; August Geld 52, Brief 52,5; September Geld 51,75, Brief 52,5; Oktober Geld 51,75, Brief 52,25; November Geld 51,75, Brief 52,25 Tendenz: still.

Berliner Edelmetalle.

Die Preise für Edelmetalle waren unverändert

Viehmärkte.

Borken, 1. Dez. Zum heutigen Viehmarkt waren 293 Pferde und Fohlen, 67 Stück Rindvieh und 403 alte und junge Schweine aufgetrieben. Pferde: 1. Sorte kosteten 700—1000 RM.; 2. Sorte 450—650 RM.; 2½jährige Tiere 450—700 RM.; einjährige Tiere 300—400 RM. Für beste Kühe wurden 450—600 RM.; für 2. Sorte 350—450 RM. bezahlt. Ferkel kosteten die Alterswoche 1,50—2,00 RM. je nach Qualität. Nächster Vieh- und Krammarkt am 20. Dezember 1927.

Bocholt, 1. Dez. Auf dem Viehmarkt waren 600 Schweine aufgetrieben. Es wurden 280 Schweine verkauft. 4 Wochen alte Schweine kosteten 10 RM. Die Preise stiegen dann je nach Altersmonate. Eine tragende Sau, die aufgetrieben war, kostete 165 RM. Sie wurde nicht verkauft. Nächster Viehmarkt am 28. Dezember.

tu **Hamburg,** 2. Dez. **(Tel.)** Auftrieb: Schweine 4662. Marktverlauf: ziemlich rege. Preise: a) 61—62, b) 59, c) 56—58, d) 47 bis 53; Sauen 48—54.

Handelsnachrichten.

Fusion Nationale Automobil-Gesellschaft A.-G., Berlin-Oberschöneweide und Prestowerke A.-G., Chemnitz. In Bestätigung der Meldung der DhD. wird von der Verwaltung der N. A. G folgendes Communique herausgegeben: Die Verwaltungen der N. A. G., Berlin-Oberschöneweide und der Prestowerke A.-G., Chemnitz, haben beschlossen, der auf den 23. bzw. 22. Dezember 1927 einzuberufenden Hauptversammlung ihrer Gesellschaften zum Zwecke der Nationalisierung ihrer Fabrikation vorzuschlagen, die beiden Gesellschaften zu fusionieren und als Nationale Automobil-Gesellschaft A.-G., Berlin, mit Zweigwerken in Chemnitz und Leipzig weiterzuführen. Das Vermögen der Prestowerke soll als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation auf die N. A. G. übertragen werden und zwar derart, daß gegen nom. 400 RM. Aktien der Prestowerke plus Dividendenschein für 1927/28 und folgende nominell 500 RM Aktien der N. A. G. plus Dividendenschein für 1928 u. ff. gewährt werden, also auf die 4 Mill. RM. Stammaktien der Prestowerke 5 Mill. RM. N. A. G.-Aktien. Die 45 000 RM. Vorzugsaktien der Prestowerke erhalten den Nennwert in bar. Zur Durchführung des Projektes soll das Stammkapital der N. A. G. um 5 Mill. auf 17 Mill. RM. erhöht werden. Die Verwaltungen der beiden Gesellschaften, die sich in ihrem Fabrikationsprogramm vorteilhaft ergänzen, erwarten von dieser Neugründung eine erhebliche Steigerung ihrer Produktion und Konkurrenzfähigkeit.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für gewisse Devisen kann eine Notiz nicht übernommen werden.

	1.12.	2.12.
Deutsche Anleihen		
Abl.-Schuld I	52.5	52.6
dto. II	—	—
6% Wertb. 1923	—	—
Abl.- Besitz neu	12½	12.8
5% R.-Anl. 27	87.5	87.5
Schutzgebiet	7.4	7.6
Westf. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	11	11
8% P.-St.-Anl 25	97	97
7% dto. 26	94	99
7% G.-Pfandbr	94	94
Schiffahrts-Aktien		
Hapag	136	140
Hh-Südamerik.	204	207
Hansa-Dampf	204	205
Nordd. Lloyd	142	145
Vereinigte Elbe	64	65⁵
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	130	132
Berl. Handelsg.	221	231
Commerzbank	159	162
Darmst. Bank	208	21
Deutsche Bank	150	150
Disconto	145	146
Dresdner Bank	146	148
Osnabr. Bank	91.5	—
Reichsbank	171	171
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br. Union	219	218
Isenbeck Himm	107	100
Schlegelbräu	240	250
Wicküler	227	230
Industrie-Aktien		
Akkumulatoren	150	150
Adler Zement	135	37
Adlerwerke	87	87
A.-G. für Bau	85	86
Alexander	93	94
Anglo C. Guano	150	151
Anhalter Kohle	202	—
Ankerwerke	110	107
Annener Guß	98.5	99
Apterb. Berg	—	—
Augsb.-Nürnb.	97	97
Baloke Masch.	114	113

Vermischtes.

* **Der Fall Herrschel.** Berlin, 2. Dez. Das unter dem Verdacht an der Teilnahme der Kindesentführung in dem Ehestreit Herrschel-Bleichroder festgenommene Dienstmädchen der Frau Herrschel, das auf der Heimreise von Paris in Aachen verhaftet wurde, ist der B. Z. zufolge in Dresden vom Untersuchungsrichter freigelassen worden.

* **Theaterdirektor H. Wallner gestorben.** Berlin, 2. Dez. Im Alter von 78 Jahren ist der Theaterdirektor H. Wallner gestorben, einer der bekanntesten Persönlichkeiten im früheren Theaterleben Berlins.

* **Doppelmörder Krause verhaftet.** Berlin, 2. Dez. Der Raubmörder August Krause, der den Raubüberfall auf das Ehepaar Rackow, in der Schlesischen Straße verübt hat, ist am Donnerstagabend auf der Straße verhaftet worden. Wie die Morgenblätter melden, steht Krause in dringendem Verdacht, auch den Gastwirt Bogowski ermordet zu haben. Der Verhaftete hat nach anfänglichem Leugnen die Täterschaft in beiden Fällen eingestanden.

* ○ **Lokomotive gegen ein Postauto.** Berlin, 1. Dez. Gestern abend wurde das Postauto, das den Verkehr zwischen Wollin und Brandenburg vermittelt, kurz hinter Brandenburg an einem schrankenlosen Bahnübergang über die Gleise der brandenburgischen Städtebahn von einer Rangiermaschine erfaßt. Von den Passagieren des Autos wurden insgesamt 12 Personen verletzt. Der Anhänger des Autos wurde von der Lokomotive erfaßt, stürzte um und die beiden Wagenn, die an die Lokomotive gekoppelt waren, entgleisten und fielen auf den Anhänger. Polizei- und Rettungsmannschaften waren rasch zur Stelle und bargen 12 Verletzte aus den Trümmern.

* ○ **Raubüberfall auf eine Blinde.** Berlin, 2. Dez. Gestern nachmittag wurde in Berlin ein Raubüberfall auf eine 46jährige erblindete Frau ausgeführt, die eben ihre Rente abgeholt hatte. Als sie ihre Wohnungstür öffnen wollte, warf ihr ein Mann ein Tuch über denn Kopf und entriß ihr die Geldtasche, in der sich die Rente in Höhe von 43 Mark befand. Die Frau wurde ohnmächtig und der Täter konnte unerkannt entkommen.

* # **Drei Kinder bei einem Stubenbrand ums Leben gekommen.** Halle, 2. Dez. (Tel.) Gestern abend hatte eine Arbeiterfrau ihre beiden Kinder und das Kind ihres Schwagers im Alter von 3—7 Jahren im Schlafzimmer eingeschlossen um ihren Mann von der Arbeit abzuholen. Während ihrer Abwesenheit explodierte eine im Zimmer befindliche brennende Petroleumlampe, wobei ein Brand entstand. Zufällig Vorübergehende bemerkten das Feuer, drangen, nachdem sie die Feuerwehr benachrichtigt hatten, in die Wohnung ein und holten die Kinder heraus. Diese waren bereits so schwer verbrannt, daß sie nach ihrer Überführung ins Krankenhaus starben.

* **Eine Familientragödie.** München, 2. Dez. In der Lerchenfeldstraße spielte sich gestern eine Familientragödie ab. Eine 39jährige Geschäftsinhaberin versuchte ihren schlafenden Mann mit einem langen Wurstmesser den Hals zu durchschneiden, verletzte ihn schwer und wollte sich dann selbst erstechen. Die Frau hatte in dem von ihr allein geführten Geschäfts Unglück gehabt, so daß ohne Wissen ihres Mannes dessen Einlage verloren war.

* + **Freisprechung des Altdammer Wachtpostens.** Stettin, 1. Dez. Das Schöffengericht Stettin sprach den Reichswehrsoldaten, der am Montag abend beim Traindepot in Altdamm einen Depotarbeiter erschoß, frei. Der Posten wurde freigesprochen, weil die Verhandlung ergab, daß er bei Anruf und Waffengebrauch seine Dienstvorschriften erfüllt habe.

* **Der Sibirien-Expreß verunglückt.** Moskau, 1. Dez. Bei Urulga auf der transbaikalischen Strecke der russisch sibirischen Bahn stieß der Sibirien-Expreß aus Wladiwostok mit einem anderen Personenzug zusammen. — Der Sibirien-Expreß fährt einmal wöchentlich, und zwar am Samstag von Wladiwostok ab und erreicht Moskau am übernächsten Dienstag. Er fährt dann bis zur polnischen Grenze Negorjeloje. Dort steigen die Reisenden in den Europa-Expreß, der über Warschau—Berlin nach Paris und Calais geht, so daß man von Wladiwostok bis Calais nur einmal umzusteigen braucht. Ein Durchgehen dieser Linie ist nicht möglich, weil die russische Bahnspur bekanntlich breiter ist als die übrigen europäischen Spuren. Die Station Urulga, bei der sich der Zusammenstoß ereignete, liegt 120 Kilometer vor Tschita, wo die Wagen, die aus Peking kommen, an den Sibirien-Expreß angehängt werden.

* ○ **Schadenfeuer.** Montreal, 1. Dez. In einer chemischen Fabrik brach aus unbekannter Ursache ein Feuer aus, das einen Schaden von etwa 400 000 Dollar verursachte.

Zusammenstoß zwischen Schnellzug und Benzintankauto.

* **Halle, 2. Dez. (Tel.) An der Haltestelle Muldenstein erfaßte heute mittag der Schnellzug Berlin—München ein Benzintankauto, das im letzten Augenblick versuchte, die Geleise zu überqueren. Das Auto explodierte mit furchtbarem Knall und geriet in Brand. Beide Führer des Autos verbrannten. Von dem Lokomotivpersonal wurden 2 schwer und 2 leichter verletzt.**

Ein toller Gesundbeter-Unfug in Potsdam.

* **Berlin, 26. Nov.** Ein vom sanitären Standpunkt aus unerhörter Vorgang, der aber zugleich beweist, welcher abergläubische Unfug in vielen Köpfen Platz findet, spielt sich seit Donnerstag morgen in Potsdam ab. Dort starb Donnerstag früh um 8 Uhr der 52jährige Kolonialwarenhändler Louis Rohde nach zehnwöchigem Krankenlager an einem Magenkrebsleiden. Der Arzt stellte den Totenschein aus und gab als Ursache auch dieses Leiden an. Da die Räumlichkeiten in der Wohnung sehr beengt sind und das kleine Zimmer, in dem Rohde starb, dicht neben dem Verkaufsraum liegt, ordnete der Arzt auf dem Totenschein ausdrücklich an, daß die Leiche sofort nach der Friedhofshalle geschafft werden solle.

Dieser Anordnung sie steten jedoch die Angehörigen keine Folge. Frau Rohde ist nämlich Mitglied der sogenannten Weißberg-Sekte, die ihren Namen einem in Berlin ansässigen „Heilmagnetiseur" verdankt. Bereits seit vierzehn Tagen zog Frau Rohde „Bruder Holz", den Leiter der Potsdamer Weißberg-Gemeinde, hinzu, und dieser tat sein Möglichstes, um den Schwerkranken durch Händeauflegen und Magnetisieren zu „heilen". Da eine Besserung ohnedies nicht zu erwarten war, dürfte Bruder Holz in diesem Falle keinen großen Schaden gestiftet haben.

Nach dem Tode des Patienten begann erst der richtige Unfug. Seitdem saßen die Witwe und Holz Tag und Nacht am Totenbett, und die Leiche wurde, bis heute nachmittag, durch heiße Packungen erwärmt, um den Toten wieder ins Leben zurückzurufen. Heute vormittag gegen 10 Uhr holten Hausbewohner die Polizei. Ein Kriminalbeamter und ein Polizeibeamter des zuständigen Reviers begaben sich in die Wohnung, um sich von dem Vorgang zu überzeugen. Die Leiche lag uneingesargt und immer noch im Bett in dem Raum neben dem Lebensmittelgeschäft. Da Frau Rohde sich heute vormittag gemeinsam mit Bruder Holz nach Berlin zu dem Häuptling der Sekte, Joseph Weißberg, begeben hatte, um sich neue Instruktionen zu holen, wollte die Polizei vor dem Wiedereintreffen der Witwe in Potsdam nichts anordnen. Inzwischen lag die Leiche bis zum Hals mit einem dicken Federbett zugedeckt, trotzdem die Zersetzung bereits begonnen hatte, und im nebenliegenden Laden wurden immer weiter Lebensmittel verkauft. Aus einem Türfenster des Ladens konnte man in das Totenzimmer hineinsehen. Die Witwe machte inzwischen in Berlin gemeinsam mit Bruder Holz den Versuch, Weißberg zu bewegen, selbst nach Potsdam zu kommen, um den Toten wieder zu erwecken. Weißberg scheint es aber vorgezogen zu haben, nicht selbst an Ort und Stelle zu erscheinen. Er empfahl nur, fleißig weiter zu beten und zu glauben, dann würde der Verstorbene schon wieder auferstehen.

Inzwischen traf der Kreisarzt in der Wohnung ein, und vor dem Hause bildeten sich große Menschengruppen, die den Vorfall empört diskutierten. In der Wohnung befanden sich die verheiratete Tochter des Verstorbenen und der Schwiegersohn. Während die Tochter selbst weinend beklagte, daß ihre Mutter derartig dem Einfluß des Bruders Holz unterliege, ist der Schwiegersohn auch bereits von diesem Irrglauben infiziert und will an den eingetretenen Tod nicht glauben. Auf die Frage, warum denn der Tote nun nicht endlich fortgeschafft würde, erwiderte der Schwiegersohn empört: „Was, tot? Mein Schwiegervater ist nicht tot! Es gibt keinen Tod durch Krankheit. Es gibt nur einen gewaltsamen Tod, und der tritt natürlich ein, wenn man einen Menschen beerdigt und ihn so erstickt."

Heute nachmittag ordnete endlich die Polizei die Überführung der Leiche in die Friedhofshalle an, wobei sich bewegte Szenen abspielten, da sowohl Frau Rohde als auch der Schwiegersohn an der fixen Idee leiden, daß der Verstorbene nunmehr „ermordet" werde. Bruder Holz hält allwöchentlich in dem Lokal „Alter Fritz" in Potsdam die Versammlungen der sogenannten Johannes-Gemeinde der Weißberg-Sekte ab. In der letzten Versammlung erschien den Brüdern und Schwestern der „Geist der verstorbenen Kaiserin Augusta Viktoria" und erklärte sich bereit, dafür zu sorgen, daß das Kaisertum in Deutschland bald wieder auferstehe", die „Gemeindemitglieder müßten aber vorher gegen die „schwarze Masse" Front machen!" Auf einer kleinen Stufenleiter wird das Bild Weißbergs aufgestellt; davor brennen drei Kerzen. Ein Bruder hypnotisiert nun den andern, und aus dem Hypnotisierten spricht dann der Geist. Dann wird ein Kapitel aus der Bibel vorgelesen und ausgelegt. Zum Schluß werden sechs Lieder gesungen.

Die Tätigkeit der Brüder und Schwestern besteht darin, sich gegenseitig zu besuchen und Kranke durch Beten zu heilen. Krankheit gibt es nicht mithin brauchten auch die meisten Menschen nicht zu sterben. Der Tod ist nur scheinbar und wird eben in den meisten Fällen nur durch das Begrabenwerden hervorgerufen. Die Geistlichkeit führt bereits seit einiger Zeit Beschwerde über diesen neuen Unfug, der besonders in Potsdam und Umgebung stark verbreitet ist.

Kreisversammlung des Westf. Bauernvereins in Burgsteinfurt.

Ein Mahnruf des Präsidenten Frhrn. von Kerckerinck-Borg zur Einigkeit.

tr **Burgsteinfurt, 2. Dezember.**

I.

Die Kreisversammlung des Westfälischen Bauernvereins für den Kreis Steinfurt, verbunden mit der Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Steinfurt, die heute vormittag im Saale des Ludwighauses stattfand, war so zahlreich besucht, daß weit mehr als hundert Personen nicht mehr untergebracht werden konnten. Im Saale selbst war jede irgendwie ausnutzbare Fläche an den Türen und zwischen den Tischreihen ausgefüllt.

Kurz nach 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Gutsbesitzer Vogelsang, die Tagung und hieß die erschienenen Mitglieder und Ehrengäste, so u. a. den Präsidenten des Westf. Bauernvereins Frhrn. von Kerckerinck-Borg und Landrat Russell herzlich willkommen.

Frhr. von Kerckerinck-Borg

richtete, von der Versammlung lebhaft begrüßt, folgende Ansprache an die Erschienenen:

Liebe Burgsteinfurter Freunde! Sie wollen mir gestatten, daß ich unserem verehrten Vorsitzenden herzlich danke für die freundlichen Worte der Begrüßung, und daß ich auch meinerseits im Namen des Bauernvereins Sie auf das herzlichste begrüße. Es ist mir immer eine besondere Freude gewesen, hier bei Ihnen an der Wiege des Vereins zu weilen. Und so bin ich auch heute gern nach Burgsteinfurt gekommen, wo ich schon so manche schöne aber auch sorgenvolle Tage in Ihrer Mitte verlebt habe.

Verehrte Freunde! Als ich zuletzt an dieser selben Stelle vor Ihnen stand — es mögen zwei oder drei Jahre her sein — da habe ich erinnert an einen Bericht, den ein alter römischer Geschichtsschreiber über die Kampfesweise unserer Vorfahren, der alten Deutschen, gibt, von denen er sagt, daß ihre Krieger vor der Schlacht sich mit Ketten aneinanderbanden, um nicht im Kampfgetümmel vom feindlichen Anprall durchbrochen und getrennt zu werden. — Und ich habe weiter in diesem Zusammenhange davon gesprochen, wie auch die Glieder unseres landwirtschaftlichen Berufsstandes untereinander verbunden sind und verbunden bleiben müssen. Verbunden durch die Gemeinsamkeit der Scholle, verbunden durch die Gemeinsamkeit der Grundsätze und der wirtschaftlichen Interessen, verbunden endlich auch durch die Gemeinsamkeit der Not, die unsere und unserer Kinder Zukunft in Frage stellt. Ich weiß nicht, ob es die Ahnung kommenden Unheils war, die mich damals diese ernsten Worte sprechen ließ — Sie wissen so gut wie ich, verehrte Freunde, daß die Ketten der alten Germanen uns gefehlt haben, daß die Vertreter unseres bäuerlichen Berufsstandes im Kampfe durchbrochen, voneinander getrennt worden sind, ja, daß ein plötzlich virulent gewordener Bazillus sie verwirrt hat und sie zeitweise die Waffen gegeneinander kehren ließ. Aber wir wissen auch, wie der gesunde Sinn unseres Bauerntums aus diesen Wirrnissen schließlich wieder den Weg zum Geiste Schorlemers zurückgefunden hat und der abermalige Zusammenschluß, dem wir entgegen sehen, hoffentlich fester wird, als er jemals, auch in den besten Tagen der Vergangenheit, gewesen ist. Für alle aber bleibt eine lehrreiche Erinnerung. Discite moniti! Lernet, die ihr gewarnt seid! Auch der Westfälische Bauernverein hat aus diesen kritischen Erscheinungen gelernt. Wir sind uns bewußt geworden, daß unser innerer Aufbau, der noch in einfacheren Zeiten und von schlichteren Menschen erdacht und beschlossen wurde, den berechtigten Ansprüchen unserer vulkanisierten Gegenwart in mancher Beziehung nicht mehr genügt. Sie selbst haben auf unserer letzten Generalversammlung durch Ihre Stimmen mit dazu beigetragen, daß dieser Aufbau in mehrfacher Hinsicht geändert werden soll, und die damals niedergesetzte Kommission, zu der auch der Kreis Steinfurt in der Person des Herrn Floer ein Mitglied entsandt hat, konnte in langen arbeitsreichen Sitzungen inzwischen ihre Aufgabe so weit fördern, daß wir den Abschluß demnächst erwarten dürfen. Alsdann hat noch die nächste Generalversammlung ihre Zustimmung zu erteilen und dadurch das neue Statut formell in Kraft zu setzen. Redner geht auf die wesentlichen Aenderungen des näheren ein und führte weiter aus: Wir hoffen, auch unsererseits durch diesen Schritt der Zersplitterung der heimischen Landwirte, die im weiteren Umkreise ja noch nicht überwunden ist, in sachlicher, ausgleichender Weise entgegen wirken zu können.

Meine Herren! Wenn wir auf die früheren Jahrzehnte zurückblicken, die hinter uns liegen und sie messen am letzten Jahrzehnt, so können wir um das Geständnis nicht herum, daß es uns ehedem nicht so ganz schlecht gegangen hat. Gewiß fand sich die Landwirtschaft immer einer gewissen Verständnislosigkeit der maßgebenden Stellen gegenüber, gewiß haben wir in bestimmten Zeitabschnitten — denken wir nur an die Caprivischen Handelsverträge! — sehr schwer gelitten, gewiß haben wir ernste Kämpfe geführt um die Erhaltung der Höfe, um die Erhaltung unserer Bauernfamilien auf ihrem Besitz. Aber alles das war doch nur ein Kinderspiel gegenüber der Lage, die uns heute umgibt. Früher blieb unser Eigentum, die Grundlage unserer wirtschaftlichen Existenz, unangetastet. Heute ist das anders. Seit der Umwälzung frißt in hundert Verkleidungen der Vampyr der kalten Sozialisierung das Lebensblut aus den Adern unserer Betriebe, ohne daß ein Mensch im deutschen Vaterlande stark genug wäre, diesem Verhängnis ernstlich Einhalt zu gebieten. Ich habe seit Jahren in aller Eindringlichkeit auf diese Entwicklung hingewiesen und habe deshalb manchen häßlichen Angriff über mich ergehen lassen müssen. Heute sehen wohl so ziemlich alle, die überhaupt noch sehen wollen, wohin die Welle treibt. Und nun erkläre man mir folgende Tatsache: Früher, als es uns verhältnismäßig gut ging, als wir um Lebensverbesserungen kämpften, aber nicht um das nackte Leben selbst, da konnten wir in unserem Berufsleben keine oder wenigstens keine irgendwie bedrohliche Kämpfe, da waren wir einig. Heute dagegen sind wir es nicht. Heute, wo uns die Flut am Halse steht, wo das Haus unserer Wirtschaft planmäßig von allen Seiten unterminiert in allen Fugen erzittert, da stehen wir gelähmt nach außen aber um so kampfbereiter gegen uns selbst. Ihnen brauche ich die Not nicht auseinanderzusetzen, die uns alle ergriffen hat: Sinkende und unzureichende Preise für landwirtschaftliche Produkte — demgegenüber ständig wachsende Produktionskosten, soziale Lasten, Steuern und öffentliche Abgaben jedweder Art. Was wäre da notwendiger als enger Zusammenschluß von Groß und Klein und gemeinsamer Kampf um unsere Existenz!

Meine Herren! In dieser Uneinigkeit liegt eine tiefe Tragik. Es ist die finstere Seite deutscher Vergangenheit, es ist das Verhängnis der deutschen Seele, daß in dem kleineren Rahmen des Bauerntums heute wieder zum Leben zu erwachen scheint: Jeder, der in der Geschichte unseres Volkes sich auskennt, weiß, daß seit den Tagen, da Hermann der Befreier von seiner eigenen Sippe an die Römer verraten wurde, das deutsche Volk immer gerade dann, wenn es darauf ankam, sich durchzusetzen und zu geschlossener Abwehr fremder Gelüste in Treue zusammen zu stehen, in Bruderkämpfen sich innerlich zerrieben hat. Hier im Kreise Steinfurt, verehrte Freunde, da lebte und wirkte der Mann, der uns ein langes gesegnetes Menschenalter hindurch den inneren Frieden gelehrt und gepredigt hat. Es ist nicht genug getan, ihn zu loben und seinen hundertsten Geburtstag rauschend zu begehen; entscheidend ist es, ob wir seinen Geist wieder ganz in uns aufnehmen, jenen Geist von 1862, jenen Geist, der stark und lebendig macht.

Darum, verehrte Freunde, prüfen wir uns in jeder kritischen Lage: Was hätte Schorlemer jetzt getan? Hören wir auf ihn! Hören wir auf das letzte Wort, das als ewiges Vermächtnis an uns von seinen sterbenden Lippen kam: „Seid einig!"

Der Vorsitzende dankte dem Redner für seine Darlegungen, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden, und sprach die Hoffnung aus, daß alle dem Mahnrufe zur Einigkeit folgen würden.

Aus dem Reiche des Rundfunk.

Schlechte Kopfernhörer.

Mancher Rundfunkteilnehmer hat schon die Beobachtung gemacht, daß Kopfernhörer, die anfangs große Lautstärke zeigten, nach einiger Zeit ungleichmäßig und erheblich leiser ansprechen. Die Erscheinung kann verschiedene Ursachen haben. Bisweilen sind bei der Fabrikation kleine Eisenspäne im Gehäuse zurückgeblieben, die sich mit der Zeit, angezogen von den Magnetpolen, zwischen diesen und der Membran festgeklemmt haben und letztere beim Schwingen behindern. Putzt man diese Späne mit einem Pinsel säuberlich ab und pustet das Gehäuse tüchtig aus, so erlangt der Kopfhörer nach dem Wiederaufbringen der Membran und Ohrmuscheln seine frühere Lautstärke wieder. Bei Röhrenempfängern kann das Nachlassen der Lautstärke noch eine andere Ursache haben. Sind die Kopfhörer durch Klemmschrauben fest an den Apparat angeschlossen, oder wird der Telephonstecker im gleichen Sinne in die Steckbuchsen gesteckt, z. B. bei Bezeichnung mit Plus und Minus, so fließt der Anodenstrom immer in derselben Richtung um die Polschuhe des Hörers. Diese sind aber zur Erhöhung der Empfindlichkeit bereits durch einen Dauermagneten vormagnetisiert. Fließt der Anodenstrom nun durch falsche Stöpselung längere Zeit im entgegengesetzten Sinne um die Magnetpole, so wird er beim Nordpol einen Südpol und beim Südpol einen Nordpol erzeugen und dadurch den Dauermagnetismus zuerst schwächen und schließlich ganz vernichten. Dadurch wird natürlich die Empfindlichkeit des Hörers sehr stark herabgesetzt. Durch einfaches Umstecken der Zuführungen kann man diesen Übelstand beseitigen. Der Hörer wird jedoch nur allmählig seine frühere Lautstärke wiedererlangen. Schneller gelingt dies, wenn man an den Hörer eine Batterie von Sammlern oder Trockenelementen im richtigen Sinne anschließt. Der Nordpol des Dauermagneten muß vom positiven Strome der Batterie links herum, der Südpol dagegen rechts herum, in der Drehrichtung des Uhrzeigers, umkreist werden, wenn das Auge auf das Polende schaut.

Schlechte Wasserleitungserden.

Wohl die beliebteste Erdleitung für den Empfänger des Rundfunkteilnehmers ist die Wasserleitung. In den meisten Fällen erfüllt sie ihren Zweck ausgezeichnet. Indessen kann sie zuweilen Anlaß zu Störungen geben oder sich von Anfang an als unzünftig erweisen. Die Erscheinung hängt dann mit der Konstruktion der Wasserleitung zusammen. Zum Abdichten der Rohrteile wird mit Mennige durchtränkter Hanf verwendet. Es kann vorkommen, daß dadurch die elektrische Verbindung zwischen den Rohrabschnitten unvollkommen wird, die Erdung dann also schlecht leitet. Man wird darum gut tun, bei Störungen im Empfang unter Umständen zu versuchen, eine noch günstigere Erdleitung als die Wasserleitung ausfindig zu machen.

Briefkasten

Angelsport. Die Laufbahn des Fischereibiologen ist, Studium der Zoologie, dabei ist Hydrobiologie und Fischereibiologie zu hören. Nach abgelegtem Doktorexamen ist Tätigkeit in fischereilichen Forschungsinstituten notwendig. Westfalen besitzt das einzige fischereiliche Institut Westdeutschlands in dem Fischereibiologischen Institut der Landwirtschaftskammer in Münster, Südstraße 72. Der Leiter desselben ist zugleich zum staatlichen Oberfischmeister für die Provinz Westfalen ernannt. Die Anstellungsmöglichkeiten sind sehr beschränkt. Im Staatsdienst sind je eine Oberfischmeisterstelle beim Oberpräsidenten und ferner noch sechs Küstenoberfischmeisterstellen vorhanden.

W. G. Da der Pachtvertrag auf 5 Jahre abgeschlossen werden sollte, mußte er schriftlich getätigt werden; da dies nicht geschehen ist, gilt er als auf unbestimmte Zeit geschlossen. Sie können aber nur für den Schluß eines Pachtjahres kündigen. Die Kündigung hat spätestens am ersten Werktage des halben Jahres zu erfolgen, mit dessen Ablauf die Pacht endigen soll.

2 jähriger Abonnent. Nach § 15 der Aufwertungsnovelle vom 9. Juli 1927 kann die Aufwertungsstelle auf Antrag den Aufwertungsbetrag im Jahre 1924 begründeter Forderungen auf über 100 Prozent des Goldmarkbetrages festsetzen, wenn dies zur Vermeidung einer groben Unbilligkeit erforderlich ist. Höchstsatz ist 400 Prozent für Forderungen, die vor dem 30. September 1921 begründet worden sind, und 600 Prozent für solche aus der Zeit nach dem 30. September. Vorliegend käme allenfalls eine Aufwertung von 400 Prozent in Frage. Falls Ihre Angaben aber stimmen, so dürfte das Gericht wohl kaum eine grobe Unbilligkeit feststellen können und wird es wohl bei dem Satz von 100 Prozent lassen. Sie müssen selbstverständlich dem Gericht die Unterlagen einreichen.

M. 64. T. F. Meieln. Der Wert einer Aufwertungsschuld beträgt am 1. Dezember 1927 nach Abzug der Zwischenzinsen 93,53 Prozent des Nennwertes.

M. P. 7. 1. Der Erblasser kann jederzeit vom Gericht die Rückgabe des Testamentes verlangen. 2. Ist eine Bestrafung erfolgt, so kann wegen desselben Delikts keine neue Strafe verhängt werden, auch wenn sich später herausstellt, daß dasselbe schwerer zu bestrafen war. 3. Wenden Sie sich an die Reichsbank.

T. B. 100. Ein Rechtsanspruch auf die Löhnung für die fragliche Zeit bestand nicht. Sie ist im Bedürftigkeitsfalle auf Antrag an die Familienangehörigen, wie Eltern oder Ehefrau, während der Dauer der Abwesenheit des betreffenden Mannes gezahlt worden. Nach unserer Ansicht hat ein etwaiger bezüglicher Antrag keinen Zweck.

Hausmädchen. Sofern am Orte eine „Allgemeine Ortskrankenkasse" besteht, ist das Mädchen bei dieser zu versichern, andernfalls bei der „Landkrankenkasse".

Langjähriger Abonnent. Zu 1: Der Beamte darf eine dauernde Nebenbeschäftigung nur mit Genehmigung seiner vorgesetzten Dienstbehörde ausüben. Zu 2: Ja. Zu 3: Wenden Sie sich erforderlichenfalls an die zuständige Erwerbslosenfürsorge.

Arnsberg. Es kommt eine nicht allgemein veröffentlichte ministerielle Verfügung in Frage. Wir empfehlen Ihnen, sich mit einem bezüglichen Antrage unter eingehender Darlegung der Verhältnisse an die zuständige Regierung zu wenden. Ob Ihr Antrag Erfolg hat, entzieht sich unserer Beurteilung.

A. St. Sie wenden sich im vorliegenden Falle zweckmäßig an das dortige Wohlfahrtsamt. Dieses gewährt nach Prüfung Ihrer Verhältnisse erforderlichenfalls eine weitere Unterstützung.

J. H. 50. Es liegt jedenfalls in Ihrem Interesse, wenn der Pflichtteil durch das zuständige Wohlfahrtsamt festgestellt wird. Die Höhe des fraglichen Betrages wird in jedem Falle nach Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse besonders festgesetzt. Sie wenden sich daher zweckmäßig mündlich an das hiesige Wohlfahrtsamt.

K. K. Ja. Sofern eine Ortsgruppe des Bundes der Kinderreichen dort besteht, kann wenden Sie sich in dieser Angelegenheit an diese bzw. an die Stelle, von der Sie betreut werden. Andernfalls wenden Sie sich an das zuständige Amt.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 2. Dezember.

Im Reichsbund der Zivildienstberechtigten, Zweigverein Münster findet die nächste Mitgliederversammlung am Montag, den 5. dieses Monats, abends 8½ Uhr im Hansahof statt. Nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen gilt der Abend der Pflege der Kameradschaft. Hierzu hat auch der hl. Nikolaus sein Erscheinen zugesagt. Die Mitglieder seien auf diesen Abend hingewiesen.

Heimattreue Oberschlesier. Der Theaterverein Thalia führt am Samstag, den 3. 12. 1927, abends 8 Uhr, im Gertrudenhof das Schauspiel „Die Hubertusmühle" zugunsten der oberschlesischen Flüchtlinge und Ferienkinder auf. Alle Landsleute sind hierzu freundlichst eingeladen und werden gebeten, in Bekanntenkreisen für diese Veranstaltung zu werben.

Kath. Gesellen-Verein Münster. Samstag, den 4. Dezember, nachm. ¼4 Uhr Märchenspiel (Schneewittchen) für die Kinder der Ehrenmitglieder, abends 8 Uhr Familienabend (Nikolausfeier); Montag abend 8,30 Uhr Religionsvortrag, anschließend Vorstandssitzung. Die Fachabteilungen arbeiten wie bekannt.

Auf die große Kettelerfeier der kath. Arbeitervereine des Verbandes Münster sei schon heute hingewiesen. Die Mitglieder mit ihren Frauen sind recht herzlich eingeladen. Kinder haben keinen Zutritt. Die Feier beginnt am Sonntag um 3½ Uhr mit einer Wimpelweihe der Jugendgruppen auf der Kapelle; anschließend um 3¾ Uhr Feier im großen Saal. Die einzelnen Vereine erscheinen mit Fahnen.

Kath. kaufm. Jugendverein „Jung-Hansa". Sonntag, den 4. Dezember findet unsere diesjährige Nikolausfeier nachmittags um 5 Uhr im Heim (Lütkegasse 5) statt. Die Feier wird umrahmt mit Lust gen Vorträgen des Herrn Peter Salz. Die Mitglieder mögen Überraschungspaketchen mitbringen und sie mit dem Namen deejen gen versehen, der sie bekommen soll. Montag und Donnerstag Turnen in der Überwasser-Turnhalle. Montag Restabend der Gruppe „Landsknecht", Mittwoch Restabend der Gruppe „Wittekind". Gruppe „Wittekind" hat Donnerstag Bastelabend. Gruppe „Landsknecht" hat Freitag Liederabend.

Hausfrauenverein. Verkaufsstelle des Hausfrauenvereins ist geöffnet Dienstags und Donnerstags vorm. 10—11½ Uhr. Es werden besonders empfohlen: guterhaltene Herrenanzüge und Damenkleider hauptsächlich Cutaways und Frackanzüge, Spielsachen, Bilderbücher usw.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Paul Korne für Politik Heinrich Hellemann für Feuilleton Dr. Gottfried Hasenkamp für Lokales und Provinzielles Franz Wenker-Ahl für Handel und Sport Josef Engbers, für Inserate Anton Busch sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhdl. Münster i. W.

Für die Bezieher im Kreise Steinfurt eine Beilage der Firma Ernsting Söhne, Rheine.

"4711" TOSCA Parfum · Seife · Puder · Lotion Brillantine Eau de Cologne



Gleichklang des Duftes

verbindet die "4711" Tosca-Kleinodien zu einer Einheit. Darum wählt die Frau von Welt nur sie. Ihr Geschmack verlangt, daß all die Diener ihrer Schönheit den feinen "4711" Tosca-Duft tragen.

Parfum. RM 4.—, 6.—, 11.—; Schmuckflasche RM 5.—, 9.—; Versuchsflasche RM 2.— Seife. RM 2.—; extra stark parfümiert RM 5.80; 3 Stück RM 14.50 • Puder RM 3.50 Taschen Puder RM 2.25, Einsatz RM 1.25 • Lotion RM 4.50, 7.—; extra stark RM 11.— Brillantine. RM 4.— • Tosca Eau de Cologne RM 1.80, 3.—



Frischgeschossene Treibjagd:

Hasen

Hasenrücken
Hasenkeulen
Hasenpfeffer
Rehrücken
Rehkeulen
Rehblätter
Fasanen
Krammetsvögel

feinste

Mastgänse

Gänsebrust
Gänsekeulen
Gänseklein
feinste Enten
Puter
Poularden
Capaunen

schwere und leichte Ia

Suppenhühner

jg. Hähnchen
jg. Tauben

zu den billigsten Preisen.

Heinrich Schneider

Wild- u. Geflügelhdlg.

Telgterstr. 6.
Fernruf 1712

Bestellungen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste werden jetzt schon entgegengenommen und auf beste ausgeführt.

Herzliche Bitte zum Advent!

Ein Diasporapfarrer vom Harz bittet um Hilfe zur Rettung seiner Kinder. „Fast 100 Jahre lang", so schreibt er, „haben wir Blankenburger Katholiken, zumeist Westfalen und Rheinländer, unter dem Druck des Braunschweigischen Katholiken-Gesetzes gekämpft, um einen eigenen Geistlichen zubekommen. Erst 1905 ist uns dieses gelungen. Aber wir müssen eine Kinderherberge haben, damit die weit entfernten Kinder Sonnabend kommen, hier übernachten und am Unterricht u. sonntäglichen Gottesdienst teilnehmen können. — Und das Bauen ist so teuer! Wer schenkt uns einen Baustein? Weltverlorene Diasporakinder bitten besonders Euch, die Ihr im Besitze einer katholischen Schule seid, vergesset unser nicht. Gaben wolle man an

Pfarrer Saenger,
Blankenburg - Harz,

Postscheckkonto Hannover Nr. 40 056, richten. *8258

Suche eine

Milchkundschaft

gegen sofortige Kasse zu kaufen. Off. unter H H 101 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Damenkleider werden schick angefert. Off. u. B B 1301 an Geschst. *

Weite Wege lohnen sich!

Weihnachtsmarkt bei Feibes bedeutet Bereitstellung großer Waren- und Unterpreisposten, für diese Veranstaltung erworben, niedrigst gezeichnet.

Im Weihnachtsmarkt bei Feibes erwerben Sie für all Ihre Lieben aus reichhaltiger Auswahl nützliche, praktische Geschenke, gut und solide an Qualität, äußerst preiswert.

Der Weihnachtsmarkt bei Feibes begann, die Auswahl überrascht Sie. Schieben Sie den Einkauf nicht hinaus, werden Ihnen doch angezahlte Waren gern zurückgestellt.

Als etwas ganz Besonderes bringt Ihnen meine Abteilung

Seiden

Façonné für Teekleider, 80 cm breit, solide Qualität, uni und bedruckt . . . 1.75 — **1.45**

Köper aus schwerer reiner Seide, für elegante Kleider, schwarz, weit unter Preis — **3.95**

Kleider-Duchesse eine sehr schwere, reine Seide, hervorragende Qualität, ca. 85 cm br., farbig — **2.95**

Crêpe de Chine in vielen Farben, reine Seide . . . . . — **3.95**

Crêpe de Chine reine Seide, ganz schwere Qualität, regulärer Preis bis etwa 10 Mark, in ca. 50 verschiedenen Farben 5.90 — **4.95**

Crêpe Georgette eine gleichmäßig feine Qualität in allen Ballfarben . . weit unter Preis — **4.95**

Crêpe Marocain ca. 100 cm breit, Wolle mit Seide, Extra-Angebot — **3.75**

Handschuhe und Strümpfe

Kinderhandschuhe weiche reine Wolle, weiß mit farbiger Flauschmanschette. Steigerung 10₰, Größe 2 — **0.75**

Damenhandschuhe reine Wolle, mit farbiger Flauschmanschette . . . . . Unter Preis — **0.78**

Herren-Trikothandschuhe mit angewebtem Futter, solide Verarbeitung . . . . . — **0.85**

Kinderstrümpfe reine Wolle meliert, weit unter jedem regulären Angebot. Steigerung + 25₰, Größe 4 — **0.95**

Damenstrümpfe reine Wolle, farbig sortiert, gut verstärkt . . . . . nur — **1.95**

Erna Spezial der feinmaschige Kaschmiestrumpf, 3 Paar 11.— Paar — **3.75**

Herrensocken reine Wolle, gestrickt, in verschiedenen Farben, riesig billig . . . . — **1.95**

Seiden

Damassé Halbseide Ton-in-Ton-Muster . . . . . 1.75 — **1.25**

Serge Halbseide, ca. 130 cm, silbergrau . . . . . Sonderangebot 2.75 — **1.95**

Velourine ca. 100 cm, das neuartige Gewebe für elegante Kleider, Unterpreisang. bot 8.75 — **6.90**

Japon reine Seide, 90 cm breit, in ganz aus diesen neuen Mustern . . nur — **5.50**

Crepe de Chine bunt bedruckt, ca. 100 cm, neueste Pariser Muster weit unter ied. regul. Herstellungspr. — **4.90**

Crepe de Chine Borduren reizende Halbseide Tone in Tone, bestickt, ein Extraangebot — **9.75**

Waschsamt 70 cm breit, in großer Farbenauswahl . . . . . — **1.95**

Triko'agen

Meine Abteilung habe ich verlegt und ganz bedeutend erweitert!

Kinder-Futterschlüpfer mit warmem angerauhtem Futter . . . . . Größe 35 — **0.55**

Kinder-Unteranzüge wollgemischt, mit langem Arm und Bein, weiche Qualität . . Größe 60 — **0.95**

Kinder-Wolljäckchen reine Wolle, mit schwarzem Arm, grau gestrickt . . . . . Größe 0 — **1.20**

Aermel zum Annähen reine Wolle . . . . . ein Sonderangebot — **0.38**

Damen-Futterschlüpfer in vielen Farben, gute feste Qualität . . . . . Größe 55 — **0.95**

Herren-Normalhose mit Ueberstand, Strapazier-Qualität . . . . . Größe 4 — **1.50**

Kleiderstoffe

Popeline doppelt breit, eine reinwollene Qualität . . . . . — **1.45**

Zwirnpopeline doppelt breit, ganz hervorragende Qualität, in vielen Farben . . 13.25 — **2.75**

Kleiderschotten links leicht angerauht, in schöner Ausmusterung . . . . . nur — **0.98**

Reinwollene Schotten in neuen Dessins . . . . . 2.25 — **1.90**

Ripp-Rips ca. 130 cm br., in viel. Farb. sowie schwarz u. marine, Extraangebot 4.50 — **3.90**

Mantelflausch 140 cm breit schwere Qualität . . . . . — **2.90**

Ottomane ca. 140 cm breit, Aachener Qualität, in verschied Farb., ein Sonderangeb. — **6.50**

Breitschwanz-Imitat ca. 125 cm breit, eine extra gute tragfähige Mantelware . . . . . — **5.90**

Kinderlaschentuch gute Qualität, bunter Rand . . . . . — **0.06**

Damentuch gut Qualität, reich gestickt, Geschenkkarton 3 Stück . . . . . — **0.95**

Damen-Taschentuch ganz feine Schweizer Stickerei, Geschenkkarton 3 Stück . . . . . — **1.75**

Herren-Gebrauchstuch sehr gute Qualität, 42×42 . . . . . — **0.28**

Frottiertuch 50×100, bunte Jacquard-Musterung, extra gute Qualität . . . . . — **1.68**

Ueberhandtuch farbig gekurbelt mit Spruch . . . . . — **2.25**

Handarbeiten in großer Auswahl . . . . . .

Damenstrumpfhaltergürtel mit 1 Paar Haltern . . . . . — **0.65**

Kinder-Wachstuch-Schürzen . . . . . — **0.75**

Kaufen Sie unbedingt Ihren Bedarf bei

J. M. Feibes

Münster i. W. — **Salzstraße 3-4**

Ein guter Münsterländer

kostet das Liter mit Flasche nur 2,70, ½ Lt. 1,50, ¼ Lt. —,80
Jubiläums-Weinbr.-Versch. ¹/₁ 2,75, ½ 1,50
Dujardin-Verschnitt ¹/₁ 3,50, ½ 1,90
Reiner Weinbr. ¹/₁ 3,75, ½ 2,—
Dujardin Weinbrand ¹/₁ 4,—, ½ 2,25
Rum Verschnitt 40% ¹/₁ 3,50, ½ 2,—
Jam. Rum-Versch. Hausmarke ¹/₁ 4,75, ½ 2,75.
Alle Preise mit Flasche.

Schwanen-Drogerie
F. Meerdervoortenen Nchf.
Rothenburg 39/40

Granowskys Weihnachts-Angebot

in Herren-Hüten, Mützen, Schirmen,
guter Wollfilzhut von 4,— Mk. an
Ia. Velourhüte 19,50 Mk.
leichter Haarhut von 12 Mk. an
Blaue Mützen billigst.

J. Granowsky, Roggenplatz 1.

St. Nikolaus

kommt in unser Haus! so bitten **arme 18 Diasporakinder der sächsischen Diaspora.** Wer ein Scherflein spendet, erfüllt den Bittruf.

St. Nikolausstift (Kommun. Lehranstalt) Bad Liebenwerda
Postscheckkonto Leipzig 5345. f627)a

Spekulatie

1 Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.
Zwiebackfabrik
Max Koberg
Magdale enstr. 7.
Telephon 884
Versand nach auswärts. 5019a

Freibank.

Samstag, d. 3. Dezbr. von vormittags 9 Uhr ab wird **rohes u. sterilisiertes Rind-, Schweine- u. Kalbfleisch** verkauft.
Portion kostet Mk. 2,—.
Die Schlachthofverwaltung. 1693a

Wer verkauft

Wohn- oder Geschäftshaus, Villa, Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik oder sonstigen Betrieb, auch Bauterrain? Spez. Angeb. an **R. Lahme er, Bremen,** Reuterstr. 22. f240

30 000 Mark

sofort auszahlbar, als erste Hypothek auf Geschäftshaus zu günstigen Bedingungen zu beziehen. Offerten unt. K K 5152 an die Geschäftsst. ds. Bl. 1677

Restaurant Franziskaner
Am Servatiiplatz

Allerbeste Verpflegung

Mittagessen 1.20, 1.80, 2.25 im Abonnement **1.00 M.**
Abendessen . . . . . von 75 Pfg. an
Warm-Küche bis 23 Uhr
Kalte Küche bis 24 Uhr
f5523ö
Leitung Ernst Fischer

Geschäfts- u. Landwirtssohn in einem größeren Dorfe des Münsterlandes, 30 J., sucht die Bekanntschaft einer passenden kathol.

Lebensgefährtin.

Ernstgemeinte Offerten mit Bild und näheren Angab unt O B 5136 an die Geschäft. *8266

Dirigent

für angesehenes Quartett gesucht. Offerten unter G G 206 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

3—5000 RMk

sucht junger Kaufmann. Sicherheiten vorhand. Gute Verzinsung ab 1. 4. 28 monatl. Rückzahl. in Raten. Offert. unt. B B 207 an Geschft. *

Kapital 2—3000 RMk.

von mittl. Beamten gegen ausreichende Sicherheiten, gute Verzinsung u. schnellmöglichste Tilgung zu leihen gesucht. Selbstverleih erwünscht. Angebote, über welche strengst. Stillschweigen beobachtet wird unter B B 5157 a. Gesch. *8276

Grosser Weihnachts-Verkauf!

Brokatst. Spangen eleganter Abendschuh, L. XV.-Absätze . . . . . — **8.90**

Seiden-Spangen prima Material, sehr eleganter Gesellschaftsschuh, L. XV.-Absätze — **8.75**

Sammet-Spangen flotte, elegante Form, L. XV.-Absätze . . . . . — **6.75**

Damen Lack-Spangen die Neue Mode, vom einfachen bis zum elegantesten Schuh: von — **6.90** an

Braune Ia Boxcalf-Zugsch. solide, gute Verarbeitung äußerst praktischer Straßenschuh . . . . — **10.50**

Lack Ia Zugschuhe der praktische Straßenschuh, bequemer Sitz und Absatz . — **10.50**

Damen-Schuhe mit Creppe-Gummisohlen, Ia Boxc., beste Verarbeitung — **14.50**

Kinder-Schnürschuhe mit Creppe Gummisohlen, Ia Boxcalf, 31-35 **13.50** 27/30 — **12.50**

Herren-Halbschuhe mit Creppe Gummisohlen, braun Boxrind . . . . . — **15.50**

Herren-Stiefel Boxrind, solide Ausführung, schlanke und breite Formen 12.50 — **10.50**

Herren-Sportstiefel kräftige, solide Verarbeitung, Doppelsohlen, Wasserlasche . von — **12.50** an

Herren-Stiefel mit Creppe Gummisohlen Ia Boxc Original Good., gedoppelt . . . . — **21.00**

Unsere Schaufenster bieten Ihnen eine Fülle bester Anregungen was Sie zu Weihnachten schenken sollen. Für die **Dame**, den **Herrn** das **Kind**, Sie finden bei uns für jeden das Passende und dabei der jetzigen wirtschaftlich armen Zeit entsprechend, praktische Geschenk. Wählen Sie unter unserer Riesen-Auswahl! Jetzt ausgesuchte **Waren reservieren wir bei kleiner Anzahlung bis zum Fest** und ersparen Ihnen dadurch das Kaufen während des größten Andranges. — Ein Marcus-Schuh ist stets das schönste Festgeschenk!



1.95

Schuhhaus Marcus

Schneestoff m. Glimmer

zur Fensterdekoration für Puppen usw. per laufend. Meter 1.60, bei mehr billiger. 5499)a

Schwanen-Drogerie
erd. Meyhöfener Nchf.
Rothenburg 39/40

Mietshaus mit Garten

in wertvoller Lage zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Vobachs u. Vehers Mode-Zeitschriften

sowie sämtliche **Karnevals-Alben** (soeben eingetroffen) liefert frei Haus

Gebr. Hammecke,
Münster,
Schützenstraße 40—42.

Tätowier ng!

Wie ich mir dieselbe selbst entfernte, ohne Stechen und schmerzlos. Auskunft durch 1281

Otto, Hannover,
Alemannstraße 5.

Gedanken über kleinere Verkehrsverbesserungen.

Die engen Straßen unserer Stadt bieten bei dem ständigen Zunehmen des Verkehrs mancherlei verkehrstechnische Schwierigkeiten, die zu lösen nicht immer ganz einfach ist. Jeder Münsteraner kennt an bestimmten besonders verkehrsreichen Stellen der Stadt die mit der Zeit entstandenen sogenannten „Verkehrsfallen", die schon zu manchen Zusammenstößen und Unglücksfällen Grund gegeben haben, und die der Fußgänger und Radfahrer speziell nicht ohne Gefahr passieren kann, besonders nicht zu gewissen Zeiten des Tages und der Woche. Von einer solchen „Verkehrsfalle" nicht ungefährlicher Art am Neutor möchten wir hier sprechen, zumal da uns die verkehrstechnischen Verbesserungen gerade dieser gefährlichen Stelle mit nur geringen Mitteln und bestem Erfolge möglich zu sein scheint. Wir meinen den Punkt, wo vor der Festhalle die Steinfurterstraße, die Lazarettstraße und die Wilhelmstraße zusammenlaufen. Besonders an den Markttagen, d. h. Mittwochs und Samstags morgens zwischen 7 und 9 Uhr früh, nimmt der schier überhandnehmende Verkehr der Autos, Marktwagen, Motor- und Fahrräder geradezu beängstigende Formen an, so daß der Fußgänger und nicht zuletzt auch der Radfahrer, der diesen Punkt in der besagten Zeit passieren muß, sich in den meisten Fällen freuen kann, wenn er sein bißchen Leben heil auf den Neuplatz hinübergerettet hat. Die Bösartigkeit dieses Verkehrspunktes kommt unserer Meinung nach im wesentlichen dadurch zustande, daß die genannten Straßen in allzu scharfen Winkeln zusammenlaufen, wodurch speziell das Ausweichen der Fahrzeuge und Räder vor einander sehr erschwert wird. Zusammenstöße und Unglücksfälle sind denn auch hier nicht selten. Mit einer Verbesserung dieses schwierigen Verkehrspunktes scheint man jetzt eben den Anfang machen zu wollen, indem man auf dem ehemals Brüggemannschen Grundstück die Ecke zwischen der Lazarett- und Steinfurterstraße in einer für den Verkehr sehr wohltätigen Weise abrunden will, vorausgesetzt, daß diese Abrundung nicht nur dem Bürgersteig zugute kommt. Wir möchten hier vorschlagen, eine solche energische Abrundung auch der anderen Ecken an dieser Verkehrsstelle ebenfalls vorzunehmen, wodurch mit geringen Mitteln die allzu große Enge dieser Straßenkreuzung leicht in einen schönen kleinen Platz umgewandelt werden könnte. Zunächst könnte man ohne erhebliche Schädigung der Anlagen neben der Hauptwache die scharfe Ecke zwischen der Lazarettstraße und der Steinfurterstraße ebenso gründlich abrunden, wie die gegenüberliegende. Weiter wäre es sehr ratsam, ebenfalls die besonders spitze und den Verkehr arg störende Ecke vor der Festhalle zwischen der Steinfurterstraße und der Wilhelmstraße ebenfalls gehörig abzurunden und nur einen etwa zwei bis drei Meter breiten Bürgersteig vor der ehemaligen Festhalle zu belassen, der für den Fußgängerverkehr vollständig ausreichend wäre. Durch diese Maßnahmen wäre die Gefährlichkeit dieses verkehrstechnisch schwierigen Punktes mit einem Schlage behoben, und, wie schon gesagt, ein schöner kleiner Platz würde plötzlich entstehen, der dem jetzt arg beengten Straßenbilde sicher vortrefflich zugute kommen würde. Wünschenswert wäre u. E. auch eine Verbreiterung der Verlängerung der Steinfurterstraße, die sich von der Festhalle bis zum Eingange der Jüdefelderstraße erstreckt. Nicht unerhebliche Verkehrserleichterungen würden sich wahrscheinlich auch dadurch ergeben, daß man den dreieckigen Platz am Kalkmarkt vor der Kindermannschen Wirtschaft ganz mit in die Straße einbezöge und den Bürgersteig mitsamt der Litfaßsäule am Eingang der Jüdefelderstraße verschwinden ließe. Durch eine solche Änderung würde speziell die große Verkehrsgefahrt am Ausgang der Jüdefelderstraße und Münzstraße erheblich herabgemildert werden, und auch das ganze Straßenbild sich an dieser Stelle voraussichtlich verschönern. Wir möchten diese Anregungen der Münsterschen Öffentlichkeit und besonders den maßgebenden Stellen zu wohlwollender Erwägung empfehlen, wieweit sie durchführbar sind und wieweit sie verkehrstechnische Verbesserungen eventuell bedeuten könnten.

Ähnliche Abrundungen, wie sie hier unverbindlich vorgeschlagen wurden, ließen sich auch an manchen andern Stellen unserer Stadt, wie uns scheint, unschwer durchführen. Wir denken da z. B., um nur einige wenige Punkte zu nennen, an den Vorplatz vor der Agidiikaserne zwischen der Rothenburg und der Agidiistraße. Seitdem die Agidiikaserne nicht mehr rein militärischen Zwecken dient, hat u. E. dieser Vorplatz seine Berechtigung im wesentlichen verloren, und es wäre an der Zeit, diesen sobald wie möglich zum größeren Teile mit in den Straßenverkehr einzubeziehen, da ein genügend breiter Bürgersteig vor der Agidiikaserne her den Anforderungen des Fußgängerverkehrs vollständig entsprechen würde. Auch bei einer solchen Umgestaltung wäre wahrscheinlich mit einer Verschönerung des Stadtbildes an dieser Stelle zu rechnen, zumal da der Vorplatz der Agidiikaserne, so wie er jetzt ist, sehr unorganisch und störend in die Straßen hineinragt. Daß man den äußeren Rand dieses Platzes auch noch mit Bäumen bepflanzt hat, erscheint uns, so sehr wir an und für sich für möglichste Anpflanzung von Bäumen überall in der Stadt sind, in diesem Falle doch als ein wenig glücklicher Griff angesichts der neuerlichen wunderbar gelungenen Renovierung der Agidiikaserne, deren strenge schöne Front durch die mehr und mehr heranwachsenden Bäume nur erheblich beeinträchtigt werden kann. Würde gemäß unserem Vorschlage der genannte Vorplatz für die Verbreiterung der anliegenden Straßen nutzbar gemacht, dann würde auch die Wirkung der Agidiikaserne damit voraussichtlich erheblich gesteigert werden. Unleugbar aber würde durch diese Maßnahme eine Verkehrsverbesserung geschaffen werden können, da die Einmündungsstelle der Agidiistraße auf die Rothenburg bei ihrer jetzigen Enge den immer stärker werdenden Verkehr auf die Dauer kaum ohne Störungen wird bewältigen können.

Vielleicht erscheint auch, um hier noch eine unter vielen anderen einschlägigen Stellen unserer zur Sprache zu bringen, die Abrundung der Ecke des kleinen Platzes vor der Städtischen Sparkasse zwischen der Klemensstraße und Ludgeristraße wünschenswert. Die Möglichkeit, daß der Fußgängerverkehr ein wenig durch die Abrundung behindert werden könnte, ist wohl nicht zu bestreiten, aber dieser Nachteil würde wahrscheinlich durch den Vorteil, den der Fuhrverkehr durch eine derartige Abrundung gewinnen würde, zum mindesten aufgewogen werden.

Vielleicht geben diese Anregungen Veranlassung dazu, daß von den Fachleuten mal nach und nach alle verkehrstechnisch schwierigen Stellen unserer Stadt in der hier vorgezeichneten Weise geprüft und auf evtl. mögliche Verbesserungen solcher Art untersucht werden. Wir sind der Überzeugung, daß sich dadurch zahlreiche Verkehrsschwierigkeiten ganz oder teilweise beseitigen ließen, und daß in dieser Hinsicht vielleicht viel erreicht werden könnte. H. K.

Aus der Stadt.

Münster, 2. Dezember.

⊙ **In der geheimen Sitzung der Stadtverordneten** am Donnerstag ist beschlossen worden: 1. Überlassung von 2 Baustellen an der verlängerten Lambertistraße an die Kriegsbeschädigten Just. Zwachmeister Friedrich Cremers und Schlosser Kurt Lankau. 2. Erwerb der Besitzungen Neubrückstraße 47, Wasserstraße 5 und Lotharingerstraße 23—25 von den Erben Hochherz.

+ **Aus der evangelischen Gemeinde.** Am Samstag abend veranstaltet der Bibelkreis für höhere Schüler seinen diesjährigen Familienabend in der Turnhalle der Oberrealschule. Der Bibelkreis, kurzweg B-K genannt, unternimmt jedes Jahr mit seinen Mitgliedern größere Ferienfahrten, die in die verschiedensten Teile des Vaterlandes führen. Zum ersten Male hat die letzte Fahrt ins Ausland, und zwar in die Schweiz geführt. Ein Lichtbildervortrag mit wohlgelungenen Aufnahmen von der Fahrt soll am Familienabend davon Bericht geben, was für frohe und herrliche Tage die Jungens in den Schweizer Bergen verlebt haben. Der Abend verspricht recht interessant zu werden. Beginn 8¼ Uhr.

+ **Fahrpreisermäßigung zugunsten der Jugendpflege.** Die Bestimmungen des Herrn Reichsministers des Innern über die Fahrpreisermäßigung zugunsten der Jugendpflege sind nach einer Bekanntmachung im Reichsministerialblatt vom 28. September d. J. dahin erweitert worden, daß die Berechtigung zur Inanspruchnahme der Fahrpreisermäßigung auch denjenigen Reichsverbänden zur Förderung der körperlichen, geistigen und sittlichen Erziehung der Jugend zuerkannt werden kann, die einer der bevorzugten vier Reichsorganisationen nicht angeschlossen sind oder die von ihnen nicht aufgenommen werden können. Solchen Reichsverbänden kann das Reichsministerium des Innern nach Benehmen mit den Regierungen der deutschen Länder und dem Reichsverkehrsministerium sowie der Deutschen Reichsbahngesellschaft die Berechtigung zur Inanspruchnahme der Fahrpreisermäßigung ausnahmsweise gewähren. Auf Grund dieser Bestimmung ist dem Kyffhäuser-Jugendbund die obenbezeichnete Berechtigung neuerdings zugesprochen worden.

+ **Ein Monat Gefängnis für einen blinden Passagier.** Der Bergmann W. hatte sich in Dortmund eine Bahnhofskarte gelöst und war damit auf den Bahnsteig gelangt. Er bestieg dann den Zug nach Münster, ohne also im Besitz der erforderlichen Karte zu sein. Unbehelligt kommt er bis nach Münster. Da ereilte ihn das Schicksal. An der Sperre wollte er unter der Angabe, er habe seine Fahrkarte verloren, durchgehen. Das glückte ihm aber nicht. Er wurde angehalten und in Haft genommen. Vom Amtsgericht wurde er wegen Betruges mit einem Monat Gefängnis bestraft. Die erlittene Untersuchungshaft wurde ihm angerechnet.

♦ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle. 1. Dezember Kind Herbert Kremser, ½ Woche. — 2. Dez. Kaufmann Heinrich Hornung, 46 Jahre. — Braumeister Pankraz Diller, 69 Jahre.

Bildtelegramm

Durch Eildoten – Rohrpost – Luftpost

(Bei der Beförderung nicht knicken! Bei Rohrpostbeförderung rollen!)

Anschrift: Herrn Horst Deike

Zustellzeit:

Dienstvermerke:

Postsache J. W. 48

Friedrichstr 13

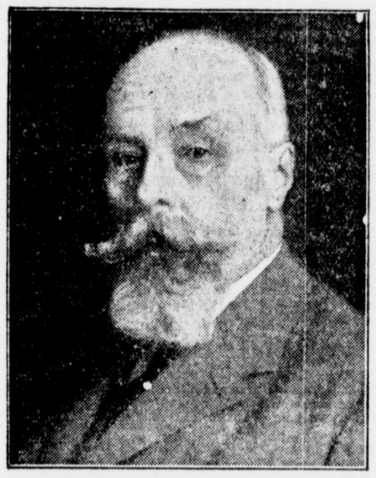


Bild-Telegraphie Wien – Berlin eröffnet.

Die Bild-Telegraphie Wien—Berlin ist nun eröffnet. Als Bild-Telegramme kommen nicht nur Bilder jeder Art in Frage sondern alles, was bildtelegraphisch übermittelt werden kann, also Filme, Zeichnungen, Pläne, Gedrucktes, Geschriebenes, Urkunden, Stenogramm usw. Das Bild zeigt den österreichischen Bundespräsidenten Dr. Michael Hainisch.

+ **Ist das Befahren des Pleistermühlenweges, soweit er im Amte St. Mauritz liegt, für Kraftfahrzeuge verboten?** Am 16. September dieses Jahres befuhr der Diplom-Landwirt D. den im Amte St. Mauritz belegenen Pleistermühlenweg mit einem Kraftwagen. Er erhielt zur Anzeige gebracht von der Polizeiverwaltung St. Mauritz eine polizeiliche Strafverfügung über 5 Mark. Hiergegen beantragte er gerichtliche Entscheidung. In der Beweisaufnahme von dem Amtsgericht wurde festgestellt, daß es sich um den zwischen der Pleisterschule und der Pleistermühle gelegenen Weg handelt. Während nun für den zwischen der Kanalbrücke und der Pleisterschule belegenen Wegeteil, der im Gebiete der Stadt Münster liegt, durch eine örtliche Polizeiverordnung das Befahren dieses Weges für Kraftfahrzeuge verboten ist, ist für den hier in Betracht kommenden im Gebiete des Amtes St. Mauritz liegenden Weg Pleisterschule—Pleistermühle eine das Befahren mit Kraftfahrzeugen verbietende Polizeiverordnung von der zuständigen Stelle (Amt Mauritz) nicht erlassen. Mangels einer das Verbot aussprechenden Polizeiverordnung sprach das Gericht den beschuldigten Kraftfahrer frei.

Warnung vor Teppichhausierern.

Vom Einzelhandelsverband des Vereins der Kaufmannschaft zu Münster wird uns hierzu folgendes geschrieben:

In letzter Zeit mehren sich die Klagen über das Überhandnehmen des Teppichhausierhandels in Rheinland und Westfalen. Die Teppichhändler bieten ihre Ware von Haus zu Haus feil und halten mitunter auch in Gastwirtslokalen Läger, zu denen sie ihre Kunden führen, wenn diesen die zugeführten Muster nicht zusagen.

Der Kauf von Teppichen, insbesondere von Orientteppichen, setzt eine besondere Fachkenntnis voraus, die Privatleute in der Regel nicht in dem notwendigen Maße besitzen. Sie sind daher beim Einkauf auf fachmännischen Rat angewiesen und naturgemäß der Gefahr von Täuschungen und Übervorteilungen leicht ausgesetzt, wenn sie ihre Käufe nicht bei einem bekannten und vertrauenswürdigen Händler tätigen. Auf Fälle enormer Übervorteilung und Betrugs ist in der Presse wiederholt hingewiesen worden. Weiter ist es eine bekannte Tatsache, daß der Hausierhandel die Möglichkeit zur Unterbringung von Hehlerware bietet und gerade von unlauteren Elementen gern betrieben wird. Bei ausländischen Teppichen setzen sich die Käufer außerdem der Gefahr aus, daß die eingekauften Teppiche wegen ungesetzlicher Einführung von den Behörden beschlagnahmt werden.

Aus diesen Gründen hat sich der reguläre ansässige Teppichhandel wiederholt gegen die Zulassung von Teppichen, insbesondere von Orientteppichen, zum Hausierhandel ausgesprochen und dabei nicht in letzter Linie das wohlverstandene Interesse der Verbraucherschaft im Auge gehabt, aus der stets neue Klagen über Preisübervorteilung, schlechte Qualitäten und Unechtheit der Teppiche fliegender Händler laut werden.

Trotz der wiederholten Warnungen finden die Teppichhausierer aber immer wieder Käufer. Besonders unverständlich ist es, daß selbst höher stehende Kreise und Angehörige der geistigen Berufe, die Hausierer mit geringwertigen Gebrauchsgegenständen ohne weiteres abweisen würden, der Überredungskunst gewandter Teppichhändler zum Opfer fallen. Es verdient daher, wiederholt darauf hingewiesen zu werden, daß der Einkauf eines Teppichs eine besondere Vertrauenssache ist, bei der der Kunde den Rat eines zuverlässigen Fachmannes nicht entbehren kann. Es ist deshalb im Interesse der Käufer angezeigt, Teppiche nur in Geschäften zu kaufen, die durch guten Ruf auch die Gewähr für gute und preiswerte Lieferung geben und die außerdem den Vorteil größerer Auswahl bieten. Vor allem vermeide man es, bei anderen als ansässigen Firmen zu kaufen, da bei notwendig werdenden Reklamationen eine ansässige Firma jederzeit zur Verfügung steht, während die fliegenden Händler sehr bald verschwunden sind und sich in derselben Stadt so schnell nicht wieder sehen lassen.

Der Einzelhandelsverband des Vereins der Kaufmannschaft ist erbötig, Verbrauchern, die sich durch hausierende Teppichhändler übervorteilt fühlen, bei der Prüfung ihres Falles mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, und insbesondere die gekauften Teppiche von Fachleuten begutachten zu lassen.

Aus der Provinz Westfalen.

⊙ **Greven**, 29. Nov. (Konzert.) Sonntag, den 4. Dez., veranstaltet das bekannte münsterische Mandolinen- und Lautenorchester „Goldklang" unter der Leitung seines Dirigenten Cl. Buschmann im Winninghoffschen Saale ein großes Konzert; Beginn abends 8 Uhr. Seit dem letzten Auftreten des Orchesters in Greven hat der Orchesterkörper bedeutend an Klang und Tonfülle gewonnen. Hiervon zeugt vor allem der große Erfolg, den das Orchester noch vor sechs Wochen auf dem Weltstreit in Neheim a. d. Ruhr errang. Konnte doch dort der Goldklang in der ersten Klasse preisgekrönt die bedeutendsten Vereine von Rhein und Ruhr hinter sich lassen.

⊙ **Meschede**, 1. Dez. (Das Franz-Schweitzer-Haus) wird Sonntag feierlich seiner Bestimmung übergeben. Es ist ein Erholungs- und Führerheim der katholischen Gesellenvereine. Der Mescheder Verein bzw. der Schutzverband für soziale Bestrebungen in der Pfarrei hat mit Unterstützung und tätiger Hilfe des Diözesanverbandes für das Bistum Paderborn und der Zentrale der Gesellenvereine das wertvolle Anwesen erworben und in durchaus gelungener Weise durch Um- und Ausbau seinem Zwecke dienstbar gemacht. Auch ein Hofviz ist damit verbunden. Zu der Einweihung wird der Generalpräses Hürth oder ein Abgesandter der Kölner Zentrale erwartet, ebenso der Diözesanpräses und die Bezirkspräsides und -senioren des Diözesanverbandes. Wahrscheinlich wird auch ein Vertreter des Bischofs von Paderborn, des Oberpräsidenten und anderer Behörden anwesend sein. Das Heim wird sofort in Betrieb genommen.

Datenhorst, Kreis Wiedenbrück, 1. Dez. (Raubüberfall.) Als die hier wohnende Margarethe Baumchus heimwärts radelte, trat plötzlich ein etwa zwanzigjähriger Mensch auf sie zu, stieß sie, obgleich es lichter Tag war, vom Rade, warf sie in den Chausseegraben, riß die Tasche vom Rade und flüchtete. Die Tasche enthielt zwar nur zehn Mark.

+ **Herford**, 1. Dez. (Daher die billigen Zigarren.) Seit einigen Monaten konnten Zigarrenfabriken in Bünde, Enger und Kirchlengern die Beobachtung machen, daß ihnen ständig Zigarren entwendet wurden. Dem Diebe aber war nicht auf die Spur zu kommen. Jetzt aber wurde von der hiesigen Polizei ein Handler dabei ertappt, daß er von dem Paketwagen, der die Pakete vom Bahnhof zur Post brachte, ein Paket entwendete, das Zigarren einer Herforder Fabrik enthielt. Bei der Vernehmung gab er an, er hausiere mit Kurz- und Textilwaren. Das tat er zwar auch, sagte dann aber auch zu seinen Abnehmern, er könne ihnen auch billige Zigarren beschaffen, die er unter der Hand gekauft habe. So trieb er eine ganze Zeit schon glänzende Geschäfte. Bei der Haussuchung fand man noch eine ganze Menge gestohlener Zigarrenkasten, deren Eigentümer sich zweifelsfrei an den Banderolennummer feststellen ließen.

Aus dem Emslande.

Meppen (Ems), 30. Nov. (In der heutigen Versammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins) forderte der Vorsitzende, Eigener Hiemann-Herzlake, von den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften die Zulassung freier Arztewahl auch für die Mitglieder die nicht auf Erstattung der Kosten des Heilverfahrens verzichten wollen. Von den Krankenhausanstalten des Kreises Meppen werden Pflegesätze von 4 bis 5 Mark für Tag und Kranken beansprucht, während auswärtige Pflegeanstalten weit niedrigere Sätze erheben; das Osnabrücker städtische Krankenhaus fordert z. B. nur 3,50 Mark. In dem aus dieser Veranlassung zwischen den Vorständen der hiesigen Ersatzten Orts- und Landkrankenkasse und der Krankenhäuser ausgebrochenen Streite rieten der Vorsitzende und Gutsbesitzer Schoning-Meppen, zum Besten der Pflegebedürftigen und der caritativen Aufgaben gewidmeten Krankenpflegeanstalten eine Verständigung anzubahnen. Die Versammlung begrüßte es, daß die Regierung im Interesse der heimischen Viehzucht den Körzwang angeordnet hat und beim Erlasse von Kororonungen, im Herbst d. J., für Eber, nunmehr für Stiere, das Körverfahren mehr in die Hand des praktischen Landwirtes leger will. Der vom Versammlungsleiter auszugsweise verlesene, im Ausschuß vorberatene Entwurf wurde vorbehaltlich einzelner Strafmilderungen und sonstiger Änderungen gutgeheißen. Alsdann sprach der Direktor der Landw. Versuchsstation Hildesheim, Professor Gabriel, über das Thema: „Wie schützt sich der Landwirt beim Einkaufe von Futter- und Düngemitteln vor Nachteil". Er empfahl den Genossenschaftsbezug zur Beschaffung von einwandfreien, preiswürdigen Futtermitteln und erläuterte die Forderungen, die an die Düngemittel hinsichtlich Art, Gehalt und Löslichkeitsgrad zu stellen sind. Wie nach eingehender Besprechung des Vortrages Dr. Köhne vom Emsländischen Bauernverein mitteilte, verspricht die anläßlich der vorjährigen Ernteschäden eingeleitete Notstandsaktion einen vollen Erfolg. Nach der in einigen Wochen zum Abschluß kommenden Prüfung durch das Finanzamt und seine Sachverständigen werde, voraussichtlich in dem von den einzelnen Landwirten beantragten Umfange, bis zur nächstjährigen Veranlagung die Reichs-Einkommensteuer gestundet, die Reichsvermögenssteuer und die Rentenbankzinsen werden gestundet oder niedergeschlagen. Bezüglich der beantragten Staatssteuerermäßigung liege dem Katasteramte noch kein Ergebnis vor. Redner empfahl Zahlung der am 15. v. Mts. fällig gewesenen, q. F. vom 1. Oktober rückwirkend anzurechnenden Staatssteuerrate; erhofft auf eine Ermäßigung der Reichseinkommensteuer um 50 v. H. Bei der diesjährigen Veranlagung zur Vermögens- und Einkommensteuer müsse man auf richtige Einstufung des Emslandes dringen; die Einkommensteuer-Veranlagung müsse niedriger als im Vorjahr sein. — Im Anschluß an die Versammlung hielt der Geschäftsführer Hans Frank vom Verein „Pferdewohl" in Dresden einen kurzen Vortrag über Pferdedressur. Die geplante Vorführung bösartiger Pferde und ihrer sachgemäßen Behandlung mußte der vorgeschrittenen Zeit wegen bis Mitte Dezember verschoben werden.

⊙ **Papenburg** (Ems), 30. Nov. (Schwerer Urkundenfälschung) war der 42jährige Landwirt Hermann J., Splittingskanal, bezichtigt. Als er im Juli dieses Jahres mit der Zahlung von Weide- und Pachtgeldern im Rückstande geblieben war und zur Begleichung eines Restbetrages von 38 Mark aufgefordert wurde, ließ er seinem Gläubiger zwei jenen Betrag von 38 Mark umfassende Quittungen vorlegen. Daraufhin erstattete der Grundeigentümer Strafanzeige. Die Schriftuntersuchung, die auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft durch die gerichtsärztliche Untersuchungsanstalt in Göttingen vorgenommen wurde, ergab, daß diese Anstalt beide Quittungen als von der Hand des Angeklagten gefälscht bezeichnete. J. wurde auf Grund dieser Schriftuntersuchung und der Zeugenaussagen als überführt angesehen und trotz seines Leugnens zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus den Nachbar-Provinzen.

⊙ **Natrup-Hilter**, 1. Dez. (Der verräterische Frachtbriefabschnitt.) Schon seit längerer Zeit wurde der Kreis Iburg von Geflügeldieben heimgesucht. Als sie jetzt hier bei dem Landwirt R. einen solchen Besuch machen wollten, erwachte dieser und vertrieb die Diebe durch Schrotschüsse. Einer der Diebe wurde getroffen, konnte aber von seinem Genossen auf einem Motorrad mitgenommen werden. Die Diebe mußten jedoch einen großen Geflügeltransportkorb zurücklassen der ihnen zum Verhängnis werden sollte. An ihm fand sich noch der Abschnitt eines Frachtbriefes. Auf Grund dieses Fundstückes konnten die beiden Täter, zwei Osnabrücker, verhaftet werden. Da der eine noch Schrotkörner in der Haut stecken hatte, war das Leugnen nutzlos.

+ **Bockholt**, 1. Dez. (Eine Geflügelschau des Nutz- und Vogelschutzvereins) findet hier vom 9. bis 11. dieses Monats in der Sporthalle statt. Sie steht unter dem Protektorat des Landrats Böninger. Die Ausstellung wird sehr zahlreich beschickt sein. Durch Preisschießen ist jedem Gelegenheit geboten, einen guten Weihnachtsbraten zu erringen.

Essen, 30. Nov. (Eine 11köpfige Einbrecher- und Hehlergesellschaft,) die zahllose Einbruchsdiebstähle in der Stadt Essen verübt hat, stand heute vor Gericht. Es handelt sich durchweg um Berufseinbrecher der gefährlichsten Art mit reichhaltigem Strafregister, von denen einer zuletzt 8½ Jahre im Zuchthaus gesessen hat. Zu ihrer Bewachung während der Verhandlung waren 6 Schutzpolizeibeamte aufgeboten. Die Einbrecherbande hat ihr Unwesen Ende vorigen Jahres und in den ersten Monaten dieses Jahres in allen Stadtteilen derart unheimlich getrieben daß sie zum wahren Schrecken der ganzen Bevölkerung geworden ist. Die Angeklagten sind samt und sonders in Essen ansässig. Das Gericht verurteilte den Hauptangeklagten zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren. Die übrigen Angeklagten erhielten Zuchthausstrafen bis zu 3 Jahren. Außerdem wurde auf 5 Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht gegen sämtliche Angeklagte erkannt. Die mitangeklagten Hehler kamen mit Gefängnisstrafen davon.

Die ältesten Priester der Diözese Münster.

In der Diözese Münster leben zur Zeit noch 43 Geistliche, die vor 50 und mehr Jahren die heilige Priesterweihe empfangen haben (in der Diözese Paderborn sind es nur 24). Der älteste Priester der Diözese ist der Pfarrer Peter Hünnekes in Wardt bei Xanten, geboren 1837 in Keppeln, zum Priester geweiht am 18. Februar 1865. Dann folgen in kurzen Abständen: Peter Meusen, Pfarrer a. D. in Calcar, geboren 1842 in Don in Holland, geweiht am 21 Dezember 1867, Eduard Schepper, Pfarrer a. D. in Telgte, geboren 1843 in Cleve, geweiht 21. Dezember 1867; Joseph Grönheim Professor a. D. in Löningen, geb. 1843 in Lönigen, geweiht 15 August 1868; Ludwig Beltmann, Pfarrer in Vorhelm, geboren 1844 in Dülmen, geweiht 19. Dezember 1868; Johann Hinckers, Pfarrer a. D. in Uedem, geboren 1845 in Uedem, geweiht 18. März 1869, Dominikus Hacks, Pfarrer in Waldnie (Niederrhein), geboren 1844 in Wetten, geweiht 31. Juli 1869; Heinrich Bermans, Ehrendechant, Pfarrer a. D., Päpstl. Geheimkämmerer in Nieukerk bei Geldern, geboren 1844 in Wachtendonk, geweiht 24. Dezember 1869; Joseph Langenberg, Pfarrer a. D. in Marienbaum bei Xanten, geboren 1845 in Calcar geweiht 24. Dezember 1869; Bernhard Hauschop, Päpstl. Ehrenkämmerer, Ehrendechant, Pfarrer a. D. in Freckenhorst, geboren 1846 in Werne, geweiht 24. Dez. 1870; Karl Siebel, Pfarrer in Ostbevern bei Warendorf, geb. 1845 in Dorsten, geweiht 24 Dezember 1870; Dr. Bernh. Liesen, Pfarrer in Mehr bei Rees, geb. 1845 in Lembeck, geweiht 3. Juni 1871; Franz Richter, Päpstl. Geheimkämmerer, Ehrendomkapitular, Synodalexaminator, Pfarrer und Dechant in Bocholt, geb. 1845 in Osterwick, geweiht 10. August 1871; Rudolf Baneker, Rektor a. D. in Niedermörmter bei Cleve, geb. 1845 in Emmerich, geweiht 30. November 1871; Theodor Bers, Pfarrer in St. Hubert (Bez. Düsseldorf), geb 1848 in Xanten, geweiht 24. Februar 1872; Joseph Wesselinck, Ehrendechant, Pfarrer a. D. in Lüdinghausen, geb 1848 in Rheine, geweiht 24. Febr. 1872, Albert Winkler, Kaplan auf Haus Bornholz, geb. 1848 in Borken, geweiht 24. Februar 1872, Heinrich Forkomp, Pfarrer in Anholt, geb. 1847 in Ahaus, geweiht 10 August 1872; Anton Wempe, Päpstl. Geheimkämmerer, Synodalexaminator, Pfarrer in Emsteck, geb. 1847 in Bakum, geweiht 10. August 1873; Klemens Hegemann, Pfarrer a. D., Rektor der Klosterkirche in Uedem, geb. 1849 in Vreden, geweiht 20. Dez. 1873; August Kentrup, Vikar a. D. in Gescher, geb 1848 in Rheine, geweiht 20. Dezember 1873; Anton Baurichter, Pfarrer und Definitor in Dingden (Dekanat Bocholt), geb 1848 in Brochterbeck, geweiht 9. August 1874; Peter Karthaus, Pfarrer und Dechant in Erle (Dekanat Dorsten), geb 1850 in Surabaja in Java, geweiht 9 August 1874; Joseph Degener, Päpstl. Geheimkämmerer Pfarrer und Dechant in Ascheberg (Westf.), geb. 1851 in Vreden, geweiht 19. Dez. 1874, Hugo Greving, Dr. theol., Päpstl. Hausprälat, Domkapitular Geistlicher Rat, Regens des bischöflichen Priesterseminars in Münster, geb. 1851 in Stadtlohn, geweiht 19. Dez. 1874; Matthias Jansen, Pfarrer in Born bei Dülfen, geb. 1849 in Lobberich, geweiht 19. Dezember 1874; Theodor Rickermann, Pfarrer und Rektor der Kreuzkirche in Stromberg bei Beckum, geb. 1850 in Greven, geweiht 19. Dez. 1874. Theodor Schmitz, Pfarrer a. D. in Heek bei Ahaus, geb. 1848 in Gescher, geweiht 19. Dezember 1874, Friedr. Umbach Päpstl. Geheimkämmerer, Oberschulrat und Seminardirektor a. D. in Meppen, geb. 1851 in Rhede, geweiht 19. Dez. 1874; Bernhard Wigger, Pfarrer a. D. in Wessum, geb. 1851 in Rhede, geweiht 19. Dez. 1874; Dr. Gisbert Meistermann, Pfarrer in Langförden, geb. 1849 in Bakum, geweiht 22. Mai 1875; Georg Beerens, Pfarrer in Wildeshausen, geb. 1848 in Cloppenburg, geweiht 11. Juni 1875; Franz Auling, Msgr., Päpstl. Geheimkämmerer, Pfarrer in Münster, geb. 1852 in Münster, geweiht 10 August 1875; Dr. Bernhard Dörholt, Päpstl. Hausprälat, Vorsitzender des Bischöfl. Offizialats, Universitätsprofessor in Münster, geb. 1851 in Bockum, geweiht 10. August 1875; Joseph Haan, Pfarrer in Vorst (Dekanat Kevelaer), geb. 1851 in Calcar, geweiht 10. August 1875; Bernhard Hellmann, Schulrektor a. D. in Paderborn, geb. 1851 in Olfen, geweiht 10. August 1875; Xaver Terlunen, Pfarrer in Twisteden, geb. 1851 in Westerholt, geweiht 10. August 1875; Theodor Kochmeyer, Päpstlicher Geheimkämmerer, Ehrendomkapitular, Pfarrer und Dechant in Münster, geb 1853 in Erxleben, geweiht 16. Juli 1876; Franz Meiners, Pfarrer in Südlohn, geb 1853 in Dülmen, geweiht 16 Juli 1876; Franz Frommelt, Pfarrer und Dechant in Waltrop, geb. 1855 in Olfen, geweiht 15. Juli 1877; Albert Helmke, Pastor und Provikar für das Apostolische Vikariat Dänemark in Kopenwagen, geb. 1853 in Warendorf, geweiht 15. Juli 1877, Heinrich Lienkamp, Stadtmissionar in Warendorf, geb. 1853 in Beckum, geweiht 15 Juli 1877; Heinrich Eurmers, Pfarrer und Propst in Xanten, geb. 1853 in Rheurdt, geweiht 19. Juli 1877, Bernhard Kribbel, Pfarrer in Halverde, geb. 1851 in Heiden geweiht 19. Juli 1877; Theodor Möllers Pfarrer in Eggerode, geb 1853 in Münster, geweiht 19. Juli 1877; Klemens Storp Päpstl. Geheimkämmerer, Pfarrer und Dechant in Ahaus, geb 1854 in Münster, geweiht 19. Juli 1877; Heinrich Nieberding, Pfarrer in Osterfeine, geb. 1851 in Steinfeld, geweiht 29. Juli 1877; Georg Salen, Vikar in Visbeck, geb. 1851 in Vechta, geweiht 29 Juli 1877, Karl Tohaus, Pfarrer a. D. in Geldern, geb. 1854 in Stadtlohn, geweiht 5. August 1877. R.

Zuschriften aus dem Leserkreise.

Beklagenswerte Bahnhofsverhältnisse auf der Eisenbahnhaltestelle Geist.

Auf Drängen der Kriegerheimstätten-Genossenschaft hin genehmigte die Eisenbahnverwaltung unter besonderen Bedingungen eine Haltestelle auf der Geist mit einem kleinen Gebäude für Fahrkartenausgabe und Warteraum. Seit Juni 1924 ist diese Haltestelle für den öffentlichen Verkehr freigegeben. Bei der ständig steigenden Zahl der Bewohner draußen dürfte die Rentabilität der Haltestelle außer Frage stehen. Das um so mehr, als die Eisenbahnverwaltung ohne einen Pfennig Kosten auf Grund der gestellten Bedingungen zu der notwendigen Einrichtung gekommen ist. Die Zunahme der Geistbewohner hat natürlicherweise beständig anwachsenden Verkehr auf der Haltestelle im Gefolge. Das errichtete Stationsgebäude entspricht bei weitem nicht mehr den gegebenen Verkehrsverhältnissen. Der Warteraum ist entschieden zu klein, was besonders bei Regentagen und während der Wintermonate bei der Kälte sehr unangenehm in die Erscheinung tritt. Etwa 100 Personen — Erwachsene und Kinder — benutzen morgens die Eisenbahn. Gut ein Drittel davon vermag der Warteraum zu fassen, die anderen sind der eisigen Kälte und ungeeigneten Nässe ausgesetzt. Dieser Übelstand konnte leicht behoben werden, wenn die Eisenbahnverwaltung mit nur einigen hundert Mark den Warteraum so ausbaut, daß er sämtliche Reisende aufnehmen kann. Fest steht, daß eine stattliche Zahl von Erwachsenen für den Weg zur Arbeit und die Kinder zu den höheren Schulen in Münster die Eisenbahn benutzen; also eine gute, laufende Einnahm für die Eisenbahnverwaltung. Sie müßte daher einmal aus wirtschaftlichen Erwägungen und zum anderen aus öffentlichen Verkehrsinteresse heraus sich dazu verstehen können, den erwähnten Ausbau vorzunehmen. Dann ist noch Klage zu führen über den Bahnhofsvorplatz auf der Geist. Bei den Regentagen gleicht dieser einem See oder Sumpf. Dieser Übelstand wäre mit ganz geringen Kosten dadurch beseitigt, daß die Eisenbahnverwaltung ein paar Waggons grobe und feine Kohlenschlacke anfahren läßt.

Strafrecht und katholische Sittenlehre.

Unter dieser oder ähnlichen Überschriften ist vor kurzem durch einen Teil der katholischen Presse eine kurze Nachricht über die Denkschrift des Deutschen Caritasverbandes zum Entwurf eines Allgemeinen Deutschen Strafgesetzbuches gegangen, die leider in einem entscheidenden Punkte den Sinn den Denkschrift und die grundsätzlichen Auffassungen nicht richtig bezw. nicht klar genug wiedergegeben hat. Es handelt sich um die Vorschläge zum § 254, wo die Frage der Unterbrechung der Schwangerschaft behandelt wird.

Es darf wohl als selbstverständlich erscheinen, daß der Caritasverband diese Frage unter Beiziehung führender Moraltheologen und Juristen und in Fühlungnahme mit der zuständigen kirchlichen Stelle ganz besonders eingehend überprüft und dementsprechend in der Denkschrift zur Darstellung gebracht hat. Da hier eine umfassende Erörterung nicht möglich ist, sei die grundsätzliche Auffassung der Denkschrift dadurch klar herausgestellt, daß der entscheidende Abschnitt wörtlich wiedergegeben wird:

„Nach der Sitte [illegible]e der katholischen Kirche ist die absichtliche (auf diesen Erfolg gerichtete) Unterbrechung der Schwangerschaft unter allen Umständen, also auch dann verboten, wenn nach ärztlichem Gutachten die Austragung des Kindes und die Geburt den Tod der Mutter zur Folge haben werden und die Mutter aus diesem Grunde der Unterbrechung der Schwangerschaft zustimmt, ja sie verlangt. Als zulässig wurden dagegen Eingriffe angenommen, die ausschließlich zu dem Zweck vorgenommen werden, um das Leben oder die Gesundheit der Mutter aus schwerer Gefahr zu retten, auch wenn als deren mögliche (nicht als die beabsichtigte) Folge die Unterbrechung der Schwangerschaft vorhergesehen wird. Von dieser Grundlage ist bei der vorzuschlagenden Fassung des § 254 auszugehen."

Es darf angenommen werden, daß durch diese Feststellung den Beunruhigungen, die durch die erste Meldung, welcher der Deutsche Caritasverband völlig fernsteht, eingetreten waren, jede Grundlage entzogen ist. Den in Frage kommenden Fachstellen usw. steht die Denkschrift zur genauen Einsichtnahme durch die Zentrale des Deutschen Caritasverbandes zur Verfügung.

Aus der Stadt.

Münster, 2. Dezember.

○ **Westfälische Feuerwehr-Unfall-Hilfskasse.** Der Beirat der Westfälischen Feuerwehr-Unfall-Hilfskasse trat auf Einladung seines Vorsitzenden, Generaldirektors Dr. Wessels, im Sitzungssaale der Provinzial-Feuersozietät zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Es handelte sich vor allem um die Durchberatung verschiedener wichtiger Einzelfragen. In dem verflossenen Geschäftsjahre war eine größere Anzahl Unfälle und leider auch mehrere Todesfälle zu verzeichnen, über deren Regelung sich der Beirat schlüssig wurde. Die Feuerwehrunfallhilfskasse hat bekanntlich den Zweck für unfallverletzte Feuerwehrleute oder deren Hinterbliebene durch Gewährung von Krankengeld, Kurkosten, Renten und einmalige Abfindungsbeträge im Todesfall einzutreten. Die hohe Zahl der Unfälle hängt zusammen mit der großen Zahl der Brandschäden dieses Jahres. In dieser Tagung des Beirates wurden gleichzeitig Fragen des Feuerwehrwesens und der Feuerverhütung besprochen. Die Versammlung nahm einen anregenden Verlauf. Wie wir erfahren, sollen die Leistungen der Unfallhilfskasse im nächsten Jahre im Interesse der Feuerwehrleute und ihrer hinterbliebenen Witwen und Waisen noch weiter aufgebessert werden, eine Absicht, die vom Standpunkte der Feuerwehrleute aus, die sich freiwillig dem Dienste im Interesse der Allgemeinheit widmen, nur aufrichtig begrüßt werden kann.

✣ **Zwölf Maikäfer** wurden am Freitagmorgen auf der Redaktion präsentiert. Sie wurden beim Umgraben auf der Geist gefunden.

✣ **Verfluchter Motorraddiebstahl.** Mit einer unglaublichen Dreistigkeit versuchten der Friseur A. und Elektriker H. ein vor der Wirtschaft Sch. auf der Klemenstraße stehendes schweres engl. Motorrad zu stehlen. Nachdem die beiden Spitzbuben das Rad fahrfertig gemacht hatten, fuhren sie mit der Maschine davon. Nur dem entschlossenen und tatkräftigen Eingreifen des bekannten Sportfahrers B., welcher mit seiner D.-Maschine sofort die Verfolgung aufnahm, ist es zu verdanken, daß die Diebe um ihre Beute gebracht wurden. Nach kurzer Jagd gelang es B., die Spitzbuben einzuholen und sie mit Hilfe eines Herrn der Polizei zu übergeben. Das Motorrad konnte seinem Eigentümer wieder zugestellt werden.

Aus den Provinzen.

w **Bocholt**, 2. Dez. (Ein Gaunergenie.) In der Kriegszeit trat hier ein junger Mann als Schwindler und Betrüger in Offiziersuniform auf, was ihm damals bereits zwei Jahre Gefängnis einbrachte. Nach längeren Jahren erinnerte sich nun dieser Mann, der Provisionsreisende Theo Geier, wieder der schönen, hier verlebten Stunden. Er verlegte deshalb das Feld seiner Betrügereien einmal wieder nach hier, nachdem er sich in Süddeutschland unmöglich gemacht hatte. Er verkaufte Waren seiner Firma, ließ sich Anzahlungen geben und verbrauchte das Geld für sich. Geier hat bereits ein bewegtes Leben hinter sich. Als Bankkehrling begann er seine Laufbahn, den unsteten Jungen zog es jedoch zur See, als Matrose bereiste er die ganze Welt. Im Kriege wurde er mehrfach wegen Fahnenflucht verurteilt, im Gefängnis meuterte er. Mit der Tochter eines Gönners machte er Reisen und wurde irgendwo in einem Gasthof verhaftet. Durch persönliche Rücksprache mit dem bayerischen Justizminister gelang es Geier, für eine längere Freiheitsstrafe Bewährungsfrist zu erlangen. In dieser Zeit kam Geier zu einer Frankfurter Firma, als deren Vertreter er die hiesigen Betrügereien beging. Der Chef des Geier, der jetzt in der Gerichtsverhandlung in Münster als Zeuge vernommen wurde erklärte, daß es wohl kaum einen tüchtigeren Geschäftsmann wie Geier geben könne, die Umsätze, die Geier als Reisender erzielt hätte, seien enorm. Leider komme er immer wieder auf die falsche Bahn. Der Chef erklärte weiter, daß er die Machenschaften Geiers schon eher durchschaut habe und sie in früheren Fällen habe durchgehen lassen, vielleicht hätte der Angeklagte annehmen können, daß er, der Chef, damit einverstanden gewesen wäre, wenn es später zu einer Abrechnung von der Provision gekommen wäre. Auf Grund dieser Aussage konnte das Schöffengericht den Angeklagten nicht wegen Unterschlagung in diesen Fällen verurteilen. Eine Reihe weiterer Betrugsfälle, begangen in Gladbeck, standen jedoch auch noch zur Verhandlung. Einmal hatte sich der Angeklagte von einer Ehefrau 85 Mark geliehen unter dem Vorgeben seine Mutter habe ein Auto in der Lotterie gewonnen, das müsse er jetzt verkaufen. Das war plumper Schwindel, die leichtgläubige Frau sah ihr Geld nicht wieder. Ähnlich erging es einer jungen Schneiderin, mit der G. ein Verhältnis angeknüpft hatte, obwohl er bereits verheiratet war. Von diesem jungen Mädchen wußte G. 300 Mark Ersparnisse zu ergattern. Auch dieses junge Mädchen, dem er versprochen hatte, das Geliehene zurückzugeben, sah ihr Geld nicht wieder. Endlich hatte sich Geier an einen anderen stellungslosen Reisevertreter herangemacht, und diesem versprochen, ihm Arbeit zu beschaffen. Auch von diesem Manne wußte sich Geier 200 Mark zu „leihen", deren Rückgabe er natürlich „vergaß". Alle die Betrogenen waren vor das Schöffengericht in Münster als Zeugen geladen. Das Urteil gegen Geier lautete unter Einbeziehung einer in Offenburg gegen ihn erkannten Strafe auf eine Gesamtstrafe von drei Jahren Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.



Die größte Eisenbahner-Siedlung in Deutschland.

Die in der Nähe von Duisburg gelegenen Eisenbahnersiedlungen Rheinisch-Bissingheim und Wedau bilden zusammen die größte geschlossene Siedlung der Reichsbahn. Sie liegen in landschaftlich schöner Lage dicht am Hochwald, unmittelbar am Verschiebebahnhof Wedau. Die Siedlungen umfassen 1163 Wohnungen mit ungefähr 6500 Seelen. Die von Gärten umgebenen Häuser, meist Ein- und Zweifamilienhäuser, entsprechen in ihrer architektonischen Gestaltung und inneren baulichen Einrichtungen in hohem Maße den Erfordernissen neuzeitlicher Wohnungskultur. In der geschmackvollen, hin und wieder durch Grünanlagen und Plätze wirksam unterbrochenen gesamtarchitektonischen Anlage stellen die Siedlungen vorbildliche Heimstätten dar. — Unser Bild zeigt einen Abschnitt aus der Reichsbahnsiedlung Bissingheim.

Wie spart man Paketporto?

Seit dem 1. Oktober ist der Paketportotarif bedeutend erhöht:

	bis 5 kg	jedes weitere kg
in der 1. Zone bis 75 km	50 Rpf.	10 Rpf.
„ „ 2. „ „ 150 „	60 „	20 „
„ „ 3. „ „ 375 „	80 „	30 „
„ „ 4. „ „ 750 „	80 „	35 „
„ „ 5. „ über 750 „	80 „	40 „

Da das Porto über 5 kg also in der 2.—5. Zone erheblich steigt, macht man

	in der 2. Zone	3.—5. Zone
	von 9 kg ab	von 8 kg ab 2 Pakete
	„ 14 „ „	„ 13 „ „ 3 „
	„ 19 „ „	„ 18 „ „ 4 „

falls die Ersparnis die vermehrten Packarbeiten zu lohnen scheint. (Beachte, daß größere Pakete auch besser verpackt sein müssen!)

hierdurch ergeben sich folgende bedeutende Ersparnisse:

2. Zone	1 Pf. RM	2 Pf. RM	3 Pf. RM	4 Pf. RM
5 kg	0,60			
6 „	0,80			
7 „	1,00			
8 „	1,20			
9 „	1,40	1,20		
10 „	1,60	1,20		
11 „	1,80	1,40		
12 „	2,00	1,60		
13 „	2,20	1,80		
14 „	2,40	2,00	1,80	
15 „	2,60	2,20	1,80	
16 „	2,80	2,40	2,00	
17 „	3,00	2,60	2,20	
18 „	3,20	2,80	2,40	
19 „	3,40	3,00	2,60	2,40
20 „	3,60	3,20	2,80	2,40
Ersparnis		0,40	0,80	1,20

3. Zone	1 Pf. RM	2 Pf. RM	3 Pf. RM	4 Pf. RM
5 kg	0,80			
6 „	1,10			
7 „	1,40			
8 „	1,70	1,60		
9 „	2,00	1,60		
10 „	2,30	1,60		
11 „	2,60	1,90		
12 „	2,90	2,20		
13 „	3,20	2,50	2,40	
14 „	3,50	2,80	2,40	
15 „	3,80	3,10	2,40	
16 „	4,10	3,40	2,70	
17 „	4,40	3,70	3,00	
18 „	4,70	4,00	3,30	3,20
19 „	5,00	4,30	3,60	3,20
20 „	5,30	4,60	3,80	3,20
Ersparnis		0,70	1,40	2,10

4. Zone	1 Pf. RM	2 Pf. RM	3 Pf. RM	4 Pf. RM
5 kg	0,80			
6 „	1,15			
7 „	1,50			
8 „	1,85	1,60		
9 „	2,20	1,60		
10 „	2,55	1,60		
11 „	2,90	1,95		
12 „	3,25	2,30		
13 „	3,60	2,65	2,40	
14 „	3,95	3,00	2,40	
15 „	4,30	3,35	2,40	
16 „	4,65	3,70	2,75	
17 „	5,00	4,05	3,10	
18 „	5,35	4,40	3,45	3,20
19 „	5,70	4,75	3,80	3,20
20 „	6,05	5,10	4,15	3,20
Ersparnis		0,95	1,90	2,85

5. Zone	1 Pf. RM	2 Pf. RM	3 Pf. RM	4 Pf. RM
5 kg	0,80			
6 „	1,20			
7 „	1,60			
8 „	2,00	1,60		
9 „	2,40	1,60		
10 „	2,80	1,60		
11 „	3,20	2,00		
12 „	3,60	2,40		
13 „	4,00	2,80	2,40	
14 „	4,40	3,20	2,40	
15 „	4,80	3,60	2,40	
16 „	5,20	4,00	2,, 0	
17 „	5,60	4,40	3,20	
18 „	6,00	4,80	3,60	3,20
19 „	6,40	5,20	4,00	3,20
20 „	6,80	5,60	4,40	3,20
Ersparnis		1,20	2,40	3,60

Der heimgekehrte Krieger ohne Gedächtnis.

Kopenhagen, 28. Nov. Spannender und wundersamer als irgend ein Roman aus der Tragik des Weltkrieges hört sich das Schicksal jenes Schweden an, von dem dieser Tage kurz gemeldet wurde, daß er nach dem Süden ausgewandert, als Freiwilliger am Kriege teilgenommen, durch einen Kopfschuß sein Gedächtnis verloren, seitdem fast zehn Jahre lang als Namenloser und Heimatloser in der Fremde gelebt und dann wie über Nacht und durch ein Wunder sein Erinnern, sich selber, seine Angehörigen und die Heimat wiedergefunden habe.

Hier ist die Geschichte dieses Mannes, der auch heute seinen wirklichen Namen noch nicht preisgeben möchte: Vor etwa 14 Jahren hatte er Schweden verlassen, fand im Ausland eine gute Stellung, bis der Krieg ausbrach und er sich als Freiwilliger einreihen ließ. In Schweden bereits Offizier gewesen, erlangte er nach kurzer Zeit den Rang eines Oberleutnants, focht an der Westfront, von wo als letzte Meldung über sein Schicksal bei seinen Angehörigen vor etwa zehn Jahren die Nachricht eintraf, daß er auf dem Felde der Ehre gefallen sei.

Diese Nachricht war falsch. Er war mit einer schweren Kopfverletzung in Gefangenschaft geraten, nach einigen Monaten als geheilt entlassen worden. Sein Körper war geheilt. Auch sein Geist war gesundet. Nur eines hatte er eingebüßt: sein Erinnerungsvermögen. Weder wußte er, wie er hieß, noch ahnte er, wo er gehören. In diesem bedauernswerten Zustande kam er wieder in das Land, auf dessen Seite er gekämpft hatte. Menschenfreunde nahmen sich des Namen- und Heimatlosen an. Mit ihrer Hilfe baute er ein neues Leben, einen neuen Beruf sich auf. Er hatte sich mit seinem trüben Geschick fast abgefunden. Vor einiger Zeit erhielt ein Mann in Stockholm einen Brief, worin er von dem Briefschreiber gebeten wurde, ihm unter aufgegebener Adresse alles mitzuteilen, was jener über eine schwedische Familie namens L., besonders aber über eine Person in Erfahrung bringen könnte, die den gleichen Familiennamen führe, als tot beziehungsweise als verschollen angesehen werde; dem Briefschreiber täme es besonders darauf an, zu erfahren, ob ein Mitglied dieser Familie ein derartiges Schicksal erlitten habe. Er, der Briefschreiber, wisse nämlich selber nicht, wer er sei, hätte während langer Zeit sein Gedächtnis verloren gehabt, habe jedoch vor einiger Zeit die für ihn selber merkwürdige Entdeckung gemacht, daß er Schwedisch sprechen könne, weshalb er auf den Gedanken gekommen sei, dieser Totgesagte bzw. Verschollene zu sein. Im schwedischen Staatskalender habe er außerdem den Namen dieser Familie, die wir kurz L. nennen wollen, gefunden, was in seinem allmählich zurückkehrenden Erinnerungsvermögen verschiedene, ihm selber unfaßbare Ideenassoziation wachgerufen habe . . . Es wäre daher vielleicht möglich, daß der Briefempfänger ihm helfen könne. — Dieser antwortete dem unbekannten Briefschreiber, teilte ihm eine Fülle Einzelheiten mit, die zu dem seltsamen Ergebnis führten, daß Briefschreiber und Empfänger sich bald als Brüder erkannten.

Vorher war der jetzt Heimgefundene in Stockholm gewesen . . vor wenigen Monaten im Auftrage der Firma, bei der er nach seiner körperlichen Genesung nach Kriegsende angestellt worden war. Aber alles in Stockholm kam ihm jetzt fremd vor. Er wohnte damals in einem Hotel, das er, jetzt mit seinem Bruder wieder vereint, diesem zeigte, auch suchte er mit ihm ein Restaurant auf, in dem er während jenes Besuches in Stockholm gegessen hatte. Als er dies dem Bruder erzählte, fiel diesem ein sonderbares Erlebnis ein, das er gerade zu jener Zeit, da der jetzt Heimgefundene noch ein Namenloser war, gehabt . . . Mit einem Bekannten hatte er dasselbe Restaurant damals aufgesucht; aber kaum hatten sie Platz genommen, als der Bruder seinen Bekannten beim Arm packte und ihm erschreckt zuflüsterte: „Da sitzt ja mein toter Bruder! Daß zwei Menschen einander so gleichen können! Laß uns gehen!" Er hätte es nicht ertragen können, einen Mann anzusehen, der seinem verstorbenen Bruder im Äußeren, im Wesen und in Manieren so auffallend geglichen . . . und erst jetzt, nachdem der Heimgekehrte ihm von seinem damaligen Aufenthalt in Stockholm erzählt, wisse er, daß es sein eigener Bruder gewesen war, vor dem er damals die Flucht ergriffen.

Der Heimgekehrte hält sich jetzt bei seiner Familie auf. Nach und nach findet er sich, sein Leben, seine Verwandten, seine Bekannten wieder. Amtlich ist er heute noch ein Toter. Was er besaß, ist unter Erben verteilt, in alle Winde verstreut . . . Er kennt sich selber allmählich wieder — da und dort tastet sein Gedächtnis noch suchend herum. Vorläufig will er noch „als Toter weiterleben", und „Nya Dagligt Allehanda", die diese erschütternde Geschichte vom verlorenen und wieder heimgekehrten Sohn erzählt, hat versprochen, das Geheimnis seines Namens nicht preiszugeben.

Kirchliches.

Kardinal Faulhaber beim Papst.

✣ **Rom**, 2. Dez. Kardinal Faulhaber ist am Donnerstag vom Papst in Privataudienz empfangen worden.

Rückkehr deutscher Missionare auf ihr früheres Arbeitsfeld.

Der frühere Oberhirt von Poona, Titular-Erzbischof Heinrich Döring S. J., der seit 1923 das Vikariat Hiroshima in Japan leitete, ist wieder auf sein früheres Arbeitsfeld, nach Poona, zurückgekehrt. Das Bistum war seit 1914 verwaist. Im Frühjahr jenes Jahres war Bischof Döring zur Berichterstattung nach Rom gegangen. Es war gut für ihn, daß er während des Krieges in Europa zurückgehalten wurde, denn sonst wären ihm Verdemütigungen und die Ausweisung nicht erspart geblieben, und die britische Regierung hätte dann wohl auch ihre Zustimmung zu seiner Rückberufung verweigert. Mit dem ehemaligen Oberhirten werden auch die alten Missionare nach Poona zurückkehren. Die Übergabe der Missionen im Bistum Poona an die Oberdeutsche Provinz der Gesellschaft Jesu ist in allernächster Zeit zu erwarten. Auch der Rückkehr der deutschen Jesuiten stehen keine Schwierigkeiten im Wege, da die Mission nach dem Kriege einem anderen Zweig desselben Ordens, der aragonesischen Jesuitenprovinz, übertragen wurde und somit nur ein Wechsel des Personals nötig ist. Den Jesuiten von Aragon verbleibt die Mission im Erzbistum Bombay, wo sie gleichfalls an die Stelle ihrer deutschen Mitbrüder getreten waren. Das Bistum Poona umfaßt ein Gebiet von 140 000 Quadratkilometer Ausdehnung und hat eine Gesamtbevölkerung von 9 Millionen Menschen. Die Katholikenzahl beläuft sich auf rund 25 000. Gegenwärtig hat das Gebiet einen Missionsstab von 18 europäischen Priestern (Schweizern, Luxemburgern, Spaniern und Italienern), 17 indischen Priestern, 7 Brüdern und 50 Schwestern, die vier ausländischen Genossenschaften und einer indischen angehören. Zum Bistum Poona gehört die bekannte Marathamission mit dem Mittelpunkt Sangamner.

Dies ist der erste Fall, daß eine im Kriege oder nach Friedensschluß verlorene Mission wieder den früheren deutschen Glaubensboten zurückgegeben wird. Ähnlich günstig wie in Poona liegen die Dinge in den meisten Missionsgebieten des früheren Deutsch-Ostafrikas, wo gleichfalls ausländische Zweige derselben missionierenden Genossenschaft das Erbe der verbannten Deutschen übernahmen. Dort vollzieht sich schon im Missionsgebiet der Benediktiner von St. Ottilien dieselbe rückläufige Bewegung.

Das Konkordat in Kultur, Politik und Recht.

Unter diesem Titel ist soeben ein Werk von Dr. theol. et iur. can. Max Bierbaum, Privatdozent an der Westfälischen Wilhelms-Universität, erschienen. (Schriften zur deutschen Politik. Unter Mitwirkung von Prof. Dr. Beyerle, München), Prof. Dr. G. Briefs (Charlottenburg), Prof. Dr. H. Finke (Freiburg), Hauptredakteur Dr. K. Hoeber (Köln), Gesandter Graf v. Lerchenfeld (Wien), Prof. Dr. A. Scharnagl, M. d. bayer. Landtags (Freising), Staatsminister Dr. A. Stegerwald, M. d. R. (Berlin) herausgegeben von D. Dr. Georg Schreiber, o. Universitätsprofessor in Münster, Dr. rer. pol. h. c., Dr. Ing. h. c., Dr. med. h. c., M. d. R.. 19. u. 20. Heft) gr. 8° (VIII u. 194 S.) Freiburg im Breisgau 1928, Herder. Kartoniert 5,60 Mk.

Das Konkordat gehört zu den großen Kulturfragen des deutschen Volkes; es greift tief hinein in die jahrhundertealten Beziehungen von Staat und Kirche, von Erziehung und Schulwesen, von Religion und Volkstum. Zu diesem Problem hat Privatdozent Dr. Max Bierbaum in den Jahren 1926 und 1927 zwei Schriften in der Rechtssektion der Görres-Gesellschaft veröffentlicht, die das bayerische Konkordat vom Jahre 1817 und die Zirkumskriptionsbulle „De salute animarum" vom Jahre 1821 behandeln und u. a. wertvolle unveröffentlichte Dokumente aus dem vatikanischen Archiv enthalten. Mit seiner neuen Arbeit tritt Dr. Bierbaum mitten in den Geisteskampf der Gegenwart, stellt das Konkordat an sich in seinen Verknüpfungen mit den großen Lebenskreisen der Kultur, der Politik und des Rechts vor den Leser und entwirft ein Bild, in dem von dem bewegten Hintergrund kirchen- und kulturpolitischer Kämpfe immer wieder das größere Problem „Kirche und Staat" wirkungsvoll sich abhebt.

Im ersten Kapitel werden wir ander Hand von Parallelerscheinungen mit der doppelten Tatsache bekannt gemacht, daß wie vor hundert Jahren so auch heute wieder einerseits eine Neuordnung des Verhältnisses von Staat und Kirche infolge politischer und gesetzlicher Umstände notwendig geworden ist, daß anderseits das Konkordat als Weg und Mittel zur Neuordnung auf leidenschaftlichen Widerstand stößt. Im zweiten Kapitel werden Gegenwartsbewegungen und Institutionen kultureller Art in ihrer Stellung zum Konkordat behandelt, nämlich der religiöse Liberalismus, die bekenntnisfreie Pädagogik, die politische Bewegung, der Protestantismus und der Katholizismus. Das dritte Kapitel, ein Beitrag zur Parteigeschichte und zugleich eine Rüstkammer für den in der Politik stehenden Verteidiger der Kirche, zeigt an quellenmäßigen Beispielen aus den deutschen Parlamenten, wie die großen politischen Parteien Deutschlands zum Konkordat sich verhalten. Das vierte Kapitel steht im Zeichen des Rechts mit seinen vielfachen Verzweigungen; zunächst wird in erschöpfender Weise die kanonistische Lehre über das Konkordat vorgelegt, dann folgen die Beziehungen des Konkordats zum Völkerrecht, zu staatsrechtlichen Problemen, zum Recht der nationalen Minderheiten und zum Rechtsschutz der katholischen Missionen. In einem Anhang „Urkundliche Beispiele aus der Konkordatsgeschichte" sind Artikel aus den Konkordaten der letzten hundert Jahre zusammengestellt, die aktuelle Frage kirchenpolitischer Natur beleuchten, nämlich das grundsätzliche Verhältnis des Staates zur Kirche, die Ernennung der Bischöfe, die Domkapitel und das Schulwesen.

Somit ist in dieser Schrift zum ersten Male vom katholischen Standpunkt aus das Konkordat mit seinem ganzen Fragenkomplex gewürdigt, eine Arbeit, die nicht nur jeden Juristen, Theologen und Politiker interessieren wird, sondern die auch Verbreitung in katholischen Akademiker- und Vereinskreisen verdient, damit breite katholische Volksmassen befähigt und geneigt gemacht werden, in dem Kampf um das Konkordat die Sache des Rechts und der Gerechtigkeit zum Wohle von Kirche und Staat zu vertreten.

Briefkasten.

Nach Meppen. Zu 1, 2 und 3: Die Frage kann nur nach Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse beantwortet werden. Der Unterstützungsantrag ist beim dortigen Wohlfahrtsamt zu stellen. Dieses hat Ihre Verhältnisse zu prüfen und gegebenenfalls die Unterstützung festzusetzen. Die nächsthöhere Stelle ist die Kreisfürsorgestelle (Landratsamt). Hierauf folgt die Regierung in Osnabrück. Zu 4: Gesetzlich nicht.

J. F. Säuglingspflegerinnen sind sehr gesucht; es handelt sich dabei meist um Privatstellen. Vielleicht kommt aber eine Ausbildung als Wohlfahrtspflegerin in Betracht. Wenden Sie sich um nähere Auskunft an die Leitung der Wohlfahrtsschule in Münster, Wehrstraße.

A. 99. Die Studienkosten sind nicht abzugsfähig. (Entscheidung des Reichsfinanzhofes vom 19. Juni 1923.)

H. H. Jedenfalls werden Sie nach Ihrem Einkommen noch Einkommensteuer zahlen müssen. Von dem ermittelten Einkommen sind nach § 17 des Einkommensteuergesetzes die Sonderleistungen für Kranken-, Unfall-, Haftpflicht-, Invaliden- und Erwerbslosen-Versicherung, Beiträge für Sterbekassen, Lebensversicherungsprämien, Ausgaben für Fortbildung im Beruf, Gewerbesteuer, Beiträge zu Berufsvertretungen und Beiträge zu Unterstützungs- und Wohlfahrtskassen abzuziehen. Diese Abzüge dürfen den Betrag von 480 Mark nicht überschreiten. Außerdem wird für die Ehefrau und jedes nicht selbständig zu veranlagende minderjährige Kind je 100 Mark von dem Einkommen in Abzug gebracht. Der verbleibende Rest ist zu versteuern. Sie können aber auf Grund des § 56 des Einkommensteuergesetzes wegen des Unterhalts einer mittellosen Angehörigen (Mutter) eine Ermäßigung der Steuer beantragen.

Coblenz 100. Zu 1a: Bei einem Jahreseinkommen von 3600 RM.; zu 1b: bei einem Jahreseinkommen von mehr als 6000 RM. Zu 2: Nach §§ 1601 und 1603 des B.G.B. sind die Kinder den Eltern gegenüber zum Unterhalt verpflichtet, sofern sie bei Berücksichtigung ihrer sonstigen Verpflichtungen hierzu imstande sind. Die verheiratete Tochter ist jedoch nur unter best mmten Voraussetzungen als unterstützungspflichtig anzusehen. Dieses wird zweckmäßig vom zuständigen Wohlfahrtsamt festgestellt.

W. B. Nordkirchen. Die Berechtigung zur Erhebung der Gebühren muß durch Ortsstatut oder Polizeiverordnung festgelegt sein. Ob das Ortsstatut dort erlassen, ist uns nicht bekannt. Wenden Sie sich mit einer Anfrage an das Amt Nordkirchen oder an den Herrn Landrat.

Geschäftliches.

Steiners Künstlerspiele.

Ab 1. Dezember gastiert die Kölner Meisterhumoristin Grete Fluß in Steiners Künstlerspielen. Vielen Münsteranern wird diese Künstlerin von ihrem früheren Auftreten im Dortmunder Kindl bekannt sein. Auch werden die Radiohörer sich noch ihrer erinnern, wie sie gelegentlich der großen Kölner Karnevalssitzung das Präsidium des Elfer-Rats führte. Jeder, der Grete Fluß und ihren gesunden Humor kennt, ist begeistert von dieser großen Stimmungskanone. Außerdem bietet das Dezemberprogramm eine besondere interessante Abwechslung durch Karl Heinz Thaler mit seiner tanzenden Modenschau, der es meisterhaft versteht, mit einem Stück Seidenstoff und ein paar Stecknadeln den 4 Mannequins in wenigen Minuten die elegantesten und modernsten Kostüme anzufertigen. Als Ansager fungiert Herr Ernst van Senden, der auch als gute Klasse der Kabarettbühne bekannt ist. Mithin sichert das Programm allen Besuchern einen genußreichen Abend.

G. Schrage

Fleischwarenfabrik **Münster i. W.** **Gegr. 1823**

empfiehlt

Fleischwaren

Ochsengefrierfleisch Pfd. 0.55–0.80 Mk.
Ochsengefrierleber Pfd. 0,90 Mk.
Schweinegefrierleber „ 0.80 Mk
Frisches Rindfleisch Pfd 1,00–1.10 Mk
Kalbshaxel . . . . . Pfd 0.80 Mk
Kalbsragout . . . . . Pfd 1.00 Mk
Hammelragout . . . . Pfd 1.00 Mk
Hammelfleisch . . . . Pfd 1.10 Mk
Hammelkeule und Rücken Pfd. 1,20 Mk
Hammelrollbraten ohne Knochen Pfd. 1,50 Mk

Eisbein frisch oder gesalzen Pfd 0,90 Mk
Schweinenieren . . . Pfd 0 90 Mk
Schweinenacken frisch oder gesalzen Pfd 1 10 Mk
Schweinekotelettstück „ 1.20 Mk
Schweinerollbraten ohne Knochen Pfd. 1.60 Mk
Kasselerrippenspeer Pfd 1 30 Mk
Kasselerrollbraten ohne Knochen Pfd. 1,70 Mk
Saueisehen . . . . . Pfd. 1,70 Mk
Suppenknochen . . . Pfd 0,10 Mk
Markknochen . . . . Pfd 0,40 Mk

Fettwaren

Margarine in 1 Pfd.-Pak. . 0.55 Mk
Dissena in 1 Pfd.-Pak. . 0,80 Mk
Homa in 1 Pfd.-Pak. . . 1.00 Mk
Eri-Ho-Di in 1 Pfd.-Pak. . 1.20 Mk
Molk. Süßrahmbutter . . 2.70 Mk.
Rinderfett in 1 Pfd.-Pak. . 0.50 Mk
Bratenschmalz in 1 Pfd.-Pak. 0.70 Mk
Schweineschmalz in 1 Pfd.-P. 0.60 Mk
Flomenschmalz in 1 Pfd.-P. 1.20 Mk
Sülze . . . . . 0 60 Mk.

Wurstwaren

Kalbsleberwurst . . . Pfd 2.— Mk.
Hausm. Leberwurst . „ 1.80 „
Delikateßleberwurst . „ 1.20 „
Landleberwurst . . . . „ 0.70 „
Leberwurst m. Mehl . . „ 0,50 „
Zungenwurst . . . . . „ 2.— „
Hausmach. Rotwurst „ 1.80 „
Delikateß Rotwurst . „ 1.20 „
Landrotwurst . . . . . „ 0.70 „
Rotwurst mit Mehl . . „ 0,50 „

Bierwurst . . . . . Pfd. 1.60 Mk
Schinkenwurst . . . . Pfd. 1.40 Mk.
Weißwurst . . . . . Pfd. 1.40 Mk
Preßkopf . . . . . Pfd. 1.20 Mk
Pommersche Fleischwurst Pfd. 1.20 Mk.
Schwartemagen . . . Pfd. 1.20 Mk
Knoblauchwurst . Paar 0.35 Mk
Delikateß Würstchen Paar 0.35 Mk
Frühstückswürstchen „ 0.50 Mk.
Frankfurter Würstchen „ 0.55 Mk

Cervelatwurst . . . Pfd. 2.60 Mk
Schinkenspeckwurst Pfd 2.60 Mk
Plockwurst I . . . . . Pfd. 2.60 Mk
Plockwurst II . . . . Pfd. 1.60 Mk
Mettwurst reines Schweinefleisch Pfd. 2.00 Mk
Mettwurst I . . . . . Pfd 1.40 Mk
Mettwurst Braunschweiger Art Pfd. 1.20 Mk
Mettwurst II . . . . . Pfd. 0.80 Mk
Fleischsalat . . . . 1/4 Pfd. 0 35 Mk
Heringssalat . . . . . 0 30 Mk

Eigene Gefrier- und Kühlanlage. Erstes und ältestes Geschäft dieser Art am Platze. Garnierte Platten in jeder Preislage frei Haus. Eigene Gefrier- und Kühlanlage.

Sidol



Die Hausfrau zu der Stütze spricht,
„Der erste Eindruck er besticht",
Ein Türknopf mit „Sidol" geputzt,
Hat Manchem manchmal schon genutzt.



SIDOL der beste Metallputz.
Fabrikat des größten Unternehmens der Putzmittelbranche in Deutschland: s9149w
Siegel & Co., Köln-Braunsfeld.

Metallputz



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend 9½ Uhr meinen lieben Mann, unsern herzensguten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

den Gutsbesitzer

Franz Wierlemann

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Er starb im Alter von 73 Jahren nach längerem geduldig ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten ergeben in Gottes hl. Willen.

Um stille Teilnahme und ein Gebet für den lieben Verstorbenen bittet:

Im Namen der trauernden Angehörigen:
Familie Franz Wierlemann.

Greven, Arnhem (Holland), Borghorst und Crefeld, den 1. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 5. Dezember, morgens 8¾ Uhr vom Marktplatze aus, anschließend das feierliche Seelenamt. 12576

Unsere liebe Muter, Großmutter und Schwester

Frau Alexander Lohn

Ida geb. Lindemeyer

ist uns nach langem schweren Leiden im Alter von 78 Jahren durch den Tod genommen

Johanna Lehmann geb. Lohn
Clara Loewenthal geb. Lohn.

Köln, Berlin, London, Petershagen *ä

Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.



Echt oder Unecht?

Das ist die Frage beim Einkauf von

Palmin

feinstes Cocos-Speisefett zum Kochen, Braten, Backen

Unfehlbare Kennzeichen:
Aufschrift „Palmin"
und Namenszug
Dr. Schlinck

Alleinige Hersteller: H. Schlinck & Co. A.-G. Hamburg

Immobil.-Verkauf.

Landwirt August Potthast in Petersdorf läßt am Mittwoch, den 7. Dezember, nachm. 3 Uhr in Aumüllers Wirtschaft in Aumühlen-Dorf die seine in Petersdorf belegene Landstelle zur Größe von ca. 19 ha., davon ca. 3½ ha. Ackerland, im übrigen Wiesen und Weiden, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Die Gebäude sind neu, Ziegeldach. Der Antritt kann sofort nach dem Zuschlage, eventl. nach Vereinbarung erfolgen.

Es bietet sich hier eine günstige Gelegenheit für eine gute Viehwirtschaft.

Liebhaber ladet ein

Friesenhöhe, den 26. November 1927

597)e H. Stuke, amtl. Auktionator

Herrenstoffe

für den Weihnachtstisch!

Riesengroße Auswahl
feinste Qualitäten
billigste Preise!

L. STEIN
Bahnhofstraße 8 f5563ä

DAS NEUE REICH

WOCHENSCHRIFT FÜR KULTUR, POLITIK UND VOLKSWIRTSCHAFT

HERAUSGEGEBEN VON DR. ALM. SCHOEPFER
VERLAG TYROLIA A.G., WIEN

DAS NEUE REICH behandelt in der Richtung auf die christliche Demokratie und den sozialen Fortschritt alle kulturellen, politischen, sozialen und volkswirtschaftlichen Fragen der Gegenwart.

DAS NEUE REICH behandelt namentlich den neuen Staat und seine Aufgaben, das Werden der neuen Volksgemeinschaft, den sozialen Wirtschaftsstaat.

DAS NEUE REICH beurteilt von der hohen Warte der christlichen Soziallehren aus Weltpolitik, Weltwirtschaft und tritt für Völkerverständigung im Geiste wahren Christentums ein.

DAS NEUE REICH kämpft für die katholische Schule, Ehe und Familie, für die Jugend, für wahre Körperkultur und öffentliche Sittlichkeit.

DAS NEUE REICH will alle Belange der Gegenwartskultur mit dem katholischen Gedanken durchdringen. Es wendet seine Aufmerksamkeit besonders der Presse, Volksbildung, Büchereiwesen, Literatur, Kunst, Musik, Theater, Kino, Rundfunk zu.

DAS NEUE REICH hat mit augenscheinlichem Erfolg den Gedanken der katholischen Aktion als der ihrer Aufgaben sich bewußt werdenden, einheitlich geführten und auf große einheitliche Ziele hinarbeitenden christlichen Volksbewegung gepflegt.

DAS NEUE REICH bringt in jedem Heft bisher unerreicht reichhaltige, aktuelle Rundschauen über die kulturellen, politischen und sozialen Ereignisse und Strömungen des In- und Auslandes.

DAS NEUE REICH veröffentlicht auch belletristische Beiträge, Romane und Novellen erstklassiger Schriftsteller: Im 10. Jahrgang sind vorgesehen: eine längere Erzählung von Paula Grogger, eine Novelle von Enrica von Handel-Mazzetti, von Heinrich Federer und andere. Reiseerinnerungen von Abt Petrus Klotz.

DAS NEUE REICH verfügt über einen ausgedehnten glanzvollen Mitarbeiterstab im In- und Auslande.

DAS NEUE REICH steht im 10. Jahrgang; die Ausstattung dieses Jahrganges wurde durch Einführung eines besten Papieres und neuer Drucklettern besonders gehoben.

DAS NEUE REICH kann von ernsten Interessenten zum Zwecke genaueren Kennenlernens kostenlos und unverbindlich für 4 Wochen probeweise bestellt werden; auch einzelne Probehefte stehen gratis zur Verfügung. Bestellungen an die

Verwaltung der Wochenschrift „DAS NEUE REICH" in Wien, VI., Mariahilferstraße 49.

Hier abtrennen!

Probeweise Zusendung von „Das Neue Reich" wünscht:

Name: ..... Beruf: .....

Genaue Adresse: .....

Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Münster i. W.

Bekanntmachung.

Bei der Wahl der Versichertenvertreter im Ausschuß unserer Kasse am 27. November ds. Js. wurden 6510 gültige Stimmzettel abgegeben. Davon entfielen auf die Wahlvorschlagsliste I (christliche Gewerkschaften) 4743 Stimmen, und auf die Wahlvorschlagsliste II (freie Gewerkschaften) 1768 Stimmen.

Die auf Grund § 16 der Wahlordnung vorgenommene Verteilung der Stellen ergab für die Wahlvorschlagsliste Nr. I 15 und für die Wahlvorschlagsliste Nr. II 5 Beisitzer.

Es sind demnach folgende Versichertenvertreter gewählt:

1. Bürling, Josef	11. Michaelis, Bernhard
2. Wilmer, Toni	12. Bücker, Bernhard
3. Lanfermann, Heinrich, Andreas	13. Wewer, Josef
4. Kemper, Heinrich	14. Fohrmann, Josef
5. Pott, Heinrich	15. Lonebrink, Wilhelm
6. Timmermann, Clemens	16. Schulze, Karl
7. Kempken, Klara	17. Weckesser, Gustav
8. Hanenberg, Wilhelm	18. Windhövel, Otto
9. Siebelt, Hans	19. Beck, Albert
10. Schwartzengräber, Theodor	20. Flocke, Hermann.

Die Gültigkeit der Wahl kann innerhalb eines Monats nach dieser Bekanntmachung beim Versicherungsamt der Stadt Münster angefochten werden. f6831

Münster, den 1. Dezember 1927.

Der Vorstand.

Wünschen Sie sich zu Weihnachten
einen erstklassigen

Sprechapparat

dann hören Sie sich

Solophon

an, früher bekannt unter dem Namen

Carusophon.

Ein unübertroffenes Instrument.
Unverbindliche Vorführung jeder Zeit.

Platzvertreter

Carl Laumann, Coerdestr. 20

Herde Oefen
Waschmaschinen

erste Marken, zu anerkannt niedrigsten Preisen
Auf Wunsch auch Wochen- oder Monatsraten

bis zu 10 Monaten.

Lieferung frei Haus, auch nach auswärts durch Auto.
a 74

F. A. Ammelounx

Zum Weihnachtsfest

Damenstrümpfe in allen Preislagen, nur erstklassige Qualitäten.

Damenwäsche von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung **in sehr groß. Auswahl.**

Elegante Wiener Kleider sehr vornehme Facons.

Sämtliche Artikel werden ohne Kaufzwang sehr gern gezeigt und auf Wunsch bis zum Weihnachtsfest zurückgelegt.

Spezial Strumpf- Wäsche- und Modewarengeschäft

C. Portcher

Salzstraße 51 **Salzstraße 51**

f288ß

Fernsprecher 4556 Fernsprecher 4556

Geschäftseröffnung.

Elektrische Licht-, Kraft- und Schwachstrom-Anlagen.
Fachmännischer Rat, Auskunft und Kostenanschläge unverbindlich.

Gebrüder Rohe, Münster i. W.
Steinfurterstraße Nr. 97 (kein Schaufensterladen)

Warme Füße und Hände durch Qualitätsstrümpfe und Handschuhe



Besonders preiswerte Angebote

Strümpfe

Damenstrümpfe echt Mako, in guter Winterqualitäten, schwarz und farbig 1.75 1.35 **1.10**

Damenstrümpfe Waschseide mit Doppelsohle u. Hochferse 2.75 1.60 **0.95**

Damenstrümpfe Flor mit Seide, der neue Strapazierstr. . 5.50 4.20 **3.75**

Damenstrümpfe Kaschmir-Wolle, der letzte Rest und Spitze, solide Qualität 2.20 **1.95**

Damensportstrümpfe in Qual. etwas ganz Außergewöhnliches, reine Wolle und 3.40 meliert **3.25**

Damenstrümpfe reine Kaschmir-Wolle gute Qualitäten 3.95 3.70 **3.20**

Damenstrümpfe Wolle mit Seide, ganz gute Qualitäten 5.25 4.90 **3.95**

Damenstrümpfe Waschseide, unsere Spezial-Marke „Mara", Ia Bemberg, Gold 3.75 Silber **2.95**

Damen-Unterziehstrümpfe reine Wolle **1.45**

Kindergamaschen reine Wolle, ganz gute Qualität, mit Umschlag, weiß und farbig . . . . . Größe 1 **1.15**
jede weitere Größe + 0.15

Kindergamaschen dunkelblau
Größe 4–8 1–3
1.45 0.95

Handschuhe

Kinderstrickhandschuhe reine Wolle, schöne Muster . . . Gr. 2 **0.60**
jede weitere Größe + 0.05

Ein Posten Kinderhandschuhe allerbeste Qualitäten auch mit Stulpen, gestrickt **0.95**

Damen-Trikothandschuhe gute Qualität 0.95 **0.60**

Damen-Trikothandschuhe mit modern gefärbter Manschette . . 1.45 **1.25**

Damen-Strickhandschuhe reine Wolle, schwarz und farbig **0.95**

Damen-Strickhandschuhe reine Wolle, schwarz und farbig, aparte Ausführung 2.10 **1.85**

Herren-Trikothandschuhe gute Qualität 1.45 **1.20**

Herren-Trikothandschuhe warm gefüttert 1.95 **1.45**

Herren-Krimmerhandschuhe ganz gute Qualität, Handfläche Leder . . **4.95**

Herren-Strickhandschuhe reine Wolle, gute Qualität 2.45 **1.75**

Damen-Waschlederhandschuhe gelb gute Qualität **4.90**

Damen-Nappahandschuhe warm gefüttert **5.50**

Damen-Nappahandschuhe mit reinwollenem Strick unter **7.50**

Herren-Nappahandschuhe warm gefüttert, gute Qualität, schöne dunkle Farben **6.80**

Wollwaren

Garnitur Schal und Mütze, reine Wolle **1.00**

Wollschal in reine Wolle 1.65 1.35 **1.20**

Garnitur Schal und Mütze, reine Wolle . . . 2.60 **1.95**

Garnitur Schal und Mütze, reine Wolle, weiß . . **3.75**

Baskenmütze reine Wolle, moderne Farben . . . 2.90 **1.60**

Mädchenpullover in schönen Farben, passend bis 10 Jahre **3.00**

Herren- oder Damenstrickweste reine Wolle **5.50**

Damenstrickweste mit Ärmeln, modernes Jumper-Vorderteil **8.50**

Damenpullover reine Wolle **5.50**

Damenpullover Wolle mit Seide . . . . . 10.— **7.50**

Damen-Lumberjacke Wolle mit Seide, aparte Ausführung . **14.50**

Damenstrickkleid reine Wolle, wunderbare Qualität . . . **24.00**

Backfischkleid sehr schöne moderne Ausführung . . . **24.00**

Herrenstrickweste ganz gute Qualität **13.50**

Knaben-Einknöpfanzug gute Qualität **5.90**

Knaben-Einknöpfanzug reine Wolle **7.50**

Knabenpullover gute dunkle Muster, passend bis 2 Jahre **2.00**

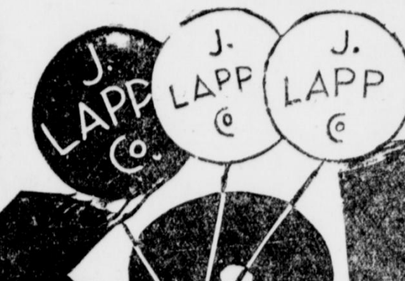
ALTHOFF

Münster i.W. **Salzstraße**

Samstag Extrapreise für

Nikolaus

Montag Extrapreise für



Reinwollene **Damen-Unterzieh-Strümpfe** Paar **1.25**	**Kinder-Rodel-Garnituren** Weste, Hose, Schal, Mütze zusammen **3.95**
Reinwollene **Damen-Ski-Söckchen** Paar **1.45**	Elegante **Damen- und Herren-Pullover** Wolle oder Wolle mit Seide **9.75**



Riesenposten **Taschentücher** für Damen, Herren u. Kinder zum Aussuchen 0.20 0.18 0.15 **10 ₰**	Gefütterte **Damen-Handschuhe mit Pelzbesatz** Paar **1.95**
Flausch-Schlüpfer in herrlichen Farben für Damen 1.95 1.45 für Kinder von **95 ₰** an	**Strick-Handschuhe** für Damen und Kinder Paar 1.35, 0.95 **68 ₰**

Riesen-Ballons gratis!

Schnittmuster VOGUE UND STOFFE VON

Posten Herren-Seidenschals 1.65

Lapp



entfernt auch die größte Beschmutzung, desinfiziert, ist sparsam im Verbrauch und pflegt die Haut. 8549gm

Verlangen Sie in den einschlägigen Geschäften ausdrücklich nur **Treman.** Verkaufspreis 45 Pfg. Normalpackung 75 Pfg. Doppelpackung.

General-Vertretung: **Osnabrück, Ellavo - Handels-Ges. Süsterstraße 5.**



Form **Tribun**
Maco 4 fach
3 Stück M 2.25
vorrätig bis 50 cm Weite 31/2, 4, 41/2 und 5 cm hoch

Joh. Heinr. Jansen
Geschäft 1, Bogenstraße 10,
Geschäft 2, Salzstraße 58,
Geschäft 3, Servatiip atz
12311x

Juwelen, Gold- und Silberwaren
in feinster Ausführung antik und modern.
Jg. Backmann
Clemensstraße 19
9543)

Inseraten-Annahme
sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an die Redaktion).



Jetzt ist es Zeit

Vorsorge zu treffen

Erhalten Sie sich gesund, schützen Sie sich vor der rauhen Witterung durch richtige warme Kleidung, wie sie die Jahreszeit erfordert.

Unsere überragend große Auswahl bietet Ihnen bei unseren bekannt niedrigen Preisen die beste Gelegenheit.

Sehen Sie sich z. B. einmal den nebenstehenden Mantel an, würde er nicht auch Sie vorzüglich kleiden? Und dabei ist die Qualität ganz ausgezeichnet und doch kostet er

nur

49.-

Hettlage

MÜNSTER (WESTF.) LUDGERISTR. 77-78.

Das massgebende Haus für den guten Einkauf von Herren- und Knaben-Kleidung.

Beschlagnahmefreie, herrschaftliche

Wohnung

4 Zimmer, Küche u. Mansarde gegen Übernahme eines Waschtisches für fließendes Wasser (2 Becken), Telefon und Umzugskosten, zusammen 1100 Mk. sofort abzugeben. Gefl. Miete. Nähe d. Bahnhofes. Off. unt. J J 5151 an die Gesch. 1265b

Im Bürohaus „Industriehof" Ludgeristraße 5 werden am 1. Januar

2 Büroräume

frei. Näheres Zimmer 8—11. *b

Fabrikraum

eingerichtet als Bäckerei (großer Backofen, Maschinen), jedoch auch für jeden anderen Zweck verwendbar, sofort zu vermieten. Große Einfahrt, Laderampe, Lagerraum. *b

Brandes, Herrenstraße 22.

Wir stellen zur Aushilfe noch einige

Packerinnen

ein. Meldungen **Bremerstraße 34.** 5551b

Suche per sofort oder 1. 1. 1928 für meinen Sohn, 16 Jahre, gesund und kräftig eine gute

Lehrstelle als Autoschlosser

wo derselbe beim Meister wohnen kann. Bin bereit nach Vereinbarung jährlich noch etwas zuzuzahlen. 1636)b

Angebote unter **E F 5128** an die Geschäftsstelle.

Buchhalterin

vertraut mit amerikan. Buchführung und Lohnabrechnungen und perfekte Stenotypistin sucht zum baldigen Antritt Stellung. Gute Zeugnisse sind vorhanden. *b

Offerten unter **J. J. 202** an die Geschäftsstelle.

Lebensmittelgroßhandlung

sucht zum 1. oder 15. Januar 1928

tüchtigen jungen Kontoristen

für Buchhaltung und Versand. Bewerber müssen in Lebensmittelgroßhandlung gelernt haben und nach der Lehrzeit mindestens 2 Jahre in der Branche tätig gewesen sein.

Nur ganz zuverlässige und fleißige junge Leute wollen ihre schriftl. Bewerbung unter **Nr. 2698** an die Ann.-Exped. M. Lückers, Ludgeristraße 12 einreichen. 1293b

Ein Kontor der Lebensmittelbranche

sucht sofort eine selbständige, im Kassenwesen durchaus erfahrene 3565)f

Buchhalterin

(oder Buchhalter), perf. in Stenographie, Schreibmaschine und allen vorkommenden Büroarbeiten. Angaben über bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche unt. W W 211 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gute Schuhe

zu

allerbilligsten Preisen

kauten Sie im

Schuh-Etagen-Geschäft Bremerstr. 27

3 Minuten vom Hauptbahnhof durch die Unterführung an der Post *w

Kein Laden. Keine Schaufenster.

Daher große Unkos enersparnisse!

Bitte genau auf die Hausnummer **27** zu achten.

Stenotypistin

zum baldigsten Eintritt gesucht

1283s **Joseph Hansen, Telgte.**

Lagerist u. Kontorist

von **Elektro-Großhandlung gesucht.** *b

Offerten unter **A K 1312** an die Geschäftsstelle.

Samstag abends frische **Wurstbrötchen** **Jos. Limberg** Mauritzstraße 31. 3831go

Arzt

für Arterienverkalkung wird demnächst hier zu sprechen sein. Näheres Wehrstr. 1a, Baur. *

Weißwaren-Angebot

in

Steppdecken

aus eigener Fabrik:

Kattun-Steppdecken haltbarer Bezug, gute Qualität	6.90
Satin-Steppdecken viel. Farb. volle Größe Wollfüllung	9.50
Satin-Steppdecken ein- u. zweifarb. Glanzsat. m. Wollfüll.	14.50
Daunenersatzdecken in viel Größen u. Farben von	65 ℳ an
Kissen aus buntbed. Bezugsstoffen mit guter Füllung von	50 ℳ an

Teppichhaus **WOLFF & Co.** Salzstraße 2

Gr. Spezialhaus d. Münsterland.

Eine Biographie Lenins.

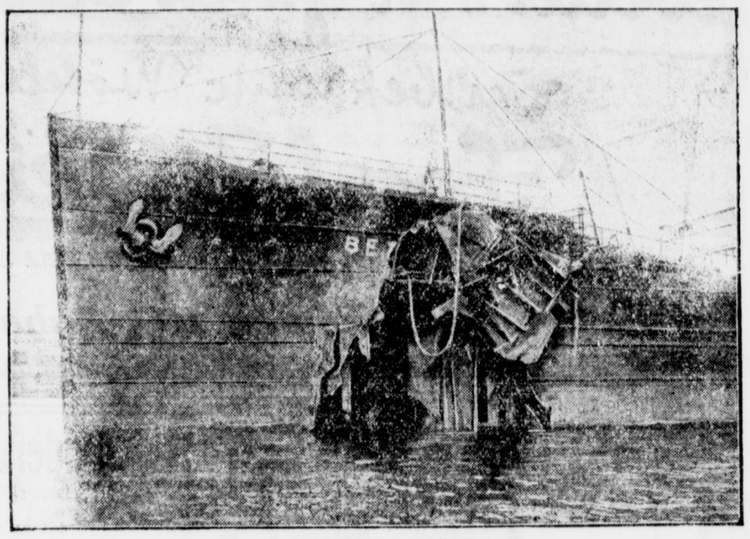
Im List-Verlag (Leipzig), ist eine große Biographie Lenins von Valerin Marcu erschienen. Der Verfasser, den Marcu über das Leben des Vaters des Bolschewismus gibt, soll zugleich eine Darstellung der Geschichte Rußlands in den letzten 30 Jahren sein. Valerin Marcu besitzt alle Vorzüge, aber auch alle Laster eines routinierten Feuilletonisten, der gründliche Einzelkenntnisse weniger schätzt, als geistvoll wirkende Antithetik. So kann man seine Leninbiographie nicht als in allen Teilen zuverlässig ansehen. Er wird dem Zarismus nicht gerecht, er überschätzt stark den Einfluß Lenins auf die russische Revolutionsbewegung der Vorkriegszeit. Dann neigt er auch zur Dramatisierung der Ereignisse. Aber trotz dieser Schattenseiten kann man das Buch Marcus doch als ein Werk bezeichnen, das jeder gelesen haben muß, der sich mit dem Bolschewismus befaßt. Gerade wegen seiner vereinfachenden Darstellung ist es zur Unterrichtung über seine Entwicklung sehr geeignet.

Marcu schildert die Entwicklung Lenins von einem unter vielen Revolutionären zum Diktator Sowjetrußlands in vier Etappen. In der ersten tritt er stark unter dem Einfluß seines Bruders Alexander stehend — der aber bereits 1887 wegen eines Attentatsversuches auf den Zaren hingerichtet wird — in die Reihen der Sozialisten ein. Er lernt den Marxismus kennen. Zweite Etappe: Er versucht, praktische Organisationsarbeit in den Reihen der Petersburger Arbeiterschaft zu leisten. Er wird zur Verbannung in Sibirien verurteilt. Dritte Etappe: Er leitet das im Auslande erscheinende sozialistische Parteiorgan. Es kommt zu Streitigkeiten. Lenin ist für straffe Organisierung der Partei, seine Feinde, die Menschewisten, dagegen. Da ihm eine kleine Mehrheit zustimmt, nennt er seine Gruppe die Mehrheitler, Bolschewisten. 1905—06 scheitert die erste russische Revolution. Im russischen Sozialismus herrscht tiefe Niedergeschlagenheit. Der isolierte Lenin setzt unentwegt vom Auslande aus seine Propaganda fort. Vierte Etappe: Der Weltkrieg verschärft zunächst Lenins Lage. Er steht zunächst allein mit seinem Protest gegen den Patriotismus der Sozialisten. Aber mit der Dauer des Krieges beginnt sein Einfluß zu steigen. 1917 kann er nach dem Sturze des Zaren nach Rußland zurückkehren. Nach acht Monaten ist es ihm gelungen, sich der Regierung zu bemächtigen. Jetzt beginnt die letzte schwierigste Etappe: 5 Jahre lang ist er allrussischer Diktator. Es gelingt ihm, im Bürgerkriege zu siegen. Aber sein Versuch, den Sozialismus durchzuführen, scheitert. Die Weltrevolution, die er erwartet hatte, kommt nicht, und die wirtschaftliche Not Rußlands zwingt ihn in der Form der sog. Neuen Ökonomischen Politik, Konzessionen an das Privatkapital zu machen. Eine schwere Krankheit zwingt ihn seit 1922 zur Aufgabe seiner politischen Aktivität. Er stirbt Anfang 1924. Das sind die Etappen von Lenins Entwicklung. Marcu betont mit Recht, daß Lenin eine russische Erscheinung sei, durchaus in der russischen Entwicklung wurzelnd, so daß er dem Westen fremd und verständnislos gegenüberstand. Sein Charakter ist durch eine seltsame Mischung von Utopismus, der ihn vor keiner Gewaltanwendung zurückschrecken ließ, und realistisch-opportunistischem Anpassungsvermögen gekennzeichnet. Ihm eignet etwas Starr-Unpersönliches, da er nur Exponent der anonymen Masse sein wollte. — Wenn man auch Marcus Wertungen nicht zustimmen kann, wird man mit größtem Interesse das Kapitel über Lenins Atheismus (S. 147 f.) lesen. Bildet doch der materialistische Atheismus die Grundlage seiner Doktrin: Er glaubte, daß die Geschichte in einem Reiche der Freiheit, in dem sich das materielle Wesen Masse-Mensch ungehemmt auswirken könne, enden müsse. Für ihn war jeder Gottesglaube eine Erfindung derer, die dieses Reich der Freiheit verhindern wollten. Aber dieser Materialismus wurde seiner Starrheit beraubt, durch das Prinzip der Dialektik: Die Materie-Entwicklung, genannt Geschichte, vollzieht sich in Etappen, zuletzt stehen der bösen Welt, genannt Kapitalismus (Diktatur der Bourgeoisie), die gute Welt (genannt Diktatur des Proletariates) gegenüber. Aber das Reich der Gewalt, das nur provisorisch sein sollte, hat sich stabilisiert, während das utopische Reich der Freiheit nicht gekommen ist. Lenins Ideen erzeugten eine ganz andere politische Wirklichkeit, als er gedacht hatte. Der Opportunismus der Gewalt verschlang die Utopie.

W. G.

Der Reichstagsausschuß für die Strafrechtsreform.

vdz. Berlin, 1. Dez. **(Tel.)** Der Reichstagsausschuß für die Strafrechtsreform setzte seine Beratungen bei den Paragraphen fort, die eine Sicherungsverwahrung von gewerbs- oder gewohnheitsmäßigen Verbrechern vorsehen. Als Berichterstatter über diesen Gesetzesteil ging Abg. Wegmann (Z.) von der Tatsache aus, daß selbst die größten Strafen den vielfach vorbestraften Verbrecher nicht davon abbringen werden, alsbald nach seiner Entlassung aus ndem Zuchthause neue Delikte zu begehen, wird in dem neuen Entwurf der Standpunkt vertreten, daß diesem offenbaren Übelstande nur durch Zulassung einer schweren Maßnahme vorgebeugt werden kann, die den Behörden das Recht gibt, den Verurteilten auch nach verbüßter Strafe solange in Verwahrung zu halten, als er eine Gefahr für die Allgemeinheit bildet. Der Richter stehe also vor keiner leichten Aufgabe. Er werde die Veranlagungen des Verbrechers in Betracht ziehen müssen. Diesem letzten Gedankengang schloß sich Dr. Wunderlich (DVp.) als Korreferent an. Man müsse als Gewohnheitsverbrecher diejenigen ansehen, die ihre Delikte aus Gründen des Erwerbs oder niedriger Veranlagung begangen hätten. Die Zahl der gewohnheitsmäßigen Verbrecher in Deutschland werde auf ungefähr 8500 geschätzt, von denen aber 700 bis 1000 als gefährliche Gewohnheitsverbrecher im Sinne des Gesetzes zu betrachten seien. Zu der Frage der Durchführung der Sicherungsverwahrung übergehend, hielt es der Redner mit dem Entwurf, der die Anführung einer besonderen Abteilung an eine Strafanstalt vorschlägt. Aus grundsätzlichen Erwägungen beantragen die Sozialdemokraten die Streichung des Paragraph 59. Auch Abg. Rädel (Komm.) wandte sich gegen die Möglichkeit, jemand lebenslänglich durch Sicherungsverwahrung die Freiheit zu nehmen. Abg. Barth (DN) hielt zum Schutz der Gesellschaft vor gewohnheitsmäßigen, immer wieder rückfälligen Verbrechern, die Sicherungsverwahrung für durchaus notwendig. Abg. Landsberg (Soz.) begründete die Ablehnung der Sicherungsverwahrung damit, daß seine Partei Garantien für humane Durchführung vermisse. Der Leiter der Berliner Kriminalpolizei und des preußischen Kriminalpolizeiamtes, Regierungsdirektor Hagemann, gab eine umfassende Darstellung des gewohnheitsmäßigen Verbrechertums. Die Zahl der Gewohnheitsverbrecher sei gering, aber diese seien die Ansteckungsherde. Die Gelegenheitsverbrecher werde man milder behandeln und leichter bessern können, wenn die Gewohnheitsverbrecher ausgeschaltet würden. Vors. Abg. Dr. Kahle (DVp.) erklärte darauf, diese Darlegungen hätten ihn in seiner Meinung bestärkt, wie notwendig es sei, die Gefahren zu beseitigen, die der öffentlichen Sicherheit von den Gewohnheitsverbrechern drohen.



Der geborstene Schiffsleib.

Ein gewaltiges Leck erhielt der amerikanische Öl-Tankdampfer „Beta" infolge Explosion eines Teiles seiner gefährlichen Ladung auf der Fahrt nach Mexiko.

Kriegsbeschädigtenausschuß.

tu **Berlin**, 1. Dez. Im Kriegsbeschädigtenausschuß des Reichstages wurde heute die zweite Lesung der Novelle zum Versorgungsgesetz im wesentlichen nach den Beschlüssen der ersten Lesung erledigt. Mit knapper Mehrheit wurde ein Antrag angenommen, den Hinterbliebenen ein Sterbegeld zu gewähren.

Deutsches Reich

Das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten im besetzten Gebiet zugelassen.

tu **Berlin**, 1. Dez. Entsprechend ihrer Gepflogenheit, sich die Zulassung von Reichsgesetzen im besetzten Gebiet vorzubehalten, hat die Rheinland-Kommission sich mit dem Gesetz über die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten befaßt und nunmehr in einer Note an den Reichskommissar in Koblenz mitgeteilt, daß es die Inkraftsetzung dieses Gesetzes im besetzten Gebiet zulassen werde. Damit dürfte auch das Ende der im besetzten Gebiet bestehenden 12 öffentlichen Häuser gegeben sein.

Deutschnationale Anfrage zum Falle Schlageter.

vdz **Berlin**, 1. Dez. **(Tel.)** Im preußischen Landtag ist eine deutschnationale große Anfrage eingegangen, die sich mit dem Falle Schlageter beschäftigt. Es wird Bezug genommen auf das vor einigen Tagen ergangene Urteil, das als festgestellt erachtet, daß die Spitzel an dem Verrate an Schlageter unmittelbar beteiligt gewesen sind. In der Anfrage wird als unerträglich bezeichnet, daaß der Verdacht verbreitet sei, daß die preußische Polizei an der Auslieferung von Schlageter und seiner Helfer mitschuldig sei. Die preußischen Polizeibehörden hätten sich bei den ihnen zu treffenden Entscheidungen in dauernder Verbindung mit dem damaligen Innenminister gefunden. Der Verdacht wolle nicht verstummen, daß dem damaligen preußischen Innenminister und die ihm unterstellten Polizeibehörden eine Mitschuld daran trifft, daß Schlageter in die Hände der Franzosen gefallen ist. Es wird gefragt, ob das Staatsministerium bereit ist, an der Hand der Akten darüber Auskunft zu geben.

Aus aller Welt.

Vertrauensvotum für die neue belgische Regierung.

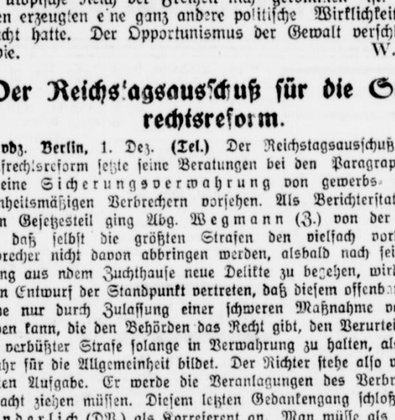
w **Brüssel**, 1. Dez. **(Tel.)** Die Kammer hat der neuen Regierung mit 95:68 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen.

Handgreiflichkeiten im Prager Abgeordnetenhaus.

w **Prag**, 30. Nov. Im Abgeordnetenhause kam es heute zu Lärmszenen und Handgreiflichkeiten. Die deutschen oppositionellen Redner kritisierten sämtlich in sehr scharfer Weise die vorgestrige Rede des früheren Obmannes des Deutschenverbandes, Abgeordneten Wondrisch, der die deutsche Politik beim Umsturz als sinnlos und die Errichtung der deutschböhmischen Landesregierung als eine Groteske bezeichnet hatte. Der deutsche Agrarier Weißer, konnte sich zeitweilig nicht verständlich machen. Im Verlaufe der Auseinandersetzungen sprang plötzlich der deutschnationale Abgeordnete Schollich auf den Abgeordneten Wagner (Bund der Landwirte), zu, und versetzte ihm eine schallende Ohrfeige. Wagner wollte sich auf Schollich stürzen, wurde aber daran von den übrigen Abgeordneten gehindert, welche die beiden Streitenden trennten. Nach Mitteilung von Augenzeugen soll Schollich von Wagner ebenfalls einen Schlag ins Gesicht erhalten haben, wobei Wagner von Schollich in den Daumen gebissen wurde.

Brandstiftungen in Kanton.

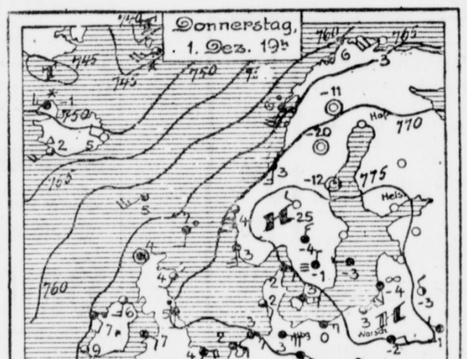
w **Paris**, 30. Nov. **(Tel.)** Wie die Agentur Indopacific aus Hongkong meldet, haben aus Ärger darüber, daß ihre Ansammlungen von der Regierung auseinandergetrieben wurden, die Streikenden in Kanton versucht, die Stadt in Brand zu stecken. 50 Brandherde wurden vorbereitet, die Regierung hat sofort Sicherheitsmaßnahmen getroffen, nichtsdestoweniger wurden gegen 50 Häuser ein Raub der Flammen. Zahlreiche Verhaftungen sind erfolgt. Die Lage bleibt gespannt. Die Truppenbewegungen dauern an.



Um wieviel die Lasten gegenüber der Vorkriegszeit gestiegen sind.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Freitag vormittag.

Die allgemeine Luftdrucklage ist heute nur wenig verändert. Der östliche Hochdruckblock besteht fort und dehnt sich langsam nach SO. aus ohne uns aus seinem Bereich zu lassen, allerdings hält allenthalben das trübe Wetter an, Regen und Schneefälle sind nirgends aufgetreten, das herrschende Gewölk ist flaches Nebelgewölk und bietet in seinem Aufbau keine Grundlagen für die Möglichkeit irgendwelcher Niederschläge. Die atlantischen Depressionen haben sich weiter verflacht und wollen scheinbar zunächst für unsere Witterungsgestalt vollkommen ausscheiden, wie überhaupt die seit einigen Tagen herrschende atmosphärische Ruhe eine Seltenheit für die jetzige Jahreszeit darstellt, man erwartet zu der November—Dezember-Wende immer Stürme und äußerst veränderliches Wetter. Stärkerer Frost ist in der letzten Nacht im östlichen Deutschland mit 3—5 Grad eingetreten, allerdings hat sich der Himmel dort auch aufgeheitert, so daß die Fröste als Strahlungsfröste zu betrachten sind, was auch bei uns eintreten würde, wenn die Wolkendecke verschwände. — Die Wetteraussichten sind also weiterhin günstig und unseren Wünschen für diese Jahreszeit gerade entsprechend, Niederschläge sind auch die nächsten 24 Stunden nicht zu erwarten. — In Skandinavien hat sich die Kälte auf 30 Grad erhöht.

Aussichten für Samstag:

Trocken, teils wolkig, teils aufheiternd, in dem Falle leichter Frost, südöstliche Winde.

Flugwetter für NW.-Deutschland.

Schwache bis mäßige Winde aus südöstlicher Richtung, bis 25 Kilometer in der Stunde Sicht Boden befriedigend, Wolkenlagen etwas höher wie in den Vortagen, etwa 800—1500 Meter.

Wetterlage Münster, Freitag, den 2. Dezember, 7 Uhr vorm.

Temperatur im Schatten: 3,1 Grad C., höchste von gestern: 3,5 Grad C., tiefste der Nacht: 2,0 Grad C., Bodenwindrichtung: SO. Stärke: 2. Stundergeschwindigkeit: 12 Kilometer gleich 3,4 SM. bzw. 2 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche. Höhenwinde: südöstlich. Witterung: bewölkt. Barometerstand: 768,1 Millimeter. Tendenz: ruhig. Sicht bis 15 Kilometer Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 1. Dezember 14 Uhr: 3,6 Gr., 21 Uhr: 2,5 Gr., 2. Dezember 7 Uhr: 2,7 Gr. Relative Feuchtigkeit 1. Dezember 14 Uhr 88 Prozent, 21 Uhr: 90 Prozent, 2. Dezember 7 Uhr: 90 Prozent.

Aus dem Westerwald.

Der Winter ist jetzt auf dem Westerwald mit ganzer Macht eingetreten. Schneefall und starke Kälte sind seit einigen Tagen eingetreten. Im unteren Westerwald sank die Temperatur auf 5 Grad unter Null, in den Höhen sogar auf 8 Grad. Auf den Höhen liegt der Schnee 10—15 Zentimeter hoch. Die Straßen in den Hochwäldern sind vielfach sogar schon vereist.

Überschwemmungskatastrophe in Catania.

Catania, 2. Dez. Catania ist von einer schweren Überschwemmungskatastrophe heimgesucht worden. Bei einer Zugentgleisung infolge des Hochwassers sind mehrere Menschen ums Leben gekommen.

*

Ein Tiefdruckwirbel im Jugendstil.

Nach Bjerknes' Lehren ruht die kalte Luft der Polargebiete mit ihren vorherrschenden Winden aus östlicher Richtung wie eine Kalotte oder Haube auf der Erde, durch eine oder mehr minder deutlich ausgebildete, polwärts ansteigende Fläche von der Luft der gemäßigten Breiten mit ihren westlichen Winden getrennt. Die Schnittlinie dieser Fläche mit der Erdoberfläche heißt Polarfront; sie ist, mathematisch gesprochen, eine Unstetigkeitslinie, da sie meist sehr scharf das Gebiet der östlichen von dem der westlichen Winde trennt. Nun hat schon der große deutsche Physiker Helmholtz nachgewiesen, daß zwei Medien oder Stoffe, in denen verschiedene Bewegungszustände herrschen, nicht durch eine vollkommen ebene Fläche voreinander geschieden sein können. An der Grenzfläche müssen sich Wellen bilden, genau wie ein leichter Luftzug auf einer ruhigen Wasserfläche Kräuselungen oder Wellchen hervorruft. Genau dasselbe gilt für die Grenzfläche der Polarluft: an der Polarfrontfläche, also auch an der Polarfront an der Erdoberfläche, müssen sich infolge der verschiedenen Windsysteme Wellen bilden. Ist nun einmal an der Polarfront eine kleine Ausbuchtung nach Norden entstanden, so werden auch die Windsysteme gestört. Die Westwinde wehen in die Ausbuchtung hinein und drehen etwas auf Südwest zu; die Ostwinde umwehen diese Störung, wobei sie natürlich auf der Ostseite etwas nach Süden, auf der Westseite etwas nach Norden gedreht werden. Diese kleine Störung ist das erste Jugendstadium, der Keim einer Zyklone.

Sport, Turnen, Wandern.

Radsport.

Breslau verpflichtet.

Zum Breslauer internationalen 25 Stunden-Mannschaftsfahren an den Weihnachtsfeiertagen wurden jetzt die beiden ausgezeichneten Italiener Weltmeister Binda und Girardengo verpflichtet. — Zum Breslauer Sechstagerennen, das in der Zeit vom 17 bis 23. Februar in der Jahrhunderthalle über die Bretter rollt, wurde jetzt das belgische Paar van Hevel-Vermandel verpflichtet.

Eine neue Hallen-Radrennbahn in Basel.

In der Halle des Baseler Mustermessegebäudes soll in den nächsten Wochen der Bau einer Hallenradrennbahn in Angriff genommen werden. Die Bahn soll 180 Meter lang, 6 Meter breit mit 45 Grad Kurvenüberhöhung und schon im Monat Januar 1928 in Betrieb genommen werden.

Der Rad- und Motorfahrerverein „Concordia" 1911

hatte am Sonntag seine Mitglieder zum Abschluß des Sportjahres 1927 zu einer Siegesfeier im Vereinsheim Meurer, Clemensstraße, geladen. Die 1. Vorsitzende des Vereins, Kaufmann Heinrich Grundlage, begrüßte die Erschienenen und gab dann einen Rückblick über die sportlichen Arbeiten und Leistungen des Vereins auf radsportlichem Gebiete während des Sportjahres 1927. Dann gab er den Sportbericht des Jahres 1927 bekannt.

Rennmannschaft 20. März: Vereinsmeisterschaft der Concordia" 1911. B. Kl. Sieger Ridder. Jugend Kl. Kaltmeier. — 1. Mai: Querfeldein-Meisterschaft der „Concordia" 1911. Sieger H. Ludwigs. — 29. Mai: Bezirksmeisterschaft des Bezirks XI „Rund um die Baumberge". B. Kl. 3. Ant. Schöne, 4. Kümer, 5. Ridder, 10. Andr. Schöne. Jugend Kl. Sieger Kaltmeier, 7. H. Ludwigs. — 19. Juni: Rennen zu Bottrop. B. Kl. 15. Kümer. — 17. Juli: Gaumannschaftsfahren Rheine. 3. Mannschaftssieg, die Mannschaft bestand aus den Fahrern Ludwigs, Schiefenhövel, Kümer, Kaltmeier, Meister, Naber. — 21. August: Gaumeisterschaft im Einer-Straßenfahren, Emsdetten. B. Kl. 9. H. Barkhan. Jugend Kl. Sieger H. Ludwigs, 6. Fischer. — 28. August: Vereins-Herren- und Damenwettbewerb „Concordia" 1911. Herren Kl. Sieger W. Schöne. Damen Kl. Siegerin Frl. Schäfer. — 11. September: „Großer Straßenpreis von Münster". B. Kl 7. Schiefenhövel, 8. Kümer. Jugend Kl. Sieger H. Ludwigs. — 25. September: Rennen zu Borghorst. B. Kl. 3. Barkhan, 5. Schiele, 6. Schiefenhövel, 7. Kramps, 11. Andr. Schöne, 12. Müller. Jugend Kl. Sieger H. Ludwigs, 4. Fischer. — 2. Oktober: Werbungsrennen, Warendorf. B. Kl. 3. Müller, 4. Barkhan, 7. Dornseif. Jugend Kl. Sieger Schiele. — 23. Oktober: Schlußrennen der „Concordia" 1911. 1. Barkhan, 2. Schiele, 3. Müller, 4. Kramps, 5. Fischer, 6. Störmann, 7. Kunstleve.

Es belegten demnach in diesem Jahre den 1. Platz die Sportskollegen: Ludwigs 4 mal, Kaltmeier 2 mal, Ridder, W. Schöne, Schiele, Barkhan, Frl. Cl. Schäfer je 1 mal.

Vereinspunktefahren der Rennmannschaft: An 14. Trainigstagen wurden 734 Kilometer gefahren. Der Stand der Wertung ist folgender: 1 Schiefenhövel 53 P., 2. H. Ludwigs 46. P., 3. W. Kramps 44 P., 4. Meister 43 P., 5. F. Naber 42 P., 6. Barkhan 27 P., 6. Kaltmeier 27 P., 7. Jos. zum Esen 25 P., 8. Kümer 23 P., 9. Dirksmann 8 P., 9. Müller 8 P., 9. Schiele 8 P. — Es erhielt somit: Schiefenhövel die goldene Medaille, H. Ludwigs die silberne Medaille, W. Kramps Diplom, Frz. Meister Diplom.

Wanderfahren: Es fanden 17. Wanderfahrten mit insgesamt 903 Kilometer statt, woran 673 Mitglieder teilnahmen. Der Stand der Wertung für die ersten acht ist: 1. Frl. Remcke 123 P., 2. Herm. Wallberg 118 P., 3. B. Kuhlmann 75 P., 4. Frl. K. Mehler 73 P., 5. Rösemann 60 P., 5. Lenz 60 P., 6 P. Bogatki 55 P., 6. W. Schwarzengräber 55 P. — Es erhielt somit: Frl. M. Remcke emaille Medaille (1. Preis), H. Wallberg emaille Medaille (2. Preis), B. Kuhlmann Diplom (3. Preis), Frl. K. Mehler Diplom (4. Preis).

Saalsport: Die Saalsportmannschaft des Vereins errang bei der deutschen Verbandsmeisterschaft in Köln im Sechser-Schulreigen den 5. Preis.

Saalsportfest in Bottrop: Im Dreier-Radball den 1. Preis. Es waren dies die Sportskollegen Karl Onnebrink, Willi Schwarzengräber und Joseph Richter.

Ehrendiplome erhielten folgende Mitglieder: H. Ridder, A. Kaltmeier, H. Ludwigs, W. Schöne und Frl. C. Schäfer.

Dann konnte der Vorsitzende 3 alten Mitgliedern, welche seit der Gründung dem Verein angehören die Medaille für 15jährige treue Dienste im Verein, überreichen. Mit der Auszeichnung wurden dekoriert die Sportskollegen: B. Westhüfing, Th. Schwarzengräber und und Th. Beckmann.

Hockey

Englands Hockeyländerelf gegen Deutschland.

Zu dem Hockenländerkampf gegen Deutschland stellen die Engländer folgende Mannschaft: E. Brett (Midlands); F. Green (East), J. Still (South); Hollins (North), Kirkaldy (Midlands), Rotherham (Midlands); P. Vines (Com. Serv), Saville (East), Gregory (West), Searby (East) und Ogilvy (South). Wie man sieht, nehmen die Engländer den Kampf gegen Deutschland sehr ernst, stehen doch in der Mannschaft durchweg erstklassige und auserwählte Spieler, die schon des öfteren international tätig waren. Von den Spielern, die gegen Holland tätig waren, wirkt nur der rechte Läufer E. T. Hollins mit.

Schwimmen

Rheinstaffel-Schwimmen Basel—Köln.

Als glanzvoller Auftakt zum Deutschen Turnfest 1928 in Köln wird von der Deutschen Turnerschaft ein Rheinstaffel-Schwimmen Basel—Köln geplant. Mehrere Tausend Schwimmer sollen in den Tagen vor dem Deutschen Turnfest in Etappen die lange Rheinstrecke bewältigen. Die Strecke verteilt sich auf folgende Tage: 21. Juli: Basel—Germersheim 180 Kilometer; 22. Juli: Germersheim—Worms 130 Kilometer; 23. Juli: Worms—Neuwied zirka 150 Kilometer; 24. Juli: Neuwied—Köln 60 Kilometer. — Die Durchführung des Schwimmens wurde noch im vergangenen Sommer durch eine Veranstaltung der pfälzischen Turner, die ein Rheinschwimmen Speyer—Ludwigshafen austrugen unter Beweis gestellt.

Ernst Vierkötter wieder in Amerika?

Ernst Vierkötter-Köln, der Sieger des Toronto-Marathonschwimmens, hat jetzt aus Amerika wieder eine Einladung erhalten, sich an einem Langstreckenschwimmen über 21 Meilen am 29. Februar in Miami (Florida) zu beteiligen. Dem Sieger winkt ein Preis von 12 000 Dollar. Ob der Kölner die Einladung annimmt, steht noch nicht fest, im bejahenden Falle müßte er schon in den nächsten Tagen die Überfahrt nach den U. S. A. antreten.

Rheila Perlen
Stündlich 1-2 schützen Dich vor Husten und Erkältung
Schacht. Mk. 1.- nur in Apotheken u. Drogerien

Die Gesellschaftskleidung des Herrn in vornehmer Qualitätsausführung und elegantem Passform wird empfohlen in der
Maßschneiderei
Goldbach
Krummer Timpen 57
Telefon 2811





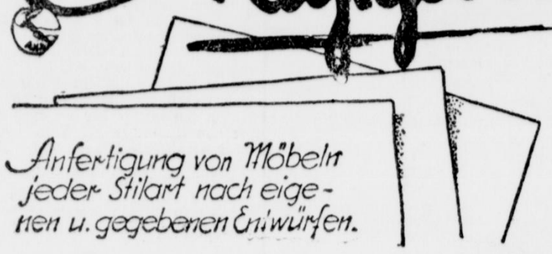
„Westfalenbräu Export"
ist unübertroffen
„Edelbräu Pilsener"
ist das Bier in großer Vollendung
„Flaschenbier"
ist und bleibt das gute
Überall erhältlich Überall erhältlich
Brauerei Westfalia Gebr. Hagedorn & Comp.
Münster Westf.

Schleifen von

F. L. WENNING
Präzisions-Dreherei
MÜNSTER I.W. SCHILLERSTR. 55
TELEFON 1438

Restauration
Halle Münsterland
Besitzer Josef Hülsbömer
Gutgepflegte Biere und Weine
Mittagessen von 1 Mark an
Reichhaltige Tageskarte
Angenehme Restaurations- und Gesellschaftsräume
Säle passend für jede Festlichkeit

Maßgebend für guten Einkauf



Das bekannte Möbelhaus

Josef Weber Nachf.

Inh. Everhard Mosecker

Anfertigung von Möbeln jeder Stilart nach eigenen u. gegebenen Entwürfen.

Münster i/W. - Ludgeriplatz 3.

Bei Weihnachtseinkäufen 10% Rabatt

1240b

So kaufen Sie bei uns

Herren-Stoffe

Die Qualitätswaren unseres Hauses sind die beliebtesten Weihnachts-Geschenke!

Rw. Kammg. u. Kammg.-Chev. solide Qual., in mod. englisch. Ausmusterung	11.75
Kammgarn, blau, 150 cm breit, edles Aachener Fabrikat (Nacht-Klub-Serge	13.50
Kammgarn, 150/160 cm breit, bestes deutsches Fabrikat, für eleg. Maßanzüge 18.50	16.50
Marengo, 150 cm breit, reinwollene, elegante Maßware für Paletots . . . 14.25	12.50
Ulsterstoff, 140/150 cm breit, strapazierfähige Ware für Burschen-Ulster . . . 8.75	7.90
Ulsterstoff, 150 cm breit, reinwollene Flauschqualität, mit hübschen Webekaros . .	17.50
Strichloden, 150 cm breit, für Capes und Mäntel, gute, wetterfeste Qualitäten . .	2.75
Etwas Besonderes! Aachener Kammgarn-Foulé 145 cm br., eine hw. Qual. f. Smokings u. W. 18.75	12.75

In allen Abteilungen unseres Hauses praktische Weihnachts-Geschenke

HERTZ Münster i/W.

Prinzipalmarkt 5

Das große Los!

M. 75000 bar Geld ohne Abzug

können Sie für nur M. 3.30 gewinnen in der großen Geldlotterie zugunsten der Marienburg. Ziehung 10. 12.

Weitere 50000 25000 10000 Hauptgewinne

Lose zu 3.00 M. (Porto u. Liste 35 Pf. extra) empf. u. versend. unter Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postscheckkonto Dortmund 22606.

Lotteriebank **E. Vendel G. m. b. H.** Münster i. W. nur Salzstr. 57 (im Hause Weinhandl. C. Niemer)

Strümpfe

in allen Qualitäten und Preislagen

Schlüpfer

Unterzeuge kaufen Sie am besten im

Spezialgeschäft Stolzberg

Neubrückenstr. 68

Alleinverkauf für **Etam**

zu Originalpreisen

Damen-Handschuhe

Der gute Sitz meiner Handschuhe wird von vielen treuen Kunden anerkannt

Glacéleder gute Qualität	3.75
Waschleder mit eleganter Stulpe	4.75
Nappa-Stepper	5.50
Nappa-Stepper ganz durchfutt	6.50
Herren-Nappa ganz durchfutt	7.50

Utendorf

Krieger-Verein Münster

Der verstorb. Kam. der 1. Kompagnie **Maximilian Fischer** wird am Samstag, den 3. Dezember, morgens 9 Uhr von der Kirche in Mecklenbeck aus begraben. 1260a

Der Vorstand.

Edel **Bienen-Blüten-Schleuder-Honig**

gar. rein, hocharomat. I. Auslese. Nachn. frko. 10 Pfd.-Dose Mk. 11,00 5-Pfd.-Dose Mk. 6,20

C. H. Poetter, Münster i. W. 1, Versand seit 1902. 127a

Großer Posten schwerer blutfrischer **Treibjagd-Hasen** eingetroffen, auch geteilt in Rücken, Keulen und Pfeffer.

Rehrücken
Rehkeulen
Rehblätter
Wildkanin
Fasanen
Birkwild
jg. Tauben
jg. Hähne
Poularden
Kapaunen
Suppenhühner
la. junge Enten
la. junge Gänse

Braisertigmachen des Geflügels u. Spicken und Einhäuten des Wildes nach feinster Art.

Kaspar Albert Frauenstr. 17 Telephon 19







Kindermöbel

aus eigener Fabrikation

Kindertisch extra starke Ausf. 4.90	6.00
Kinderbank extra starke Ausf. 4.50	4.90
Kinderstuhl extra starke Ausf. 0.95	1.50
Kinderstuhl umklappbar 5.50	6.50
Kinderstuhl umklappb. gepolst. 8.75	11.-
Puppenwagen nur besteMarkenfabrikate	
Kastenwagen mit Gummi 16.50	18.50
Künstlerpuppenwagen in den neuesten Farben	
Rodelschlitten cm 70 80 90 100-130 4.— 5.— 6.— 7—	

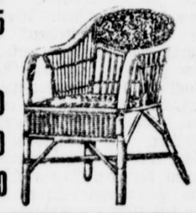


Korbsessel

in reichhaltiger Auswahl

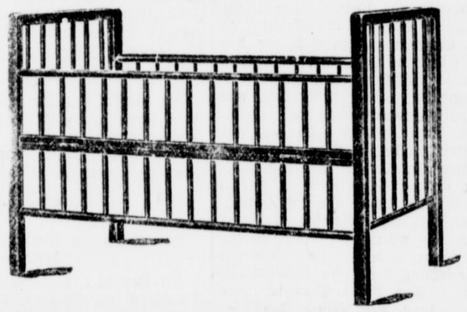
Korbsessel gute Ausführung 5.—	8.00
Korbsessel mit hoher Lehne 13.50	14.50
Korbsessel mit hoher Lehne, gepolstert 16.50	19.50
Holländer extra stark 13.50	14.50
Trittroller gute Ausführung 2.00	3.75
Schaukelpferde zum Abschrauben	
Plüschpferd prima Qualität 17.50	19.50
Holzpferde prima Qualität 5.75	7.50
Kinderbetten weiß lackiert 16.50	18.50





Puppen in reichhaltiger Auswahl

Celluloid-Baby	von Mark 0.15 an
Mama-Puppen	von Mark 1.25 an
Werfpuppen	von Mark 0.50 an
Puppenhäuser und -Köpfe	
Puppenkleider und -Wäsche	
Kochherde	von Mark 0.25 an
Puppenservice	von Mark 0.45 an



Laubsäge- und Werkzeugkästen

Stahl- und Märklin-Baukästen	
Turnapparate extra starke Ausführungen	
Trapez, Ringe, Schaukel	von Mk. 3.50 an
Flöten u. **Trompeten**	von Mk. 0.10 an
Gesellschaft-spiele	von Mk. 0.50 an
Bilderbücher unzerreißbar	von Mk. 0.30 an

Christbaumschmuck

15564n

Schräder, Rothenburg 49



Kanarienhähne, gesund u. gute Sänger, billig Hammerstr. 108, parterre, links. *

Kastenwagen mit Gummi 16.50 **18.50**

Rassereiner Zwergteckel, schwarzrot, bildschön im Bau, umständehalber preiswert abzugeben. Taubenrein und kinderlieb. Näh. Neustr. 23, mittags 1—3 Uhr. *

Ferkel auch als Spanferkel geeignet, abzugeben. **Kajüter,** Haus Neuhaghof. *

Offene Stellen

An allen Orten des Münsterlandes werden rührige, mögl. eingeführte *

Vertreter

auch im Nebenberuf, zum provisionsweisen Verkauf eines dringenden Bedarfsartikels an Landwirte gesucht. Off. unter S T 1300 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Suche z. 1. Januar 1928 kath. i686)

Jungen

von 15—16 Jahren für landwirtsch. Arbeiten. **Hoi Heidhorn,** Hiltrup

Modernste Lichtreklame sucht sofort tüchtige **Akquisiteure.** Nur befähigte Herren mit besten Beziehungen zur Industrie u. Geschäftswelt wollen sich für dauernde, glänz. Verdienstmöglichkeit meld. bei **Fritz Richter, Buer i. W.** Goldbergstr. 66 1692

Junger, kath. 1695

Klempner- und Kupferschmiedegehilfe am liebsten v. Lande, für sofort gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. **Jos. Heidbrink,** Kinderhaus b. Münster

HARRI Ziel nur im Metro-Theater.

Gesuchte Stellen

Junges Mädchen, welches in allen Hausarbeiten erfahren und kinderlieb ist, sucht Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter L L 5133 an die Geschäftsst. 1676

Kath. Mädchen, 21 Jahre, sucht per 1. 1. 28 Stellung als 1678

Stütze

bei Familienanschluß. Angebote unt. M M 5154 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Saub., ehrl. Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stellung für Küche und Haus zum 15. Dezember. Offerten unter K K 203 an die Geschäftsstelle. *

Für ein jung., bestempfohlen., kath. Fräulein aus guter Familie wird umständehalb. für sofort eine *

Stellung als Stütze

mit Familienanschluß gesucht. Näheres durch **Frau M. Roer,** Münster, Erphofstr. 24.

Alter, **Mädchen** sucht Stelle, 6 Std. tägl. ch. auch dreimal in der Woche. Off. unt. W 8 1302 an die Geschst. *

Landwirtstochter, 25 Jahre alt, mit guten Kenntnissen, sucht Stelle zur weiteren Ausbild. im Haushalt. Angeb. u. Nr. 5755 an Anzeigen-Ann. **Korte, Michaelisplatz 7—8.** *

HARRI Ziel nur im Emelka-Theater

Fräul., geb. ld., 33 J., sehr kinderlieb, perfekt i. sämtl. Haus-, Küchen- u. Gartenarb., lange Jahre gr. Gutshaushalt geführt, sucht inf. Verheir. d. Bruders **Stellung als Hausdame** oder **Stütze** in nur bess. Familie Geh. Off. u. L L 201 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Bäcker- u. Konditor-Geselle, 22 Jahre alt, sucht Stellung per sofort. Bin an selbständiges Arbeiten gewöhnt. *8265 **Heinrich Wallmann, Pohmte,** Bez. Osnabrück

Suche für m. Tochter eine Stelle zur Erlernung der Küche in ein. kath. besser. Haushalt, mit Familienanschluß, zu April oder Mai. Angeb. u. A B 5161 an die Geschäftsst. 691

Zuverlässig. jg. Mann aus angesehener Familie sucht Stellung als

Chauffeur,

Bei nicht genügender Beschäftigung Reisender. Kaufmann, vorgebildet. Offerten unter Nr. 5756 an Anzeigen-Ann. **Korte, Michaelisplatz 7—8.** *

Verh., kath. Landwirt, prakt. u. theor. gut durchgebildet, als ehemal. Verwalter und Kontrollassistent in Praxis und Büro gleich gut bewandt, mit kaufmänn. Kenntnissen gibt 8—12 000 RM. Kaution resp. Interesseneinlage und außerdem Sicherung durch verkäufl. Grundstücke, wenn ihm dadurch in kath. Gegend Stellung geboten wird. Eintritt nach Vereinbarung. Gute Zeugnisse u. Referenzen. Anfragen u. O O 5156 an d. Geschst.

WBV

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Germania-Mehl in 2 Pfd. Beutel	0.58
Germania-Mehl in 5 Pfd. Beutel	1.35
Weizenmehl 000 Pfd.	0.22
Auszugsmehl 5 Pfd. Beutel	1.25
Tägl. **frisch gebrannter Kaffee** aus eig. Röstung 4.-, 3.80, 3.60, 3.20, 2.80,	2.35
Rosinen kalif. Pfd.	0.48
Rosinen Smyrna Pfd.	0.70
Korinthen Pfd.	0.65
Kunsthonig 1/1 Pfd. Pak. Pfd.	0.40
Zitronen frische 3 Stck.	0.25
Walnüsse, la. diesjährige Pfd.	0.57
Haselnüsse la. diesjährige Pfd.	0.67
Erdnüsse frisch geröstet Pfd	0.45
Smyrna-Feigen Pfd.	0.38
Spekulatius tägl. frisch Pfd.	0.72
Margarine Pfd. 1.-, 0.80, 0.75, 0.65, 0.56, 0.45,	0.44
Kokosfett in 1/1 Pfd. Tafeln Pfd	0.55
Schmalz la., wss. Pfd.	0.75
Schmalz amerik. Pfd.	0.86
Blasenschmalz Pfd.	0.93
Limburger Schlang-Käse halbf. Pfd.	0.70

Bestellungen frei Haus. f297c

Neue Mitglieder können jederzeit beitreten. — Eintritt 0.50 Pfg. —

Warenverkaufstelle des Beamten-Vereins

Gleiche Preise in allen zehn Verkaufsstellen.

Versäumen Sie nicht

vor dem Einkauf praktischer

Weihnachtsgeschenke

unsere reichhaltige Ausstellung, Bergstrasse 29, zu besichtigen.

Peddig-Korbmöbel

aller Art zu billigsten Preisen.

Kunstgewerbl. Drechslerarbeiten, Tischlampen, Leuchter, Dosen etc.

Sämtliche

Bürsten- u. Besenwaren

aus bestem Material.

Westfalenfleiß G.m.b.H.

gemeinnützige Blinden u. Erwerbsbeschränkten-Werkstätten

Bergstraße 29 **Telefon 586**

f5556t

Zu verkaufen

Schwerer, neuwertig. Klubsessel mit pr. Sprungfederbezug billig zu verk. * Kanalstr. 17, part.

Weihnachtsgeschenk! Kunstgestickte **Decke** (2 Meter Durchm.) in Altgold, billig zu verkauf. Näh. Geschäftsstelle. *

100—200 Liter Vollmilch

auch in kl. Mengen, von Landwirt abzugeb. Off. unt. B. 2435 an d. Ann.-Exped. **E. Vendel, G. m. b. H.,** Salzstraße 57. f243

Zu verkaufen: 4flam. **Gasherd mit Backröhre,** sehr gut erhalten. * Langenstr. 7, I. zwischen 9 und 4 Uhr.

Winterüberzieher für mittl. Figur billig zu verkaufen. * Burgstraße 6, I.

D. K. W.-Motorrad, 4 PS., Mod. 27, mit Kickstarter, 2 Gänge u. Leerlauf, sowie Knieschützer, Soziussitz u. Licht, in tadellosem Zustande, spottbillig abzugeben. Antoniusstr. 18. *

Schönes **Weihnachtsgeschenk!** **Staubsauger,** fabrikneu, umständeh. weit unter Preis oder gegen geringe monatl. Ratenzahlungen zu verkaufen. Näh. Geschäft. *

HARRI Ziel nur im Emelka-Theater.

Guter, stabiler **Holländer** preiswert zu verkaufen. Nordstr. 43, part. *

150 alte Bücher kirchl. u. profan. Kunst billig zu verkaufen. * Näh. Geschäftsstelle.

3 guterhalt. elektr. **Hängelamp.** bill. zu vk. Nur vormittags von 10 Uhr an. Wehrstr. 7. *8277

Eich. ant. **Spinnstuhl** u. **mahag. Gondel.** Besicht. 2—3 Uhr. Dechaneistr. 25, 3 mal schell. *

Zu verkaufen

Weiß. Kindergitterbett mit Matratze, Stillegitterwagen mit Verdeck, fl. weißemaillierter **Kochherd** zu verkaufen. Näh. Stolbergstr. 17. *

Neue Küche braune Pelzgarnitur, überzieh., elektr. Kocher, Heizsonne billig zu verkaufen. * Wolbeckerstr. 76, oben.

Schöner Roman, über 100 Hefte, preiswert zu verkaufen. * Küffe, Sonnenstr. 66 Lohren schellen.

Gebr. guterh. **Holländer** mit Gummi für 7jähr. Jungen zu verk. Off. mit Preisang. unt. M M 205 an Geschst. *

Weihnachtsgeschenk! Gesamtausgabe Gerh. Hauptmann, gesammelte Werke, halbled. gebd., desgl. Goethes Werke zu verkaufen. * Südstraße 34, I.

Radio-Röhren-Apparat, 5 Spulen, Schnur, alte Röhren, zus. 17 Mk. * Engelstr. 2 II.

Küchenherd und Tisch zu verkaufen. * Näheres Harfenwinkelgasse 18, II. *

Mehrere fast neue **Damen- und Kinder-Fahrräder** billig zu verkaufen. * kom. Rinkstraße 13.

1000 trockene Buschen hat noch abzugeben **Joseph Bornholt,** Handorf. i684 Telephon 50.

Suche 2 junge, echte, kurzhaarige, gut gezeichnete i551) **Terrier,** Rattenfänger. Angeb. unter T G 5088 an die Geschäftsstelle.

Viele 1000

Oberhemden aus eigener Fabrikation sind bei mir am Lager, um von heute an den Weg zu dem Käufer zu finden

Viele 1000

Käufer strömen zu mir, um den Weg zu den schönsten und billigsten Oberhemden zu finden.

Bei mir treffen sich die klugen Käufer und die gute Ware.

Aus der großen Fülle einige Beispiele:

7.25 weißes Hemd
mit in sich karierten oder gestreiften modernen Trikolineeinsätzen und Manschetten oder mit neuem gemustertem Jacquard-Einsatz und Manschetten. Für den Rumpf ist eine kräftige unbeschwerte Trefferqualität verwandt.

6.75 weißes Hemd
mit klein gemustertem Trikoline Einsatz und Manschetten, in allerbester Ausführung. Für den Rumpf ist eine feinfädige unbeschwerte Trefferqualität verwandt.

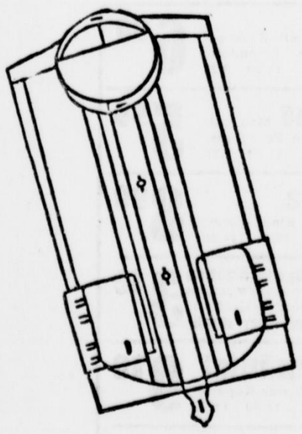
5.50 weißes Hemd
mit modernem Jacquard-Einsatz und Manschetten oder mit in sich karriertem Trikoline-Einsatz und Manschetten. Auch für dieses Hemd ist eine mittelschwere unbeschwerte Trefferqualität verwandt.

7.75 farbiges Hemd
aus Zephir, in modernen neuen Karos, zarten Streifen oder Karos mit Satinstreifen, aus Trikoline in beigefarbig mit Jaquardmuster. Die Hemden sind mit Doppelmanschetten gearbeitet, Brust gefüttert, mit Kragen.

6.75 farbiges Hemd
aus Zephir, einfach und doppel Karo, schmale Streifen, uni in lila, gold, blau, aus beigefarbenem, in sich gemustertem Trikoline, Doppelmanschetten, Brust gefuttert, mit Kragen.

5.75 farbiges Hemd
aus Zephir, in kariert und gestreift, aus bestem Perkal, in den allerneuesten Jacquardmustern und Karos, weiß und farbige Fond, Doppelmanschette, Brust gefüttert, mit Kragen.

4.75 farbiges Hemd
aus Perkal, in sehr hübschen zweifarbigen Karos schmalen Streifen, Doppelmanschette, Brust gefüttert, mit Kragen.



Die durch die eigene Fabrikation erzielten Ersparnisse verwende ich zur Verbesserung der Qualitäten und zur Verbilligung der Preise

Ein frühzeitiger Einkauf für den Weihnachtstisch ist unbedingt lohnend.

Joh. Heinr. Jansen

Salzstr. 58 Bogenstraße 10 Servatiiplatz
Ecke Horsteberg 1231b

Heute und morgen eintreffend große Sendungen blutfrischer

Hasen
Hasenrücken
Hasenkeulen
Hasenpfeffer
Rehrücken
Rehkeulen
Rehblätter
Rehragout
Fasanhähne
Fasanhennen
Rebhühner
Wildtauben

Wildkanin
Wildenten
sehr preiswert

Schnepfen ferner

Gänse
Gänsebrust
Gänsekeulen
Gänseklein
Gänsefett
la. Mastenten
la. Poularden
la. Kapaunen
la. jg. Hahnen

Hühner
ca. 3 bis 5 Pfd. schwer
jg. Tauben
usw. usw.

B. Böckmann jun.
Größtes und größtes Wild- u. Geflügel-Spezialgeschäft am Platze.
nur
Clemensstr. 18
308 Fernru 308
Prompter Versand.
Versenden Hermann zu Wild-Verwertung alles Wild und Geflügel zu Großhandelspreisen.
15562a



Moderne Gelenk-**Puppen**
Schlafaugen, Wimpern, feinst in Seide gekleidet.
50 cm ... 5,50
55 cm ... 7.00
66 cm ... 9,.0
78 cm ... 16 00
franko Nachnahme. Liste frei.
Direkt von Fabrik
Adolf Zinner
Schalkau (Thür.)

Wer liefert elektrische Lichtanlage für eine Etagen-Wohnung gegen Anteilscheinarbeiten?
Offert. unt. J J 1311 an die Geschst. *8275



Unter Wahrung des kindlichen Charakters, untere Berücksichtigung der gerade für Kinder zu Nikolaus passenden Geschenke, bringen wir eine Auslese solcher Angebote, die infolge ihrer Billigkeit, bei besten Qualitäten, es Ihnen leicht machen,

das Nützliche, *verbunden mit dem* **Praktischen,** *zu kaufen.*

Steppdecken
für Puppenwagen
Satin mit Füllung ..... 95 Pf

Handarbeits-Käsien
mit perforierten Ausnäharbeiten ..... 85 Pf

Garnituren
für Puppenstuben
im Karton 1.35

Schotten
ca. 95/100 br., reine Wolle, pass. für Kleider ... Mtr. 3,75 2,95 2.25

Schotten
80/85 cm breit, vorzügl. Qual Mtr. 1,95 1,25 95 Pf

Popeline
ca. 85 cm breit, reine Wolle moderne Farben Mtr. 2.45 1,95 1.45

Mousseline
reine Wolle, für Kinderkleider Mtr. 2,45 1,95 1.45

Kindermäntel
in guten warmen Winterqual. 12,50 9,75 7.75

Kinder-Mäntel
vorzügl. Qual. mit Pelzbesätzen 19,75 17,75 12.75

Kinder-Mützen
gestrickt und Flausch 95 50 25 Pf

Kinder-Hütchen
Duffin, Samt, Plüsch, teils mit Krimmer ... 1,65 1,25 95 Pf

Kinder-Schals
Flausch und gestrickt 2,45 1,65 95 Pf

Kinder-Garnituren
Jacke, Schal und Mütze 9,75 6,75 3.95

Kinder-Haarschleifen
Seidenband, in vielen Farben 25 18 12 Pf

Kinder-Ledergürtel
gute Qualitäten 60 35 20 Pf

Burschen-Hosenträger
gute Gummiqualität 40 Pf

Kinder-Taschentücher
bestickt, bunikantig oder kariert 10 8 4 Pf

Kinder-Schürzen
Siamosen, Zephir und Cretonne schöne Farben ... 1,45 95 75 Pf

Kinder-Handschuhe
gestrickt, reine Wolle Paar 90 80 65 Pf

Kinder-Strümpfe
reine Wolle, farbig Größe 1 Paar 85 Pf
jede weitere Größe 12 Pf mehr

Kinder-Stümpfe
reine Wolle, mode meliert Größe 1 Paar 1.10
jede weitere Größe 15 Pf mehr

Kinder-Gamaschen
Restposten, reine Wolle, gestrickt weiß, schwarz, rot, Gr 1 Paar 75 Pf
jede weitere Größe 15 Pf mehr

Hafer!-Söckchen
reine Wolle, schöne Farben Größe 1 Paar 50 Pf
jede weitere Größe 10 Pf mehr

Kinder-Taschentücher
mit Bildern und Arabias 10 8 5 Pf

Knaben-Schürzen
Cöper, Zephir, Siamosen klare Muster ..... 95 65 55 Pf

Kinder-Handschuhe
Nappa, teils gefüttert Paar 5,25 4,75 3.50

Kinder-Schlupfhosen
mit angerauhtem Futter 1,25 95 50 Pf

Kinder-Schlupfhosen
Kunstseide, innen gerauht 2.50 1,75 1.25

Kinder-Unteranzüge
Normal, gute Qualität 1,95 1,45 95 Pf

Kinder-Hemdhosen
Normal und gefüttert 3,80 2,70 2.25

KAUFHOF
DAS FÜHRENDE KAUFHAUS

Jetzt Salzstr. 43 44



Jetzt Salzstr. 43-44

Entwicklungsfähige Stellung
kann sich jüngerer Versicherungsbeamter als

Inspektor

mit Sitz in Münster, bei erstklassiger, gut eingeführter, alter Gesellschaft, die alle Zweige betreibt, erwerben. Bewerber müssen schon im Außendienst tätig gewesen sein u. Erfolge nachweisen können. 1280g

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Referenzen unter Dd. 7423 an **Ala Haasenstein u. Vogler A.-G., Dortmund.**

Auch bei alten Gallensteinen



Leberkrankheiten, Gallenblasenentzdg., Gelbsucht, Herz-, Darm-, Magen-Erkrankung., Krämpfe, Appetitlosigk., Blasenstein., Blasenkatarrhe, Blasenblutung., Nierenstein. Nierenentzündung., -Blutung., Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumat., Skrofulose, Drüsen-Erkrankungen, Studienverletzung, Hämorrhoiden. Blutreinigung, d. Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit, Adernverkalk., Körpermüdigkeit.

Stern-Engel-Tee, ärztlich. Harnsäurezersetzungs- u. Ausscheidungsmittel. Verlangen Sie die der Krankheit entsprechende Mischung. Ärztlich erprobt und empfohlen! Nur in Apotheken erhältlich, sonst durch unsere Versand-Apotheke. Beweismaterial durch „Stern-Engel-Tee"-Großvertrieb, Bad Schandau (Elbe), gratis

---

Photo / Kino / Projektion

Pyrazolstraße

Hermann Hermes

Dreibund 3.

Am Samstag, den 3. dezember

Windrosenöffnung

meiner vergrößerten und neuzeitlich eingerichteten Verkaufsräume

15548b

Praktische Weihnachtsgeschenke



Damen- Herren- Schirme

Spazierstöcke

Unübertroffene Auswahl. :: Niedrigste Preise.

Kinderschirme von Mark 2.50 an.

Schirmfabrik Schnitzler

Prinzipalmarkt 40. 1259q

Auf Anzahlung gekaufte Schirme werden bis Weihnachten zurückgestellt.

Sparklub „Dreieck“

Großes Preißschießen

im Lokale des Lindenwirts **Engestraße 59** am Samstag den 3. und Sonntag den 4. Dezember 1927

Preise: 1 Schinken, 1 Gans, 1 Hasen usw. usw.

Beginn Samstag und Sonntag 11 Uhr
Abschießen 23 Uhr

Großes Weihnachtspreiskegeln!

am 3. 4. und 5. Dezember auf der neuangelegten Parkettscherenbahn beim Wirt

K. Holtkamp, Südstraße 41

von 11 Uhr vormittags bis 23 Uhr
Preis ein fettes Schwein. Mehrere fette Gänse u. sonstige wertvolle Preise.
Gekegelt wird auf folgenden Bilder:

3 Wurf 30 Pfennig

Samstag und Sonntag je einen Tagespreis von 5 Mark. Nähere Bedingung auf der Bahn.
Es ladet freundlichst ein
Kegelklub **„Laot men gaohn“**

Konzert Cafe Rheingold

Samstag, den 3. Dezb. 1927
nachmittags und **abends**

Tanz

f5529

Pr. Südd. Klassen-Lotterie

Münster Verspoel 18

Ziehung III. Kl.

9. und 10. Dezember

ein Gewinn

in dieser Klasse erleichtert zum Weihnachtsfest den Einkauf

Hans Settemaier

Staatl. Lotterie Einnehmer

Fernruf 4733 Fernruf 4733

Zum Eintritt per 1. Januar 1928 evtl. früher suchen wir bestempfohlene, branchet. Damen als

1. Verkäuferinnen

für unsere groß angelegten Abteilungen f290f

Trikotagen, Handschuhe, Strümpfe.

Bewerberinnen müssen in größeren Häusern oder lebhaften Spezialgeschäften längere Zeit mit nachweisbaren Erfolg tätig gewesen sein. Ausführliche Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften an

Hertz & Co., Münster i.W.

Diese Woche eingetroffen!

Von großen Treibjagden

Hasen!

Wildkanin
Fasanen
Wild-Enten
ferner empfehle
Rehrücken
Keulen und Blätter
la. jg. Mastgänse und Enten
Puter
Poularden
jg. Hahnen
jg. Tauben
prima
Suppenhühner
2—4 Pfd. schwer.
Täglich frische Eier, Land- und Molkereibutter

C. Beiske

Wild- u. Geflügelhandl.
Verspoel 4
Fernruf 514
Versand nach auswärts prompt. f295a

Piano
steht täglich zum Üben frei. Näh. Geschäftsst.

Wer tauscht guterh. **Grammophon-Platten?** Offert. unt. G G 1309 an die Geschäftsstelle.

Samstag den 3. ds. Mts., vormitt. 11 Uhr, versteigere ich im Auktionslokal **Engelstr. 59** hierselbst, zwangsweise geg. Barzahlung meistbietend:
1 Klavier, 1 Bücherschrank, 1 rund. Tisch, 1 Diplomat-Schreibtisch, 1 Lederklubsessel, 1 Tisch mit Ständerlampe und Seidenschirm, 1 Zimmerteppich, 4 Stühle mit Ledersitz, 1 Standuhr 1 elektr. Krone, 1 Kredenz, 1 Glasschrank, 1 Perserbrücke, 1 Teewagen, 1 Rauchtisch, 1 Grammophon mit 32 Platten, 1 großes Wandbild, 1 Bestecksbaukasten (94 teilig), 2 Holzsessel. f5561

Delonge,
Obergerichtsvollzieher in Münster i. W.

Klaviere
spottbillig, neu u. gebr., **W. Feder,** Gallitzinstr. 38. f5265a

---

Verloren u. Gefunden

3 Schlüssel,
an **schwarzem** Band, verloren. Bitte um Rückgabe Geschäftsst. 8268a

Verloren Mittwochabd. vor d. Gasthaus Stuhlmacher, Prinzipalmarkt, br. **Portemonnaie** mit Inhalt von Dame in Begl. 2 Herr. Wer dasselbe aufnahm, wird gebet., es geg. gute Belohn. abzug. **Winkel,** Südstr. 102 3. Etage.

Jung. Fox-Terrier, weiß und braun gefl., **entlaufen.**
Abzugeben gegen Belohnung f5665
Paulstraße 16.

WEIHNACHTS-MESSE

Trikotagen

Damen-Normaljacken mit Viertelarm, feste Ware	1.95
Damen-Reformhosen normal, gute, wollgemischte Qualität	1.85
Damen-Hemdhosen in Windelform, echt ägypt. Mako	2.35
Herren-Normalhemd prima Qualität	2.25
Herren-Normalhosen feste Ware, wollgemischt	2.10
Herren-Normaljacke gute, wollgemischte Qualität	1.75
Kinder-Hemdhöschen Normal (Größe 6)	1.45
Kinder-Strickhöschen schwarz (Größe 1 2.10)	1.80

Wollwaren

Damen-Strickkleider in entzückenden Mustern	22.50
Damen-Strickwesten in großer Auswahl	9.75
Kinder-Pullov. u. -Westen in vielen Farben und Dessins	3.75
Kinder-Rodel-Garnituren aparte Muster, 3- und 4-teilig, enorm billig	4.75

Handschuhe

Elegante Damen-Glacé-Handschuhe mit kamelhaarfarb. Futter	6.75
Damen-Waschleder-Handschuhe prima Qualität	4.75
Herren-Kappa-Handschuhe mit grauem Flauschfutter	5.75

Strümpfe

Damen-Strümpfe kräftige Baumwolle und Mako	0.45
Damen-Strümpfe in großer Farbenauswahl	0.95
Damen-Strümpfe gute, haltbare Qualität	2.50
Damen-Strümpfe glatt und meliert	3.25
Herren-Socken reine Wolle	1.25
Kinder-Strümpfe reine Wolle, sehr haltbare Qualität, schwarz und farbig	1.25
Herren-Stutzen reine Wolle	2.50
Damen- u. Herren-Promenade-Gamaschen grau, mode und schwarz	3.50

In allen Abteilungen unseres Hauses vorteilhafte Weihnachts-Angebote!!

HERTZ
MÜNSTER i/W.
Prinzipalmarkt 5

RUDOLF WEILY & CO. BERLIN W. 8

Offene Wohnungen

Einf. möbl. Schlafzim. (Mansarde) in schöner Lage, zu sofort zu vermieten. Näh. Geschäftsstelle.

In bess. Hause frdl. **möbl. Zimmer** mit elektr. Licht an bess. Herrn zu vermieten. Grevenerstraße 8.

Erstkl. gemütl. Wohn- u. Schlafzimmer, nach Wunsch volle Pension, in gut. Hause zu verm. Nähe beid. Bahnhöfe. **Zu erfr. Geschäftsst.**

Nähe Ludgeriplatz bequ. möbl., sep. **Wohn- u. Schlafzim** in besser. Hause an solid. Dauermiet. z. vm. Näh. Gesch.

HARRI Piel nur im Emelka-Theater.

Ladenlokal,
Dortmunderstraße, zu vermieten; Haus evtl. zu verkaufen, geringe Anzahlung.
Göbenstraße 24.
Telephon 954.

Geschäftslokal
in **Coesfeld,** für **Friseure** geeignet, da ohne Konkurrenz, mit oder ohn Wohnung zu vermieten. Offerten unter R R 5158 an die Geschäftsstelle. f278

Gesuchte Wohnungen

Berufst. Dame sucht zum 1. 1. 28 1 oder 2 gut **möbl. Zimmer,** Off. mit Preisangabe unter C C 1305 an die Geschäftsstelle.

HARRI Piel nur im Emelka-Theater.

Solid. Herr sucht **Zimmer** in gut. Hause, zum 1. Januar. Offert. u. D D 197 an Geschft.

Ruhige Familie mit 4jähr. Kind sucht mod. **4-5 Räume** in Münster oder Umgegend. Landhaus mit Garten bevorzugt. 4 R., 1 Mans. in Köln kann getauscht werden. Angebote mit Preisang. u. Nr. 2679 an die Ann.-Expd. M. **Lückerz Ludgeristraße 12.**

Ladenlokal
in guter Lage sofort od. später gesucht. Offert. unter 2441 an d. Ann.-Expedition **E Bendel, G. m. b. H., Salzstraße 57.** f260

Reisender sucht
1—2 elegant möblierte Zimmer
mit separ. Eingang in der Nähe d. Bahnhofs, mögl. mit Badegelegenheit. Offerten unter Z Z 1313 an d. Geschft.

Offene Stellen

Sofort sauberes, ehrliches f221

— Mädchen —
für Küche, Haus- und Gartenarbeit gesucht. Offerten an Buchhandlung **H. Rahms, Neuenkirchen b. Rheine**

Älteres
Mädchen vom Lande
für Küche u. Hausarb. in kinderlos. Haushalt zum 1. Januar gesucht, Roxelerstraße 4, paterre, links.

Jung. Morgenmädchen gesucht.
Friedenstr. 6, I.

Jung., kath. *8272
Mädchen vom Lande
für Küche, Hausarbeit und teilweise Bedienung der Gäste von bürgerlicher Wirtschaft gesucht. Kochen lernen, hoher Lohn und Familienanschluß wird zugesichert. Offert. unt. C C 196 an die Geschft.

HARRI Piel nur im Emelka-Theater.

Suche für sofort eine
Suse
die in der Lage ist, den Haushalt einer Gastwirtschaft mit Brennerei selbständig zu führen. 3 Mädchen sind vorhanden. Es wollen sich nur erste Kräfte melden, die bereits in ähnlich Stellungen tätig waren. Gute Behandlung und Lohn werden zugesichert. Off. mit Bild sind unter R R 5155 an die Geschäftsstelle ds. Blattes zu richten. f680

Durchaus zuverlässige, erfahrene **Stundenhilfe** zu sofort gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.

Suche f. meine ländliche Gastwirtschaft mit Kolonialwaren ein braves, ehrl., kath.
— Mädchen —
zur gründl. Erlernung des Haushalts, ohne gegenseitige Vergütung. Im Sommer werden hauptsächlich Sommergäste gehalten. Briefe, wenn möglich mit Bild, sind zu richten an
Franz Fildhaut, Wimbern, f693
Post Wickede (Ruhr).

Köchin.
Handelsreisenden-Hotel in Holland sucht zu sofort eine **selbständig arbeitende Köchin.** Gehalt Gld. 60 pro Monat. Intern. Jahresstelle. Angebote an 1277
Hotel De Turfsche Adelaar, Lange Marktstraat 18, **Leeuwarden.**

Holzfachmann,
20—25 Jahre alt mit gründl. prakt. Erfahrungen gesucht zum 1. 1. 28. Ausführliche schriftl. Bewerbungen an i667
Hans Opermann,
Holz- und Baumaterialien-Handlung,
Lengerich i. W.

Inspektor
sucht bedeutende deutsche Versicherungs-Gesellschaft **(Leben, Feuer, Haftpflicht, Unfall, Kasko, Transport)** Fachleute, die nachweislich im Bezirke eingeführt sind und gute Erfolge erzielt haben, wollen sich unter Angabe von Referenzen bewerben. Offt. sind zu richten unter D D 5146 an die Geschäftsstelle ds. Bl. i674

Nach **Haag (Holland)** wird zum 1. Januar von deutscher, kath. Familie ein tüchtiges
Zweitmädchen
gesucht welches gute Zeugnisse und Empfehlungen von herrschaftl. Häusern besitzt. Lohn 50—60 Mk., später Aufschlag freie Reise, Paß, 3 Wochen Ferien, bei Reise- und Kostenvergütung. Offert. unter Z A 5163 an die Geschäftsstelle. i690

Hiesige Lebensmittelgroßhdlg.
sucht zum 1. Januar
jungen Mann
mit guter Handschrift für Kontoarbeiten, der am 31. Dezember seine Lehrzeit beendet. *8254
Angebote mit Gehaltsansprüchen erbet. unt. S T 1261 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ausbeuter gesucht!
Eigenz zu verpachten! D. R. G. M. Ablag. ehrer Massenartikel! Schüler-Gebrauchsgegenstand für den Zeichenunterricht.
Angebote u. **M M 1314** an die Geschäftsstelle. *a

Hiesige Lebensmittelgroßhdlg.
sucht zum 1. Januar
jungen Mann
mit guter Schulbildung. Sohn achtbarer Eltern. Nur schriftl. Angebote erbeten
Verkäufungs-Gesellschaft für deutsche Beamte A.-G. Zweigniederlass. Münster i. W., Anstalt des Deutschen Beamten-Wirtschaftsbundes.

Gesucht per 1. Jan. ein f5552
Lehrling
mit guter Schulbildung. Sohn achtbarer Eltern. Nur schriftl. Angebote erbeten
Verkäufungs-Gesellschaft für deutsche Beamte A.-G. Zweigniederlass. Münster i. W., Anstalt des Deutschen Beamten-Wirtschaftsbundes.

Suche für bald oder 1. Januar einen kath. Landwirts- oder Köttersohn als i688)
Stütze od. Ackerknecht.
Mein Betrieb umfaßt ca. 130 Morgen. Familienanschluß u. Gehalt nach Übereinkunft. Off. unter T T 5160 an die Geschäftsstelle.

Suche für sofort einen ledigen, kath.
Mann
zur Aufpassung meines Geflügelhofes. Kost und Logis daselbst. Offert. unter Nr. 5753 an Anzeig.-Ann. **Korte, Michaelisplatz 7—8.** *

Junger *
Konditor-Gehilfe
z. Antritt bis [illegible] für sofort gesucht.
Böhmer,
Wolbeckerstraße 3.

Lesser bleibt Lesser

Paletots schwarz oder marengo Ilrh. Form, erstklassige Verarbeitung und beste Zutaten 85.— 68.— 45.— **25.00**	**Burschen-Ulster** mollige karierte u. einfarb. Stoffe, Rundgürtel u. Rückengurt 48.—, 35.— 27. **19.50**	**Knaben-Ulster** mit Rücken- oder Rundgurt, neue Muster, besonders strapazierfähige Qual 19.— 14.50 9.75 **6.90**
Ulster mit Ringgurt oder Rückengurt, neue Dessins mit karierter Abseite 75.— 58.— 39.— **25.00**	**Burschen-Anzüge** in I- u. Ilrh od. Sportform, ausgesuchte schöne Muster 55. 42.— 35.— **25.00**	**Knaben-Pyjacks** blau oder farbig, auf Serge oder warmen Fancyfutter gearbeitet 6.75 11.50 7.75 **5.90**
Herren-Anzüge farbig, neueste Machart und Stoffe 85.— 65.— 48.— **35.00**	**Bursch.-Lodenjoppen** prima gefüttert mit Mufftaschen 14.50 12.— 9.50 **7.90**	**Knaben-Anzüge** blau und farbig, Sport- oder Kieler-Form (Original Kiel) 25.— 19.— 14.50 **8.90**
Herren-Anzüge blau, Twill, Kammgarn, od. Tuchchevriot, erprobt Qual. Ilrh. oder IIrh. 98.— 79.— 65.— **55.00**	**Herren-Lodenjoppen** warm gefüttert m. Mufftasch., Falten, Gürtel Passe I. od IIrh., sowie einfach. Form 19.-, 16.50, 13.50, **9.75**	**Sweater u. Strick-Anzüge für Knaben** einzel. Hosen, Westen usw., meine bekannt gute Markenware, Preis für Größe 0 **3.10** Anzug 6.90 Sweater oder Hose
Tanz-Anzüge Smoking-Anzüge mit Seiden-Spiegel od. Bordeneinsatz od. einfach gehalten 98.— 85.— 69.— **59.00**	**Kammgarn-Hosen** in modernen Streifen tadelloser Schnitt 18.— 14.— 11.— 7.50 **3.90**	**Knaben-Lodenmäntel** und **Pelerinen** mit abknöpfbarer Kapuze, Rückengürtel oder Ringgürtel 14.90 11.75 **9.90**
Rauchjoppen mit Verschnürung und Tuchbesatz neue schöne Farben 36.— 25.— 18.50 **12.50**	**Buxkin-Hosen** solide Qualitäten 15.— 11.50— 9.50 6.50 **2.90**	**Pullover** auch mit Kragen, Lumberjacks **für Herren und Knaben** in schönen modernen Farben zu billigsten Preisen
Schlafröcke Flauch mit karierter Abseite, farbige Aufschläge und Verschnürung **45.00**	**Bursch.- u. Knabenhosen** in Kammgarn oder Buxkin 9.50 6.90 4.75 2.90 **1.75**	**Berufskleidung — passendes Festgeschenk.** Angezahlte Waren werden auf Wunsch bis zum Feste zurückgelegt.

LESSER

Salzstr. 18-19
Münster i. W.